

Bürgerinitiative „Willkommen im Allende-Viertel“

Willkommen im Allende-Viertel

Eine Dokumentation wunderbarer Zusammenarbeit zwischen dem Salvador-Allende-Haus des EJF und der Bürgerinitiative „Willkommen im Allende-Viertel“

Tagebuchnotizen von 2013-2017 auf der Homepage www.eaurich.de/welcome

Berlin, 28.06.2017

Tagebuch 2013/2014

- 25.09.2013 Information der zivilgesellschaftlichen Organisationen im Allende-Viertel durch den Bezirksbürgermeister Oliver Igel und die stellv. Bezirksbürgermeisterin Ines Feierabend über die Einrichtung einer Notunterkunft für ein Jahr im ehemaligen Seniorenheim in der Salvador-Allende-Straße 89-91 - Vorschlag zur Gründung eines Runden Tisches
- 17.10.2013 2. Runder Tisch zur Koordinierung der Aktivitäten des Wohngebiets gegenüber dem Flüchtlingsheim - Uli Haas von der Bürgerinitiative "Welcome Refugees!" des Allende-Viertels wird zum Moderator des Runden Tisches gewählt, Alexandra Borchardt wird als seine Stellvertreterin bestätigt.
- 23.10.2013 Die Bürgerinitiative besichtigt das Flüchtlingsheim und macht sich mit den Umbaumaßnahmen vertraut.
- 24.10.2013 1. Einwohnerversammlung im Flüchtlingsheim zur Information der Bürger. Über 180 Bürger waren anwesend.



Moderator der Veranstaltung: Rechtsanwalt Dr. Michael Greulich. Auskunft gaben u.a. Oliver Igel, Bezirksbürgermeister, Ines Feierabend, stellv. Bezirksbürgermeisterin, Ewald Möller, Betreiber des Heims, Vertreter des Landesamts für Gesundheit und Soziales, des Zentrums für Demokratie und des Runden Tisches.



Uli Haas stellt den Runden Tisch vor

- 27.10.2013 Start der Homepage der Bürgerinitiative unter der Adresse:
www.eaurich.de/Welcome
E-Mail: BI-welcome-Allende-Viertel@eaurich.de
E-Mail: welcome@eaurich.de
E-Mail: refugees@eaurich.de
- 28.10.2013 2. Einwohnerversammlung im Flüchtlingsheim. Über 200 Bürger anwesend. Unsere Bürgerinitiative übergibt dem Betreiber des Heims eine Liste mit Unterstützungsangeboten.



Bezirksbürgermeister Oliver Igel beantwortet Fragen.

- 30.10.2013 Fremdenfeindliche Schmiererei (NPD-Losung im Bundestagswahlkampf 2013) am Lidl unmittelbar neben dem geplanten Flüchtlingsheim. Anzeige wurde erstattet, die Schmiererei mittlerweile beseitigt.
- 01.11.2013 3. Einwohnerversammlung im Flüchtlingsheim. Über 60 Bürger vor allem aus Allende II anwesend.
- 01.11.2013 Das Flüchtlingsheim mit dem Träger Evangelisches Jugend- und Sozialwerk nimmt offiziell seine Arbeit auf.
- 05.11.2013 Fortsetzung des freiwilligen Einsatzes am Abend



Geschafft: 100 Betten, 100 Stühle, 100 Matratzen, Decken und Kissen entladen.

- 05.11.2013 Erster freiwilliger Einsatz im Heim: Sechs Bürger haben mehrere Stunden eine Etage geräumt und eine Etage für die Flüchtlinge vorbereitet: Tische und Stühle aufgestellt, Betten werden folgen. Auch wurden gemeinsam mit den Mitarbeitern des Heims die ersten Zimmer und Sanitärzellen nach der Arbeit der Rohrleger und Maler gesäubert.



- 07.11.2013 Zweiter freiwilliger Einsatz der Bürgerinitiative im Flüchtlingsheim: Zwei Stunden Beräumung von Restmüll, um Lagerraum für das Flüchtlingsheim zu schaffen.
- 11.11.2013 Abstimmung der Bürgerinitiative mit der Heimleitung über ihre Vorschläge.
- 12.11.2013 Beratung der Bürgerinitiative "Welcome Refugees!" des Allende-Viertels über einen Aufruf an die Bürger des Wohngebiets für eine Spendenaktion zum Nikolaustag am 06.12.2013. Die Flüchtlingskinder will der Weihnachtsmann am 19.12. besuchen.
- 12.11.2013 Dritter freiwilliger Einsatz der Bürgerinitiative im Flüchtlingsheim: Drei Stunden Beräumung der Außenanlagen im Eingangsbereich und vor dem Heim (Laub und Müll entfernt, Gras gemäht) als herzliches Willkommen für die neuen Bewohner. Herzlichen Dank den sieben aktiven Helfern.
- 13.11.2013 Die ersten Flüchtlinge ziehen in die Notunterkunft ein.
- 14.11.2013 Der Aufruf der Bürgerinitiative, des Bürgervers und des Mieterbeirats für einen bürgerschaftlichen Aktionstag am 06.12.2013 "Nikolaus im Flüchtlingsheim" erscheint in den Schaukästen des Wohngebiets und den Aufgängen der Hochhäuser. ([Aufruf](#)) Er wurde mit Unterstützung der degewo und der Amtsfeldwohnungsbaugenossenschaft gedruckt.
- 16.11.2013 Neonazistische Schmiererei am S-Bahnhof Köpenick gegen das Heim. Es wird Anzeige erstattet.
- 18.11.2013 Die AG "Weihnachtsüberraschung" der Bürgerinitiative tagt und bereitet für den 19.12.2013 einen Besuch des Weihnachtsmanns im Heim vor.
- 18.11.2013 Die Journalistin Marina Mai (TAZ u.a.) besucht das Haus und spricht mit Eberhard Aurich von der Bürgerinitiative und Ewald Möller vom Betreiber der Einrichtung.
- 18.11.2013 Bürger bringen spontan Spenden im Heim vorbei. Eberhard Aurich von der Bürgerinitiative übergibt ein Kinderbett, das sofort zum Einsatz kommt, außerdem Winterkleidung.
- 19.11.2013 Erneute Abstimmung mit dem Salvador-Allende-Haus seitens der Bürgerinitiative über weitere Unterstützungsmaßnahmen. So ist die Einrichtung eines Spielplatzes auf dem Gelände und die Einrichtung eines Spielzimmers geplant.

- 20.11.2013 Mit der Amtsfeld-Grundschule und dem Emmy-Noether-Gymnasium wurden konkrete Absprachen zur Einrichtung von Begrüßungsklassen getroffen, damit die Kinder ihrer Schulpflicht nachkommen können.
- 20.11.2013 Der Runde Tisch des Allende-Viertels tagte. Die Bürgerinitiative gab einen Bericht über ihre Ziele, bisheriges Tun und gemeinsame Projekte mit der Einrichtung. Es gab volle Übereinstimmung, dass bislang im Allende-Viertel eine hervorragende Arbeit geleistet wurde.

[Bericht zum Downloaden](#)

Allen daran Beteiligten: Bürgerinitiative, Bürgerverein, Mieterbeirat, Bürger des Wohngebiets wurde der Dank des Runden Tisches ausgesprochen.



Die Wohnungsgesellschaft degewo übergab eine Spende in Höhe von 1000,00 EUR zugunsten der Kinder im Heim.



Der Integrationsbeauftragte des Bezirksamtes, Sven Schmohl, überreichte 50 Eintrittskarten für die Kinderweihnachtsrevue "Keinschneechaos" im Friedrichstadt Palast, die die Flughafen Berlin Brandenburg GmbH (FBB) gespendet hatte. Dadurch wird den gerade neu zugezogenen Kinder der Notunterkunft im Allende-Viertel in Köpenick eine freudige Abwechslung zum Fluchtalltag geboten.



- 21.11.2013 Erster Spendentag vor Nikolaus. Großer Zuspruch: Kleidung für Erwachsene, für Kinder und Babies, Spielzeug, Haushaltswäsche und Geschirr, Schuhe - wir haben das Lager gefüllt, das Heim organisiert die Verteilung. Allen Spendern herzlichen Dank!

22.11.2013 Kinder des Heims besuchten die Aufführung "Grüffelo" in der Astrid-Lindgren-Bühne im FEZ. Die Karten und ein Kuchenbüffet hatte das FEZ spendiert, die Fahrkarten für die Straßenbahn offensiv 91 e.V. Die Kinder wurden von Mitgliedern der Bürgerinitiative begleitet.



Start zum Besuch des FEZ



Im FEZ

24.11.2013 Polizisten haben Samstagabend nach einem Hausfriedensbruch in Köpenick zwei alkoholisierte Männer festgenommen. Ein 32-Jähriger war gegen 19:20 Uhr über ein Baugerüst auf den Balkon einer Wohnung im 2. Obergeschoss des Wohnheims in der Salvador-Allende-Straße geklettert und dort von einem Securitymitarbeiter festgestellt worden. Zwei Begleiter des 32-Jährigen wurden von den alarmierten Polizisten in der Nähe des Wohnheimeingangs angetroffen. Gegen einen der Beiden lag ein Haftbefehl vor. Er wurde ebenfalls festgenommen und der Justiz überstellt. Der 32-Jährige kam nach erkennungsdienstlichen Maßnahmen wieder auf freien Fuß. Da ein rechtsextremistischer Hintergrund nicht auszuschließen ist, ermittelt nun der Polizeiliche Staatsschutz beim Landeskriminalamt. (Meldung der Polizei)

27.11.2013 Große Freude im Salvador-Allende-Haus: Erstmals konnten Familien für ihre Kinder aus den Spenden der Bevölkerung Kleidung auswählen. Gemeinsam mit den Mitarbeitern des Heims halfen ihnen Mitglieder der Bürgerinitiative beim Auswählen und Probieren. Um alles ruhig und gesittet ablaufen zu lassen, wurden die Familien einzeln an die Tische gebeten. Geduldig warteten sie eine zeitlang. Am Freitag wird die Verteilung fortgesetzt.





28.11.2013 Heute kam ein 3 m hoher Weihnachtsbaum im Salvador-Allende-Haus an. Ihn übergab das Grünflächenamt des Bezirkes als Spende. Von den Heimbewohnern wird er in den nächsten Tagen geschmückt werden.

- Freiwillige Helfer der Bürgerinitiative sortierten mehrere Stunden Kleiderspenden der Bevölkerung.
- 29.11.2013 Der Journalist Lukas Augustin besucht das Haus und spricht mit Flüchtlingen und Mitgliedern der Bürgerinitiative.
- 29.11.2013 Im Heim wurden weiter Spenden aus der Bevölkerung verteilt, diesmal auch Kleidung für Erwachsene. Als erste kamen diesmal Flüchtlinge aus dem arabischen Raum zum Zuge, die beim vorhergehenden Mal den europäischen Flüchtlingen den Vortritt ließen. Begehrt waren warme Kleidung und Haushaltsgeschirr.
- 01.12.2013 Im Allende-Viertel werden Flugblätter mit gegen das Flüchtlingsheim gerichteten rechtsradikalen Forderungen und ausländerfeindlicher Hetze in die Briefkästen geworfen. Die Polizei ermittelt.
- 02.12.2013 Der Mieterbeirat des Allende-Viertels führt ein Mietergespräch mit mehreren Mietern. Alle distanzieren sich von ausländerfeindlichen Parolen und unterstützen den bürgerschaftlichen Aktionstag am 06.12. mit Spenden.
- 02.12.2013 Erneut eine ausländerfeindliche Schmiererei an der Lidl-Kaufhalle. Der Staatsschutz ermittelt.
- 04.12.2013 Das EJF, Träger des Salvador-Allende-Hauses, feierte sein 119. Jubiläum in der Kirche und im Krongut Bornstedt in Potsdam. Uli Haas und Eberhard Aurich von der hiesigen Bürgerinitiative nahmen daran teil. Der Vorstandssprecher der gemeinnützigen AG, Dr. Andreas Eckhoff, dankte unter dem starken Beifall der Gäste der Veranstaltung der Bürgerinitiative "Welcome refugees!" im Allende-Viertel für die außerordentliche Hilfe der Bewohner des Allende-Viertels beim Einrichten der Flüchtlingsunterkunft.



06.12.2013 Die Veranstaltung endete mit einem interkulturellen Konzert eines tschechischen Kammerquartetts
Ein wundervoller Nikolaustag im Salvador-Allende-Haus

Über 300 Bürger, Junge und Alte, Frauen, Männer und Kinder, oft als Abgesandte ihrer Familien, Schulen und KITAs, ihrer Vereine und Kirchengemeinden, kamen und übergaben eine unfassbar große Zahl von Spenden: Warme Kleidung und Schuhe für Erwachsene und für Kinder, wundervolles Spielzeug, Bücher, Fahrräder, Inlineskater, Geschirr und ganze Sets mit Material für die Schule und das Deutschlernen. Draußen gab es winterlichen Sturm, im Heim aber einen Regen von Süßigkeiten und Plüschtieren, einen wahren Hurrikan liebevoller Solidarität. Alles war mit Herz verpackt und sortiert. Oft lagen persönliche Grüße dabei. Diese Solidarität der Bürger mit den Flüchtlingen hat uns als Bürgerinitiative schlicht überwältigt. Rechnet man die Spenden im Vorfeld dieses Tages hinzu, haben mehr als 500 Bürger des Allende-Viertels und angrenzender Wohngebiete zum Ausdruck gebracht: Sie begrüßen Schutzsuchende und helfen ihnen uneigennützig bei ihrem rechtlichen Begehren auf Asyl. "Welcome refugees!" ist das Motto unserer Willkommenskultur im Allende-Viertel geworden.



06.12.2013 Das Mitglied des Abgeordneten-Hauses von Berlin, Ellen Haußdörfer (SPD), brachte heute selbst Babysachen im Heim vorbei. Auch die Bezirksverordneten Steffen Sambill (SPD) und Freya Ojeda (LINKE) besuchten uns am bürgerschaftlichen Aktionstag und haben sich sehr beeindruckt gezeigt.

06.12.2013 Der Sprecher des Vorstands des EJF, Dr. Andreas Eckhoff, besuchte das neue Salvador-Allende-Haus in Berlin-Köpenick und bekam einen Eindruck von der Willkommenskultur

des Allende-Viertels. Er wurde von Info-Radio Berlin dazu interviewt.



08.12.2013 2. Advent im Friedrichstadtpalast

Über 30 Kinder aus dem Flüchtlingsheim besuchen gemeinsam mit ihren Eltern und in Begleitung von Mitgliedern der Bürgerinitiative im Friedrichstadtplast die Kinderrevue "Keinschneechaos". Die Eintrittskarten und die Fahrkarten hatte die Flughafengesellschaft Berlin gesponsert.





Es war ein voller Erfolg, alle waren begeistert, alle waren entspannt und haben die Show mit großer Freude verfolgt und mit großem Beifall bedacht.

- 09.12.2013 Erstes neugeborenes Baby im Heim
- 11.12.2013 Neun Helfer sortieren Spenden der Bevölkerung, um die nächste Spendenausgabe vorzubereiten und ein Spielzimmer einrichten zu helfen.
- 12.12.2013 Spendenausgabe auch an neu hinzugekommene Bewohner: Kleidung, Spielzeug u.a.
- 12.12.2013 Weitere Flüchtlinge beziehen das Heim.
- 13.12.2013 Erneut eine rechtsradikale fremdenfeindliche Schmiererei an der Lidl-Kaufhalle.
- 14.12.2013 Jugendliche Flüchtlinge aus dem Salvador-Allende-Haus besuchen ein Basketballspiel von Alba-Berlin.

Die Sportjugend Treptow-Köpenick hatte sich im Herbst 2013 an dem Projektwettbewerb "Respekt gewinnt" vom Berliner Ratschlag für Demokratie beteiligt. Das Projekt wirbt für ein weltoffenes Berlin. Mit unserem Projekt "QueerBeach 2013-Beachtag am Müggelsee" wurde ein Sachpreis gewonnen: 20 Freikarten für das Spiel Alba Berlin vs. Trier am Samstag, den 14.12.2013 um 19:00 Uhr. 10 Karten schenkte die Sportjugend interessierten Jugendlichen unter den Flüchtlingen.

- 16.12.2013 Die ersten Kinder aus dem Heim besuchen die Begrüßungsklasse in der Amtsfeld-Grundschule.
- 17.12.2013 Mitglieder der Bürgerinitiative helfen mit Spielzeugspenden der Bürger das Spielzimmer des Heims einzurichten.
- 17.12.2013 Weitere Spendenausgabe im Heim, vor allem unter neu hinzu gekommenen Bewohnern. Arabische Flüchtlinge bringen den Helfern der Spendenausgabe Tee.
- 19.12.2013 Der Weihnachtsmann im Salvador-Allende-Haus

[Fotogalerie](#) (Fotos von Lutz Zänker und Eberhard Aurich)

Es war das Erlebnis für 70 Kinder im Flüchtlingsheim unterm Köpenicker Tannenbaum! Kinder aus verschiedenen Köpenicker Schulen, KITAS und Familien hatten über 120 Weihnachtsgeschenkpakete gepackt. Von allen fiebrig erwartet, überbrachte sie der Weihnachtsmann mit Hilfe seiner großen und kleinen Wichtel. Auch der Bezirksbürgermeister ließ Süßigkeiten und Bälle regnen. Kein Kind blieb unbeschenkt. Der Chor der Amtsfeld-Grundschule sowie zwei Köpenicker Schüler brachten ihren musikalischen Gruß mit ihrem Gesang, auf dem Klavier und auf der Geige. Der große Saal des Heimes war von Bürgern und Heimbewohnern festlich geschmückt worden. Es gab viel Beifall und Dank von den Heiminsassen. Am Schluss wurden noch jede Menge gemeinsame Fotos geschossen.



Schon am Vormittag kamen Kinder der KITA Grüne Aue Grünau und der Rappelkiste aus Allende II ins Heim und übergaben persönlich an Heimkinder Weihnachtspäckchen.



19.12.2013 Aus Spielzeugspenden der Bürger wurde im Salvador-Allende-Haus von der Bürgerinitiative ein wundervolles Spielzimmer den Kindern übergeben.



20.12.2013

Liebe Mieterinnen und Mieter, liebe Bürgerinnen und Bürger,

Nun ist auch das Jahr 2013 schon wieder vergangen. Es war für das Allende-Viertel und die angrenzenden Siedlungen ein außerordentlich erfolgreiches. Wir danken von Herzen allen, die sich in dem zurückliegenden Jahr für unser Wohngebiet mit persönlichem Engagement eingesetzt haben. Das Allende-Viertel hat dank Ihrer Initiative in der Berliner Öffentlichkeit ein hohes Ansehen gewonnen. Wir haben es geschafft, dass Salvador Allende heute inmitten des Wohngebiets geehrt wird, wir haben eine neue Kieztafel aufgestellt, die allen Besuchern eine gute Orientierung gibt, dafür gesorgt, dass Rollatoren besser über die Bordkanten rollen, wir haben es vermocht, dass heute Blumen auf Baumscheiben blühen, Spielplätze und Grünflächen sauber sind und wir uns alle hier mehr denn je wohlfühlen.

Wir danken vor allem allen Bürgern für die überbordende Spendenbereitschaft und aktive Mithilfe für das Salvador-Allende-Haus, dem neuen Wohnheim für Flüchtlinge mitten in unserem Kiez. Solche Solidarität mit Menschen in Not ist der Geschichte unseres Wohngebiets wirklich würdig.

Wir wünschen Ihnen allen ein frohes Fest und einen guten Rutsch ins Jahr 2014! Wir wünschen Ihnen allen Gesundheit und persönliches Glück und hoffen, dass wir auch im neuen Jahr auf Ihre Mithilfe bauen können.

Frohe Weihnacht 2013!
Ein glückliches Jahr 2014!

Bürgerinitiative „Welcome refugees!“ des Allende-Viertels
Mieterbeirat des Allende-Viertels I
Bürgerverein BVAK e.V.

06.01.2014 Beginn des die Flüchtlinge unterstützenden Deutschunterrichts durch multitude e.V. im Salvador-Allende-Haus: Bisher nehmen daran 19 Flüchtlinge teil, sie werden von 14 Bürgern unterrichtet.

07.01.2014 Treffen der Bürgerinitiative "Welcome refugees!" im Allende-Viertel:
Auswertung der bisherigen Erfahrungen und Schlussfolgerungen für die weitere Unterstützung des Heims

08.01.2014 Runder Tisch im Salvador-Allende-Haus
Fragen und Antworten unter [Meinungen und Kommentare](#)

[Gesamter Bericht der Bürgerinitiative hier als PDF](#)

08.01.2014 Treffen von Vertretern der Bürgerinitiative mit der Heimleitung von EJF

11.01.2014 Ein Gruppe Jugendlicher der Jungen Linken aus Köpenick beräumte gemeinsam mit Heimbewohnern die für einen Kinderspielplatz vorgesehene Fläche.





12.01.2014 Freya Ojeda, Abgeordnete der Linken in der BVV und wohnhaft im Allende-Viertel, gestorben. Bürgerinitiative und Mieterbeirat des Allende-Viertels kondolieren den Angehörigen.



[Kondolenzschreiben](#)

- 13.01.2014 Der Bezirksbürgermeister von Treptow-Köpenick Oliver Igel greift die am Runden Tisch geäußerte Kritik der Bürgerinitiative auf und fordert in einem Brief an Senator Mario Czaja, dass das LaGeSo Transparenz und Klarheit gegenüber den Bürgern des Wohngebiets hinsichtlich Belegung des Heims und Nutzungsdauer herstellt.
- 14.01.2014 Das "Unwort des Jahres 2013" lautet "Sozialtourismus". Das teilte die "Unwort"-Jury unter dem Vorsitz der Sprachwissenschaftlerin Nina Janich mit. Mit dem Schlagwort wurde "von einigen Politikern und Medien gezielt Stimmung gegen unerwünschte Zuwanderer, insbesondere aus Osteuropa, gemacht", begründete die Jury ihre Entscheidung.

Janich erklärte: "Dies diskriminiert Menschen, die aus purer Not in Deutschland eine bessere Zukunft suchen, und verschleiert ihr prinzipielles Recht hierzu." Der Ausdruck reihe sich ein in ein Netz weiterer Unwörter, die diese Stimmung befördern wie etwa "Armutszuwanderung". Mit dem Begriff "Armutszuwanderung" bezeichnet die CSU gering qualifizierte Migranten, die nach Einschätzung der Partei in Deutschland vor allem Sozialleistungen in Anspruch nehmen wollen, aber kaum Chancen auf dem Arbeitsmarkt haben.

- 15.01.2014 Der Schulausschuss der Bezirksverordnetenversammlung tagte in der Amtsfeld-Grundschule. Die Schule berichtete über die Einrichtung der zwei Begrüßungsklassen für die Flüchtlingskinder. Bisher verläuft alles positiv: Engagierte Lehrer und interessierte Kinder.
- 15.01.2014 Erneute Spendenausgabe im Heim, vor allem warme Winterbekleidung für Erwachsene und Kinder sowie Schuhe. Große Freude unter den Bewohnern.
- 21.01.2014 Schüler des Archenhold-Gymnasiums Schöneeweide trafen sich heute im Rahmen eines Ethik-Projektes mit Flüchtlingskindern im Salvador-Allende-Haus und diskutierten anregend über deren Situation.



28.01.2014 Weitere Spendenausgabe im Heim

30.01.2014 Die Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick verleiht ihren Preis für Zivilcourage 2013 an den Sprecher der Bürgerinitiative "Welcome refugees!" des Allende-Viertels und Moderator des Runden Tisches, Ulrich Haas.



Der Vorsteher der BVV, Siegfried Stock (rechts) übergibt den Preis an Uli Haas.

30.01.2014 Die Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick fordert in einem Beschluss, den alle Fraktionen gemeinsam einbrachten, vom Landesamt für Gesundheit und Soziales (LAGESo) eine verlässliche Kommunikation mit dem Bezirk über Lage, Art und Größe von Einrichtungen. Aktueller Anlass war, dass entgegen den Vereinbarungen mit dem Bezirk und Ankündigungen auf offiziellen Versammlungen die Anzahl der Plätze in der Unterkunft im Allende-Viertel verdoppelt wurde. In dem Beschluss heißt es: "Wir wollen mit den Menschen in Treptow-Köpenick gemeinsam für ein notlinderndes Willkommen aller sorgen. Dabei helfen nicht kommunizierte, alleinstehende Entscheidungen von oben herab nicht." Die BVV fordert das LAGESo und die Senatsverwaltung auf, dieses Verfahren zu ändern und ihre Entscheidungen dem Bezirksamt rechtzeitig mitzuteilen.

03.02.2014 Yamenna Kabia vom Merian-Gymnasium unterhält sich mit drei Heimbewohnern mehrere Tage und möchte ihr Schicksal erfragen.



04.02.2014 Erneute Sortierung von Spenden und Ausgabe von Spenden der Bürger an die Bewohner des Heims.

07.02.2014 Nun existiert auch eine gegen das Salvador-Allende-Haus gerichtete Facebook-Seite.

08.02.2014 Die Linken von Treptow-Köpenick meldeten eine Gegenkundgebung an und riefen auf, sich mit Trillerpfeifen und antirassistischen Plakaten den Nazis entgegenzustellen. Diese Initiative wurde unterstützt vom Zentrum für Demokratie und allen demokratischen Parteien. Dem Aufruf folgten der Bezirksbürgermeister Oliver Igel (SPD), die Abgeordneten des Bundestags Azize Tank (Linke) und Matthias Schmidt (SPD) sowie über 70 engagierte Bürger verschiedener antifaschistischer Bündnisse aus Treptow-Köpenick sowie einige wenige Bürger aus dem Allende-Viertel. Sie ließen der NPD nur die andere Straßenseite vor dem Volkspark und störten lautstark deren Auftreten.



Fotos: Christian Jäger

08.02.2014 Die NPD rief zu einer Kundgebung im Allende-Viertel, um sich gegen Zuwanderung in Deutschland zu wenden. Es kamen nur ganz wenige Teilnehmer.



Foto: Uli Haas

10.02.2014 Offensichtlich mehr Polizisten als Demonstranten der NPD. Der deutsche Innenminister Thomas de Maizière erklärt, dass Asylsuchende aus Serbien, Mazedonien und Albanien in ihren Heimatländern nicht politisch verfolgt werden und deshalb ihre Asylanträge "rasch und klar beschieden" werden müssen.

De Maizière warnt vor Asylmissbrauch

Berlin. Bundesinnenminister Thomas de Maizière hat mehr Differenzierung in der Integrationsdebatte gefordert. »Wenn alle sagen, Zuwanderung ist gut, egal, wer kommt, dann werden wir keine Zustimmung in der Bevölkerung bekommen. Wenn wir umgekehrt sagen, wir wollen keine Zuwanderung, dann wird Deutschland keine Zukunft haben«, sagte er dem »Tagesspiegel am Sonntag«. Zugleich wünscht sich der CDU-Politiker ein schnelles und entschiedenes Vorgehen gegen Asylmissbrauch. Mit Blick auf die Januarzahlen erklärte de Maizière, die Asylbewerber kämen ganz überwiegend aus Serbien, Mazedonien und auch Albanien. »Menschen aus diesen Ländern werden nicht politisch verfolgt, ihre Asylanträge müssen rasch und klar beschieden werden.« dpa/nd

- 10.02.2014 Uli Haas und Eberhard Aurich berichten vor der Seniorenvertretung Treptow-Köpenick über die Erfahrungen im Allende-Viertel bei der Schaffung einer Willkommenskultur für Flüchtlinge.
- 12.02.2014 Uli Haas und Eberhard Aurich berichten dem Kiezteam - Schulleiterinnen, KITA-Leiterinnen, Aktive der Kinder- und Jugendbetreuung - über die Unterstützung des Heimes seitens des Wohngebiets, besonders der Unterstützung für die dort lebenden Kinder.
- 13.02.2014 Die Bürgerinitiative beriet über weitere unterstützende Maßnahmen für das Heim und seine Integration in das Allende-Viertel. So wurde vorgeschlagen, zum Internationalen Kindertag ein interkulturelles Kinderfest rund ums Heim durchzuführen.
- 13.02.2014 Eine aufgeweckte Schülergruppe von der Freien Waldorfschule Kleinmachnow hat sich angeregt mit vier Jungen aus dem Salvador-Allende-Haus unterhalten. Sie haben freimütig erzählt, woher sie kommen und warum sie hier sind. Vor allem haben sie berichtet, dass sie sich hier sehr wohlfühlen.



- 17.02.2014 Nach Angaben der Polizei hat es Streit im Heim gegeben.

Mit leichten Verletzungen kam Sonntagabend ein Bewohner nach dem Angriff von fünf Männern davon. Nach Streitigkeiten wurde der 37-Jährige von den Tätern mit Messern und einem Krummsäbel verfolgt. Die Stichbewegung eines Angreifers in seine Richtung konnte der Geschädigte mit seiner Hand abwehren und flüchtete in sein Zimmer. Nun stachen die Männer mehrmals auf die geschlossene Zimmertür ein. Die Ehefrau des Angegriffenen alarmierte den Wachschutz, woraufhin die Täter in unbekannte Richtung flüchteten. Der 37-Jährige erlitt oberflächliche Verletzungen an der Hand.
(Pressemeldung der Polizei, 17.02.2014, 9:10 Uhr)

Recherchen der Bürgerinitiative:

Die Streitigkeiten nahmen ihren Ausgang durch Streitigkeiten von Kindern der Heimbewohner im Heim. Die Erwachsenen haben sich daraufhin eingemischt und es kam zu Auseinandersetzungen im Heim, die zu Tötlichkeiten führten und ein Heimbewohner von mehreren anderen bedroht wurde. Die Kriminalpolizei untersucht inzwischen den Fall, da auch gesicherte Erkenntnisse zu den Tätern sowie deren Handwaffen bis jetzt nicht vorliegen. Es sind inzwischen offensichtlich schon zwei Heimbewohner bekannt, die daran beteiligt

gewesen sein sollen. Weiterhin konnten keine Stichverletzungen an Türen festgestellt werden.

Eben telefonisch eingegangene Info der Heimleitung: Die streitenden Familien haben sich inzwischen versöhnt, sich die Hand gereicht. Damit sollte alles erledigt sein.

[Siehe auch Kommentare auf der Meinungsseite.](#)

- 18.02.2014 Sechs Mitglieder der Bürgerinitiative sortieren wiederrum Spenden der Bürger, um sie zur Ausgabe vorzubereiten. Diese Arbeit wird jetzt täglich fortgesetzt, um ein funktionsfähiges Spendenlager einzurichten. Das hatte die Bürgerinitiative als Pflicht gegenüber den Spendern sich auferlegt.
- 20.02.2014 Ein weiterer großer Spendentag im Heim: Erneut wurden Spenden aus der Bevölkerung an Heimbewohner verteilt: Jacken und Pullover für Frauen, Männer und Kinder, Jeans, Schuhe, Kinderkleidung, alles in guter Qualität. Nebenan im Kinderzimmer lief derweil der freiwillige Deutschunterricht für 4-6-jährige Kinder.
- 22.02.2014 Kurz vor Mitternacht Streit von Heimbewohnern vor und in dem Heim (Auskunft des Wachschutzes). Die Polizei greift ein. Die Auseinandersetzung wurde per Video aufgezeichnet.

Unter Verwendung der tendenziösen Polizeimeldung der vergangenen Woche werden ausländerfeindliche Plakate in der Nähe des Heims geklebt. Aufmerksame Bürger entfernen diese.



- 25.02.2014 Das schöne Februar-Frühlingswetter nutzend, pflanzten Heimbewohner unter Hilfe von Brigitte Kanacher-Ataya vom interkulturellen Wuhlegarten im Eingangsbereich des Salvador-Allende-Hauses Stiefmütterchen und andere Frühblüher.
- 26.02.2014 Der Heimbewohner, der an den zurückliegenden beiden Wochenenden handgreifliche Auseinandersetzungen zwischen verschiedenen Familien ausgelöst und damit Polizeieinsätze erforderlich gemacht hatte, wurde aus dem Heim verwiesen. Er wurde mittlerweile in einem anderen Asylbewerberheim aufgenommen.
- 27.02.2014 Heute gab es eine erste Übersicht über individuelle Betreuung von Bewohnern durch Bürger der Umgebung:

Ich selbst gebe zweimal in der Woche 90 Minuten Intensivunterricht in Deutsch. Wir arbeiten mit dem Lehrbuch "Berliner Platz", das sich am europäischen Referenzrahmen orientiert und auf Zertifikate vorbereitet. "Mein Schüler" macht gute Fortschritte. Der Unterricht findet bei mir zu Hause statt.
Dr. Uwe Bach

Ein junger Mann, der mehrerer Sprachen mächtig ist, hat sich durch die Sternenfischer bei uns gemeldet und begleitet und dolmetscht ab und an für afghanisch/pakistanisch/urdu/hindi-sprachige Menschen.

Montags läuft nun im Haus Kunsttherapie für Kinder und eine Gruppe von Frauen.

Auch aus der Friedrichshagener Gemeinde haben sich einzelne Personen gemeldet, die bei der Kinderbetreuung unterstützen möchten. Auch meldete sich eine arabisch-deutsche Familie, die eine arabische Familie hier im Heim kennenlernen wird.

Was die Hausaufgabenbetreuung anbelangt, bin ich in Kontakt mit zwei Oberstufenschülerinnen, außerdem werde ich mit den anderen daran Interessierten einen Termin vereinbaren. Ab dem 03.03. wird außerdem eine Jugendgruppe der Montessorischule montags Hausaufgabenbetreuung bzw. Freizeitgestaltung anbieten, im Rahmen eines Projektes.

Lisa Friedmann (Sozialarbeiterin)

- 28.02.2014 Eine syrische Familie im Heim (Zwei Erwachsene, drei Kinder) erhielt von den zuständigen Behörden ein Bleiberecht in Deutschland. Damit kann sich die Familie eine eigene Wohnung suchen und das Flüchtlingsheim verlassen. Eine Betreuerin aus der Bürgerschaft will ihr gemeinsam mit dem Runden Tisch dabei helfen.

01.03.2014 Der RBB bringt in seiner Sendung "Zwischen Himmel und Erde" einen Bericht über das Salvador-Allende-Haus.



[Zum Beitrag](#)

- 04.03.2014 Eine Bürgerversammlung des Allende-Viertels beschließt, aus der Kiez-Kasse 550 EUR für die Durchführung eines interkulturellen Kinderfestes zum Internationalen Kindertag bereitzustellen. Ein Bürger meinte, dies solle ein Zeichen der Anwohner für die Unterstützung der Flüchtlinge im Salvador-Allende-Haus sein.
- 04.03.2014 Die 6. Klassen der Amtsfeld-Grundschule hatten Schüler der Willkommensklasse des Emmy-Noether-Gymnasiums zu einem Gespräch eingeladen. Gekommen waren zwei Mädchen aus Serbien und ein Junge aus Bosnien. Die Schüler erzählten über ihre Familien und Geschwister, ihre Vorlieben und Hobbies. Die hiesigen Kinder stellten Fragen danach, warum ihre Familien nach Deutschland gekommen seien, wie sie sich hier im Heim fühlen und welchen Eindruck sie von ihren Mitschülern haben. Die gegenseitigen Fragen und Antworten gerieten noch zaghaf, aber es wurde vereinbart, sich in der Woche vor Ostern zum Tanz und zu einem Fußballspiel erneut zu treffen.
- 08.03.2014 Die Bürgerinitiative gratuliert Bewohnerinnen und Mitarbeiterinnen des Salvador-Allende-Hauses zum Internationalen Frauentag 2014



- 11.03.2014 Die schriftlich eingereichten Fragen des Abgeordneten der Linken im Berliner Abgeordnetenhaus, Carsten Schatz, zum Widerspruch zwischen der Information der Bürger durch das Landesamt für Gesundheit und Soziales (LaGeSo) und der tatsächlichen Belegung des Salvador-Allende-Hauses wird vom LaGeSo beantwortet.

[Fragen des Abgeordneten und Antworten](#)

- 12.03.2014 Köpenicker Jugendklubs treffen sich mit Jugendlichen im Heim und stellen Möglichkeiten einer Zusammenarbeit vor.
- 14.03.2014 An einem herrlich sonnigen Freitag fand an unserer Schule ein „bunter Nachmittag“ für die Kinder und Jugendliche des Salvador-Allende-Hauses statt. Wir, die Klassen 7c und 8b der Evangelischen Schule Köpenick, wollten im Rahmen der „Internationalen Wochen gegen Rassismus in Treptow/ Köpenick“ ein Zeichen setzen und uns als Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage engagieren. Wir hatten verschiedene Stationen vorbereitet, wie z. B. Fußballspielen, Dosen werfen, Zahlenspiele spielen, Ausmalbilder gestalten oder sich mit einem Handabdruck auf einem Plakat verewigen. Besonders viel Spaß hatten die Kinder und Jugendlichen beim Singen mit der Band der 8c und beim gemeinsamen Fußballspielen. Ein Buffet, das von Schülern und Eltern vorbereitet wurde, erhielt eine zusätzliche Obstspende von REWE. Weiter unterstützte uns auch das Rote Kreuz, das mithilfe von drei Kleinbussen den unkomplizierten und reibungslosen Hin- und Rückweg unserer Gäste übernahm. Ein herzliches Dankeschön nochmals an dieser Stelle. Am Ende des Nachmittags bekam jedes Kind als kleine Aufmerksamkeit eine Blume überreicht. Der Nachmittag wird uns allen in guter Erinnerung bleiben, denn alle Beteiligten hatten viel Spaß.

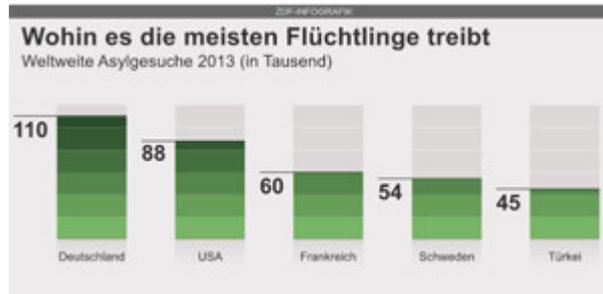


[Eine Diashow mit weiteren Eindrücken findet ihr hier.](#)

- 15.03.2014 Das Bundesinnenministerium hat einen Gesetzentwurf erstellt, womit die Zuwanderung von Asylbewerbern aus Balkanstaaten begrenzt und die Asylverfahren beschleunigt werden sollen. Danach sollen Albanien, Bosnien und Herzegowina, Mazedonien, Montenegro und Serbien künftig als „sichere Herkunftsstaaten“ eingestuft werden. So werde die Möglichkeit verbessert, „aussichtslose Asylanträge von Antragsstellern aus diesen Staaten rascher zu bearbeiten und den Aufenthalt dieser Personen in Deutschland schneller beenden zu können.“ Damit werde auch „die Zeit des Sozialleistungsbezugs in Deutschland verkürzt und der davon ausgehende Anreiz für eine Asylbeantragung aus wirtschaftlichen Gründen reduziert.“ Die Ausreisepflicht bei Ablehnung verkürze sich dann auf eine Woche. Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge registrierte 2013 aus diesen Ländern 22 495 Asylanträge. Im Januar/Februar 2014 waren es bereits 6 112 Asylanträge. Das sind 26,9 Prozent aller Anträge. (dpa)
- 18.03.2014 Forum: Refugees Welcome – Was tun in Treptow-Köpenick?!
Uli Haas stellte die Erfahrungen im Allende-Viertel vor: Bürger gewinnen für eine aktive solidarische Unterstützung des Salvador-Allende-Heims und seiner Bewohner, was erfolgreich gelang: Eine gute Koordination zwischen Schulen und anderen öffentlichen Einrichtungen. Eine transparente Öffentlichkeitsarbeit, ständige Gespräche mit den Bürgern, um Vorbehalten und Ressentiments zu begegnen. Kritische Kommunikation mit den Heimbewohnern hinsichtlich ihres Auftretens in der Öffentlichkeit des Wohngebiets. Forderungen an die Heimbetreiber zur konstruktiven Zusammenarbeit mit der Bürgerschaft. Er berichtete über seinen Aufruf an die Heimbewohner, sich aktiv an einem Spielplatzbau und einem interkulturellen Kinderfest im Wohngebiet zu beteiligen.
- 18.03.2014 Bewohner des Salvador-Allende-Heims trafen sich mit den Mitgliedern der Bürgerinitiative Ulrich Haas, Gudrun Hindemith und Eberhard Aurich. 40 Bewohner waren der Einladung der Einrichtungsleitung gefolgt. Uli Haas versicherte namens der Bürgerinitiative die Flüchtlinge auch künftig der aktiven Solidarität vieler Bürger des Wohngebiets, schlug den gemeinsamen Bau eines Spielplatzes auf dem Heimgelände vor und rief zur aktiven Teilnahme am interkulturellen Kinderfest rund ums Heim am 04.06.2014 auf. Er unterbreitete den Vorschlag, eine aktive Vertretung der Heimbewohner zu gründen, die eng mit der Bürgerinitiative zusammenarbeiten könnte. Zugleich trug er Bitten der Bevölkerung für ein konfliktfreies Zusammenleben im Wohngebiet vor. Unter anderem bat er die Heimbewohner darum, sich strikt an die hier geltenden Gesetze und Normen des Zusammenlebens zu halten, jegliche Form von Gewalt sowie Belästigung der Bürger durch Bettel, Wühlen in Müllcontainern, Nichtachten des Eigentums anderer zu unterlassen. Seine Rede wurde von Sozialarbeiterinnen ins Serbokroatische und Arabische übersetzt.



- 21.03.2014 Die meisten Asylbewerber wollen nach Deutschland - noch vor den USA oder Frankreich. Damit nimmt Deutschland erstmals seit 1999 den Spitzenplatz der Bewerberländer ein, heißt es in einem Bericht des UN-Flüchtlingshilfswerks. Die meisten Flüchtlinge kommen aus Syrien, Russland und Afghanistan. In Deutschland sind nach UN-Angaben 2013 mehr Asylanträge gestellt worden als in jedem anderen Industrieland. Deutsche Behörden hätten im vergangenen Jahr 110.000 Gesuche um Asyl erhalten, teilte das Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen (UNHCR) in Genf mit.



Details darüber, wie viele der Asylbewerber auch tatsächlich aufgenommen wurden, fehlen in dem Bericht. Es wird jedoch darauf hingewiesen, dass Anträge von Menschen aus Kriegsgebieten wie etwa Syrien, dem Irak oder Somalia eher erfolgreich waren, während nur 28 Prozent der Anträge von Russen und fünf Prozent der Anträge von Serben bewilligt wurden.

- 24.03.2014 Beratung der Bürgerinitiative "Welcome refugees" im Allende-Viertel: Auswertung der Erfahrungen seit der Beratung des Runden Tisches im Januar, Bericht und Diskussion über die Bewohnerversammlung und den Aufruf an die Heimbewohner, Bestätigung der Maßnahmen über den Abschluss der Spendensortierung, die Unterstützung des Baus eines Spielplatzes auf dem Heimgelände sowie die Durchführung eines interkulturellen Kinderfestes zum Kindertag 2014.

Die Bürgerinitiative konnte konstatieren, dass die derzeit 242 Bewohner des Salvador-Allende-Hauses im Allende-Viertel wohlwollend aufgenommen wurden. Es entwickelt sich ein vielfältiger Kontakt zu den Bürgern und Einrichtungen des Wohngebiets. Das Zusammenleben gestaltet sich weitgehend konfliktfrei. Vereinzelt kritische Hinweise der Bürger werden von der Bürgerinitiative sehr ernst genommen und auch den Flüchtlingen nahegebracht. Die Bürgerinitiative wirbt jedoch weiterhin für Toleranz und bittet vor allem ältere Bürger um Verständnis, dass auch ausländische Kinder ein Recht auf Spiel haben und dabei auch Lärm entstehen kann.

Die Bürgerinitiative dankt allen Bürgern für ihre wohlwollende Unterstützung, ihr vielfältiges Engagement zur Unterstützung der Flüchtlinge und hofft, dass dies auch zukünftig so bleibt.

- 25.03.2014 Treffen des Netzwerkes für Integration Treptow-Köpenick: Uli Haas und Eberhard Aurich berichten über ihre Erfahrungen bei der Unterstützung des Flüchtlingsheims im Allende-Viertel.

- 26.03.2014 Einschätzung am 5. Runden Tisch im Allende-Viertel:
Insgesamt ist es durch eine pragmatische Vorgehensweise gelungen, dass das Salvador-Allende-Haus mit seinen Bewohnern hier im Allende-Viertel wohlwollend aufgenommen wurde und seine verantwortungsvolle Arbeit weitgehend ohne Störungen von außen organisieren kann. Die hier wohnenden Flüchtlinge können sich im Wohngebiet frei bewegen, haben mittlerweile vielfältigen konkreten Kontakt zu vielen Bürgern im Wohngebiet. Die Kinder besuchen in unmittelbarer Nähe des Heims die Amtsfeld-Grundschule bzw. das Emmy-Noether-Gymnasium (Willkommensklassen oder Regelklassen). Das Zusammenleben im Wohngebiet gestaltet sich weitgehend konfliktfrei. Weit über die Aktivitäten der Bürgerinitiative hinaus sind mittlerweile Kontakte zu Schulen, KITAS und Jugendklubs, zu Sportvereinen und kirchlichen Gemeinden entstanden, die allesamt helfen, die positive Willkommenskultur im Allende-Viertel zu stärken. Die Polizei schätzte ein, dass trotz mehrerer Polizeieinsätze wegen Rängeleien unter den Bewohnern rund um das Salvador-Allende-Heim alles friedlich verläuft und Gerüchte über Diebstähle und andere kriminelle Handlungen jeder Grundlage entbehren. Die Polizei erklärte zugleich, dass die in der Presse gemeldete angebliche Attacke mit einem Krummsäbel sich in den Ermittlungen als falsch erwies, eine solche Aktion hat es nicht gegeben.

[Mehr hier](#)

[Fragen und Antworten auch hier](#)

- 28.03.2014 Demo in Adlershof. Nachdem die NPD in den Vortagen eine Attacke gegen das geplante Heim in der Radickestraße mit Propagandamaterial ritt, versammelten sich heute Bürger von Adlershof, Vertreter des künftigen Heimbetreibers Internationaler Bund sowie Abgesandte von Bürgerinitiativen aus Köpenick, um

dagegen zu protestieren. Vom Allende-Viertel nahmen Angelika Petruschat und Eberhard Aurich teil.



29.03.2014 Spensortierung im Salvador-Allende-Heim: Edeltraud Liebold und Eberhard Aurich haben heute gemeinsam mit neun Jungen Linken, die bereits im Januar den Garten des Heimes beräumt haben, in sechs Stunden intensiver Arbeit alle bisherigen Spenden der Bürger so aufbereitet, dass sie an die Bewohner in einem guten Zustand ausgegeben werden können. Vieles von der überbordenden Spendenbereitschaft war bereits früher ausgegeben worden. Neu sortiert wurden aber lagernde Kleiderspenden für Erwachsene, für Kinder, Bettwäsche und Handtücher, Schuhe und Spielzeug. Es waren letztendlich 47 Großkartons. Aus diesem Pool werden neue Heimbewohner Kleidung erhalten, ein Teil wird für den Herbst gelagert werden, ein anderer Teil an andere Bedürftige abgegeben werden können. Es kann aber nun gesagt werden, dass alle Bürgerspendsen von der Bürgerinitiative verantwortungsbewusst ihrem eigentlichen Bestimmungszweck zugeführt wurden. Die Bürgerinitiative dankt allen Bürgern für diese uneigennützigte Hilfeleistung. Auch diese zeigt, dass das Allende-Gebiet mit seinen neuen Bewohnern aus anderen Teilen der Welt freundlich zusammen leben will. Es ist ein wunderbares Zeichen der Solidarität gegenüber Flüchtlingen und ihren liebenswerten Kindern, die wir heute auch bei dieser Aktion wieder erlebten.

Einige Impressionen von der Aktion:



Fachleute für Kleidung und Spielzeug





Am Schluss: Stolz auf das Geschaffene



U.a Kleidung für Kinder im Lager

Unser ganz besonderer Dank gilt den Jungen Linken!

03.04.2014 Der Deutsche Bundestag beschließt Änderungen des deutschen Asylrechts. Danach sind Serbien, Mazedonien und Bosnien Herzegowina "sichere Herkunftsstaaten". Gleichzeitig wird die Einschränkung zur Aufnahme einer Arbeit durch Asylbewerber gelockert. Das Gesetz muss noch vom Bundesrat bestätigt werden.

03.04.2014 Am Zaun des Spielplatzes der Amtsfeldwohnungsbaugenossenschaft in der Wendenschlossstraße (Nähe Salvador-Allende-Haus und Amtsfeld-Grundschule) wurde ein rassistischer Aufkleber entdeckt. Er wurde auf ein Hinweisschild der Genossenschaft geklebt, sodass sogar der Eindruck entstehen konnte, dies sei eine Meinungsäußerung der Genossenschaft. Der Aufkleber wurde entfernt.

08.04.2014 Nach einer Vereinbarung mit den Flüchtlingen wurde der Oranienplatz in Berlin von Zelten und Bretterbuden geräumt. Damit wurde ein rechtswidriger Zustand beendet. 18 Monate hielten Flüchtlinge, unterstützt von etlichen einheimischen Bürgern, den Platz besetzt. Darunter waren Flüchtlinge aus Afrika, die über Lampedusa gekommen waren und eigentlich nach europäischer Rechtslage kein Recht auf ein Asylverfahren in Deutschland haben. Dennoch wurde ihnen jetzt eine individuelle Prüfung ihres Asylbegehrens zugesagt. Sie bekamen Unterkünfte in einem Asylbewerberheim.

Am gleichen Tag pflastert die NPD die Salvador-Allende- und Pablo-Neruda-Straße mit ihren nationalistischen und ausländerfeindlichen Europawahl-Plakaten zu.

09.04.2014 SOZDIA organisiert gemeinsam mit der Kinderbetreuerin des Heims Frau Vukadinovic für die Heimkinder eine TONBAUSTELLE. SOZDIA ist ein Jugendhilfe-Verein des Diakonischen Werkes. Alle Kinder waren mit Feuereifer

dabei.



[Mehr zu SOZDIA hier](#)

10.04.2014 Spontanes Fußballturnier der Heimkinder mit Schweizer Jugendlichen im Volkspark Köpenick. Riesenstimmung! Dank an alle Beteiligten!



10.04.2014 Eine Schweizer christliche Jugendgruppe mit 23 Jungen und Mädchen hat heute den Garten geharkt (40 Laubsäcke gefüllt), Altholz in den Container verbracht und die gesamte Rückfront des Salvador-Allende-Hauses gemalt und alle Graffiti's überstrichen. Das ist wahrhaft "Vorbild Schweiz".



- 10.04.2014 Spende vom Anne-Frank-Gymnasium aus Altglienicke:
Die Schüler haben ein Benefizkonzert zu Weihnachten zu Gunsten von Flüchtlingskindern veranstaltet und 485 € eingenommen. Die SchülerInnen mit der Lehrerin Frau Hoff haben heute Herrn Gips das Geld übergeben. Es soll für den Kindertag und den Spielplatz verwandt werden.



- 10.04.2014 Fröhlich: 16 Heimbewohner werden nach Entscheidung der Ausländerbehörde gemäß der deutschen Rechtslage gemeinsam mit den Kindern in ihr Heimatland abgeschoben.
- 11.04.2014 Unter Leitung von Lisa Friedmann vom Salvador-Allende-Haus konstituiert sich eine kleine Arbeitsgruppe zur Vorbereitung des interkulturellen Kinderfestes am 04.06.2014 (13:00-17:00 Uhr) rund ums Heim. Alle Vorschläge und Ideen wurden zusammengetragen. Beteiligt werden sein: Die umliegenden Schulen, die Evangelische Schule, das Anne-Frank-Gymnasium, windworkers, Klubs, die Evangelische Kirche und natürlich die Heimkinder selbst. Finanziert wird das Fest aus Spenden und Mitteln der Kiez-Kasse.
- 13.04.2014 Ein sogenannter "Familienspaziergang" führte heute demonstrativ am Salvador-Allende-Haus vorbei, um den Bewohnern das "Nein zum Heim" einiger Bürger Köpenicks zu signalisieren. Mitglieder der Bürgerinitiative "Welcome refugees!" im Allende-Viertel diskutierten während des Halts vor dem Heim mit einigen der Spaziergänger und widersprachen etlichen diffusen Behauptungen über angebliche Kriminalität oder Belästigungen, warben für eine humane Unterstützung der Heimbewohner bei der rechtlichen Prüfung ihres Asylantrags und wandten sich gegen die aufgeregte politische Stimmungsmache einiger gegen das Heim. Soweit Meinungen über die deutsche Asyl- und Flüchtlingspolitik laut wurden, verwiesen die Bürgeraktivisten des Allende-Viertels darauf, dass es doch wohl nicht gerade fremdenfreundlich sei, diese Debatte ausgerechnet vor einem Flüchtlingsheim auszutragen. Eine Fortsetzung der Diskussion an anderem Ort wurde deshalb in einigen Fällen verabredet. Die Polizei hatte fürsorglich den Zugang zum Flüchtlingsheim gesichert. Alles blieb friedlich.
- 14.04.2014 Fragen über Fragen: Dürfen die Ausländer eigentlich alle hierher kommen? Warum werden manche abgeschoben? Wer sind Flüchtlinge, wer sind Asylbewerber? Welche rechtlichen Grundlagen gibt es dafür, sie in Deutschland human und wohlwollend zu behandeln? Welche staatlichen Leistungen erhalten Asylbewerber? Was sollte man der ausländerfeindlichen Hetze auf einigen Facebook-Seiten entgegen?

[Antworten zur Rechtslage hier in einer aktuellen Zusammenstellung von uns.](#)

Wer dazu weitere Fragen hat, kann sich gerne an uns wenden. [Kontakt](#)

- 16.04.2014 Streitgespräch zwischen Uli Haas, Sprecher der Bürgerinitiative "Welcome refugees!" des Allende- Viertels, und dem Wortführer des "Familienspaziergangs" vom 13.04.
- 22.04.2014 Ausländerfeindliche Schmiererei am Allende-Center
- 27.04.2014 Der für diesen Sonntag erneut groß angekündigte "Familienspaziergang", eigentlich eine ausländerfeindliche illegale Demonstration gegen das Salvador-Allende-Haus, fand nicht statt. Die Polizei machte das, was ihre Aufgabe ist: Sie sorgte dafür, dass keine erneute Bedrohung der Asylbewerber sich organisieren konnte. Die "Spaziergänger" fanden nicht zusammen und zogen einzeln von dannen.
- 29.04.2014 In der Nacht wurde ein Feuer am Salvador-Allende-Haus gelegt. Zwei Männer besprühten nach bisherigen Erkenntnissen kurz vor 23 Uhr eine Notausgangstür aus Metall des Flüchtlingsheims in der Salvador-Allende-Straße mit einer Flüssigkeit und zündeten sie an. Einer der Täter zeigte dabei den Hitlergruß. Anschließend entfernten sich die beiden Täter. Wenige Minuten später erloschen die Flammen von selbst. Personen kamen nicht zu Schaden.
Ein Bewohner hatte die beiden Männer gesehen und einen Wachmann informiert, der seinerseits die Polizei alarmierte. Die Brandstiftung wurde durch die Videoüberwachung aufgenommen. Anhand der Aufnahmen wurden ein 20-jähriger und ein 21-jähriger Mann als Tatverdächtige in der Umgebung des Flüchtlingsheims festgenommen. Der polizeiliche Staatsschutz hat die Ermittlungen wegen versuchter schwerer Brandstiftung übernommen.
(Meldung der Polizei vom 30.04., 10:50 Uhr)
- 30.04.2014 Die Bundesregierung beschließt einen Gesetzentwurf, wonach Serbien, Bosnien-Herzegowina und Mazedonien als "sichere Herkunftsstaaten" eingestuft werden, was eine Beschleunigung der Asylverfahren erlaubt. Flüchtlingsverbände protestieren dagegen.
- 02.05.2014 Mitglieder der Bürgerinitiative "Welcome refugees!" beschließen einen gemeinsamen Standpunkt "Ein klares Nein zu Terrorakten!". Dieser soll auf der für Sonntag geplanten Kundgebung vorgetragen werden.

[Standpunkt im Wortlaut](#)

- 02.05.2014 In einem Gespräch mit Uli Haas distanzieren sich die Vertreter der Bürgerinitiative "Nein zum Heim" Jens Radke und Tim Berfelde entschieden von dem Brandanschlag und den Versuchen der NPD, aus ihren besorgten "Familienspaziergängen" politisches Kapital zu schlagen. Sie wollen mit der NPD nichts zu tun haben. Sie erklärten sich zur Fortsetzung von Gesprächen auch in einem größeren Kreis bereit.
- 04.05.2014 Die antifaschistische Jugendinitiative Uffmucken rief gemeinsam mit Bündnis für Demokratie und Toleranz Treptow-Köpenick, DIE LINKE Treptow-Köpenick, Jusos Treptow-Köpenick, Flüchtlingsrat Berlin e.V., Berliner Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes - Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten e.V., VVN-BdA Köpenick e.V. sowie Antifaschistischem Bündnis Südost zur Kundgebung gegen den rassistisch motivierten Brandanschlag auf die von Geflüchteten bewohnte Unterkunft "Salvador-Allende-Haus" im Berliner Bezirk Treptow-Köpenick auf.



Eine Vertreterin von Uffmucken erklärte: "Wir solidarisieren uns mit den Bewohnerinnen und Bewohnern der Unterkunft und wehren uns massiv gegen die Bestrebungen einiger Rassistinnen und Rassisten, die Bevölkerung gegen Geflüchtete aufzuhetzen, die vor Krieg, Verfolgung und wirtschaftlicher Not geflohen sind. Wie gefährlich der alltägliche Rassismus ist, hat der Brandanschlag ja gezeigt. Da wird bewusst in Kauf genommen, dass Menschen zu Schaden kommen."

Es protestierten ca. 150 Bürger, darunter die Abgeordneten des Deutschen Bundestags Petra Pau und Azize Tank (Die Linke), die Mitglieder des Berliner Abgeordnetenhauses Canan Bayram (Bündnis 90/Die Grünen) und Hakan Tas (Die Linke), die amt. Bezirksbürgermeisterin von Treptow-Köpenick Ines Feierabend, Vertreter

verschiedener Parteien und Organisationen und Bürger des Wohngebiets. Ines Feierabend unterstützte den energischen Protest gegen den Brandanschlag, sprach sich aber auch dafür aus, mit den Bürgern der Umgebung weiter im Gespräch zu bleiben und warb für vorbehaltlosen Respekt vor der örtlichen Bürgerinitiative, die viel für eine Willkommenskultur im Wohngebiet getan habe. Dem Vertreter der Bürgerinitiative "Welcome refugees!" im Allende-Viertel, Uli Haas, wurde allerdings seitens der Veranstalter nicht erlaubt, den Standpunkt von Mitgliedern der Bürgerinitiative "Ein klares Nein zu Terrorakten!" auf der Kundgebung vorzutragen.



Auf Bitten der Bürgerinitiative des Allende-Viertels fand die Demo nicht direkt vor dem Heim, sondern in der Nähe Ecke Salvador-Allende-Straße/Wendenschloßstraße statt.

- 05.05.2014 Der Standpunkt der Bürgerinitiative "Ein klares Nein zu Terrorakten!" erscheint in den drei Schaukästen des Mieterbeirats des Allende-Viertels. In der Nacht wird einer der Kästen allerdings von Unbekannten beschmiert.
- 07.05.2014 Auf einer Einwohnerversammlung in Berlin-Zehlendorf stellt Uli Haas unter Beifall der Anwesenden die Erfahrungen unserer Bürgerinitiative im Allende-Viertel bei der Entwicklung einer Willkommenskultur für Flüchtlinge in Asylbewerberheimen vor.
- 08.05.2014 Uli Haas und Eberhard Aurich beantworten auf der Elternvertreterkonferenz der Amtsfeld-Grundschule Fragen der Eltern zur Situation der Flüchtlinge im Salvador-Allende-Haus, werben für Freundlichkeit und Toleranz im Umgang miteinander und laden Eltern und Kinder zum für den 04.06. geplanten Kinderfest ins Asylbewerberheim ein.
- 11.05.2014 Die Berliner Ausländerbehörde will die indische Staatsbürgerin Simran Sodhi, die in Treptow-Köpenick als Integrationslotsin tätig ist, Ende des Monats aus Deutschland ausweisen. Begründet wird dies damit, dass sie als Akademikerin für diese Tätigkeit als Integrationslotsin in Treptow-Köpenick überqualifiziert sei, sie zu wenig verdiene und darüber hinaus kein "öffentliches Interesse" an ihrer Weiterbeschäftigung bestehe.

Senator Henkel hat mittlerweile nach den unüberhörbaren Protesten die Ausländerbehörde beauftragt, den Aufenthalt von Simran Sodhi neu zu prüfen.

- 12.05.2014 Erneut eine laut tönende Lautsprecheransage der NPD gegenüber dem Allende-Center. Ein einsamer Redner (Sebastian Schmidtke), flankiert von mehreren Polizeieinsatzwagen, stellte die fremdenfeindlichen Europawahl-Thesen der NPD vor. Es hörte kaum jemand der Besucher des Einkaufszentrums zu, viele fühlten sich dagegen von dem nationalistischen deutschtümelnden Gedöns genervt und verließen so rasch wie möglich den Vorplatz des Centers.

[Argumente gegen die Thesen der NPD](#)

Ein Material des Moses-Mendelsson-Zentrums der Universität Potsdam zum Downloaden

- 14.05.2014 Mit Unterstützung des KSC wird im Salvador-Allende-Haus eine Fußballmannschaft gegründet. Sie bereitet sich auf ein freundschaftliches Turnier am Tag der Europawahl im FEZ vor.
- 16.05.2014 Erneuter Arbeitseinsatz zur Einrichtung eines zweckmäßigen Spendenlagers für neu ankommende Bewohner des Salvador-Allende-Hauses.

Das Ergebnis der mehrstündigen Arbeit:



Kleidung für Kinder



Kleidung für Frauen



Kleidung für Männer

- 20.05.2014 Mit einem Großaufgebot der Polizei wurden die 11 Flüchtlinge aus Afrika, die an einer Mahnwache an der Gedächtniskirche teilnahmen, wegen Verletzung der Residenzpflicht zur Identitätsfeststellung ins Polizeipräsidium mitgenommen und mittlerweile nach Sachsen-Anhalt zurückgeschickt. Die Gruppe war zuvor am Alex im Hungerstreik gewesen. Nach dem deutschem Asylverfahrensrecht dürfen Flüchtlinge den Landkreis, in dem sie untergebracht sind, nicht verlassen. Gegen die Polizeimaßnahme protestierten ca. 50 Unterstützer der Flüchtlinge.
- 20.05.2014 Simran Sodhi, die Integrationslotsin in Treptow-Köpenick, wird nun doch nicht abgeschoben. Die über 71 000 Unterschriften unter eine Online-Petition haben wohl doch auch der Ausländerbehörde eindrucksvoll das öffentliche Interesse an ihrer Arbeit signalisiert. Herzlichen Dank an alle Unterstützer. Viel Erfolg, Frau Simran Sodhi, in Ihrer verantwortungsvollen Arbeit!



Als Integrationslotsin unterstützt Simran Sodhi Migrant_innen unter anderem bei der Wohnungs- und Arbeitssuche, begleitet sie bei Behördengängen und berät bei Diskriminierungserfahrungen. Die 27-Jährige kam 2008 nach Deutschland und kann damit aus ihren persönlichen Erfahrungen schöpfen. Sie spricht fließend Hindi, Urdu, Englisch und Deutsch, lebte ein Jahr lang in der Türkei und hat Europäische Ethnologie an der Humboldt-Universität zu Berlin studiert. Seit über zwei Jahren ist sie beim Film und Bildungsprojekt 'with WINGS and ROOTS' aktiv und führt Workshops für Jugendliche und Erwachsene mit und ohne Rassismus- und Diskriminierungserfahrung durch. Damit verfügt sie über genau die Kenntnisse, die für ihre Tätigkeit als Integrationslotsin notwendig sind. Simran, die erst Anfang des Jahres ihre Arbeit begonnen hat, ist derzeit die einzige Integrationslotsin im Bezirk Treptow-Köpenick. Sie leistet dort Pionierarbeit!

[Interview in der Berliner Abendschau](#)

- 22.05.2014 Bundespräsident Joachim Gauck äußert sich anlässlich 65 Jahre Grundgesetz auf einer Einbürgerungsfeier zum Thema Integration.



In dieser ausgewogenen Rede sagt er u.a.:

"Einwanderung wurde zuerst ignoriert, dann abgelehnt, später ertragen und geduldet, schließlich als Chance erkannt und bejaht. Heute weiß ich: Wir verlieren uns nicht, wenn wir Vielfalt akzeptieren. Wir wollen dieses vielfältige "Wir". Wir wollen es nicht besorgnisbrütend fürchten. Wir wollen es zukunftsorientiert und zukunftsgewiss bejahen.

Vor diesem Hintergrund können wir auch viel gelassener über die Probleme reden, die mit der Einwanderungsgesellschaft auch verbunden sind: Ghettobildung und Jugendkriminalität, patriarchalische Weltbilder und Homophobie, Sozialhilfekarrieren und Schulschwänzer. Ja, es gibt Familien, deren Mitglieder Dauergäste bei Polizei und Justiz sind. Ja, es gibt Milieus, in denen die Hinwendung zur Religion zur Abgrenzung von der Mehrheitsgesellschaft führt. Ja, es gibt Einwanderer, die Antisemitismus mitbringen. Ja, es gibt Familien, in denen die Rechte von Frauen und Mädchen missachtet werden.

Ja, es gibt reale Befunde, die wir ernst nehmen müssen. Probleme dürfen nicht verschwiegen werden, weil die falsche Seite applaudieren könnte. Gleichzeitig müssen wir aber darauf achten, mit Kritik an diesen Phänomenen nicht ganze Gruppen zu stigmatisieren. Auch gilt es, kulturelle und soziale Ursachen nicht einfach in einen Topf zu werfen. Und statt darüber zu streiten, welche Probleme nun unzulässig dramatisiert oder verharmlost werden, sollten wir unsere Energie lieber darauf verwenden, Probleme zu lösen – gemeinsam, als Anliegen unserer Gesellschaft.

Auf viele Probleme gibt es klare Antworten. Diese Antworten sind auch nicht verhandelbar, denn sie finden sich im Gesetz. Sie gelten, egal, wie lange jemand schon hier lebt. Sie durchzusetzen, ist Sache des Staates. Es kann keine mildernden Umstände geben für kulturelle Eigenarten, die unseren Gesetzen zuwiderlaufen."

[Hier die komplette Rede von Joachim Gauck](#)

22.05.2014 Die Amtsfeldwohnungsbaugenossenschaft beginnt mit dem Bau eines Spielplatzes auf dem Gelände des Salvador-Allende-Hauses. Diese lobenswerte Aktion folgt einem Vorschlag des Runden Tisches des Salvador-Allende-Viertels. Der Spielplatz wird auch später durch die Genossenschaftsmitglieder und ihre Kinder selbst genutzt werden können. Die Eröffnung ist zum Familien- und Kinderfest am 04.06.2014 vorgesehen.





23.05.2014 Bauliche Fertigstellung des Spielplatzes nach zwei Tagen!



24.05.2014 "Fest für Demokratie und Toleranz – gegen Angsträume"
am Bahnhof Schöneweide, am Michael-Brückner-Platz und in der Schnellerstraße



Organisiert vom Zentrum für Demokratie, rechts in der Mitte Simran Sodhi, die nach vielen Protesten nun doch ihrer Aufgabe als Integrationslotsin weiter nachgehen kann.



Prominenter Besuch: Der Vorsitzende der Links-Fraktion im Deutschen Bundestag Gregor Gysi. Anwesend waren auch der Bezirksbürgermeister Oliver Igel, Stadträte von Treptow-Köpenick, Abgeordnete der BVV



Die Fußballmannschaft des Salvador-Allende-Hauses mit ihrem Trainer vom KSC im Getümmel auf dem Platz und am Losrad zur Entspannung.



Auf zwei Bühnen spielten Bands, Musikerinnen und Musiker, Tanzgruppen und Vereine und boten ein abwechslungsreiches Programm. Eine Hüpfburg, eine Halfpipe des Mellow-Parks, mehrere Aktionen für Kinder und ein Angebot von kulinarischen Köstlichkeiten aus aller Welt machten das Fest zu einem Tag für die ganze Familie.

24.05.2014 Spielplatz in Betrieb



Ein großes Dankeschön an die Wohnungsbaugenossenschaft Amtsfeld!

25.05.2014 Europa-Wahl in Deutschland:

CDU/CSU:	35,3
SPD:	27,3
Grüne:	10,7
Linke:	7,4
AfD:	7,0
FDP:	3,4

Die CDU verliert, die SPD gewinnt, die Grünen gewinnen, die Linke bleibt gleich, die AfD gewinnt. Auch die NPD bekommt ein Mandat, sogar die Satire-Partei.

In Frankreich holt die rechtsradikale Partei 25 %. Rechtsradikale Kräfte gewinnen in Großbritannien, Polen, Ungarn und Finnland, sogar in Griechenland dazu. Also ein Rechtsruck in Europa! Linke siegen aber in Griechenland!

25.05.2014 Am Tag der Europawahl gab es in der Nähe des Salvador-Allende-Hauses eine weitere rassistische Schmiererei. Wer "Kanackendreck raus!" auf einen Bauwagen schmiert, stellt sich außerhalb unserer demokratischen Gesellschaft. Durch ein Mitglied der Bürgerinitiative wurde sofort bei der Polizei Anzeige erstattet. Der Eigentümer des Bauwagens wurde aufgefordert, so schnell wie möglich das Geschmier zu beseitigen.

26.05.2014 Diskussion mit Heimgegnern

Auf Einladung von Uli Haas, Moderator des Runden Tisches und Sprecher der Bürgerinitiative „Welcome refugees!“ des Allende-Viertels, kamen einige Teilnehmer der sogenannten „Familienspaziergänge“ ins Wohngebietszentrum des Allende-Viertels, um ihre Fragen und Kritiken loszuwerden.

Der zweistündigen Diskussion mit Gegnern eines Asylbewerberheims in der Nähe von Schulen und KITAS stellten sich neben Uli Haas weitere kompetente Vertreter des Runden Tisches: Ines Feierabend, amt. Bezirksbürgermeisterin und Stadtrat für Arbeit und Soziales, Polizeioberst Markus Knapp, Leiter der Dienststelle 66 in Köpenick, Frank Gips, Einrichtungsleiter des Salvador-Allende-Hauses, des Wohnheims für Flüchtlinge, u.a.

Es ging heftig zur Sache, alle früheren Befürchtungen vor Einrichtung des Heims, neuere Gerüchte und angebliche Vorkommnisse in jüngster Zeit kamen zur Sprache. Geduldig wurde den Fragestellern durch die amt. Bezirksbürgermeisterin die deutsche Asylgesetzgebung erläutert. Sie verwies besonders auf das Grundrecht auf Asyl, wonach jeder das Recht habe, seinen Antrag auf Asyl überprüfen zu lassen. Für diese Zeit kann er Unterkunft und Unterstützung beantragen und müsse sich an die deutschen Gesetze halten. So bestehe Schulpflicht, aber eben auch das Recht auf Lebensunterhalt. Die Diskussionsteilnehmer wurden von ihr sachlich über die Verteilung der wachsenden Zahl von Asylbewerbern innerhalb Berlins, über dafür genutzte Objekte und die Verantwortlichkeiten dafür unterrichtet.

Die Polizei stellte sachlich dar, dass es keinerlei Kriminalität gebe, die vom Flüchtlingsheim ausgehe. Es gebe mitunter von Kindern abweichendes Verhalten, das aber bislang keinerlei polizeiliche Maßnahmen erfordert habe. Einbrüche in Köpenick, die es zweifellos gibt, haben aber nichts mit den Flüchtlingen zu tun. Zweifellos gebe es im Heim auch mal interne Auseinandersetzungen zwischen Bewohnern, die auch einen Polizeieinsatz erforderten. Die sogenannte „Krummsäbel-Attacke“ habe aber gar nicht stattgefunden, sie sei eine Erfindung eines Zeugen gewesen.

Der Leiter des Salvador-Allende-Hauses informierte darüber, dass im Heim Flüchtlinge aus Syrien und Afghanistan, aus Pakistan, anderen arabischen Ländern und Afrika, aus Serbien und Bosnien-Herzegowina leben. Er berichtete über Gespräche mit Bürgern der Umgebung, die sich über kleine Vorkommnisse beschwert hätten (Lärmbelästigung, Auseinandersetzung zwischen Jugendlichen). Das Heim sei streng bemüht, seine Heimordnung durchzusetzen, nimmt kritische Hinweise ernst und wirkt auf das Verhalten seiner Bewohner positiv ein.

Er und Uli Haas betonten besonders, welche große Solidarität das Heim von Bürgern aus dem umgebenden Wohnumfeld des Allende-Viertels, von den öffentlichen und evangelischen Schulen, den Jugendklubs der Umgebung erfahre. Das sei der eigentliche Grund dafür, dass das Zusammenleben bislang so reibungslos und unaufgeregt erfolge. Als jüngstes Beispiel wurde erwähnt, dass die Amtsfeldwohnungsbaugenossenschaft auf dem Heimgelände einen Spielplatz errichtet habe, den die Heimbewohner als große Solidaritätsleistung empfunden haben.

Diesen sachlichen Argumenten hatten die Diskutanten der „Sonntagsspaziergänge“ wenig Konkretes entgegen zu setzen. Einige zeigten sich erfreut, angehört und so konkret informiert zu werden, andere

geiferten und bedienten sich rassistischer Vorurteile und zeigten sich wenig dialogbereit. Ihrer Darstellung nach seien hier nur „Nomaden“ im Heim, die keinerlei Kultur anerkennen und von denen permanent Gefahren für ihre eigenen Kinder ausgingen. Wie oft üblich wurde wieder zwischen „Kriegsflüchtlingen“ und anderen unterschieden, was wohl nur als Vorwand für ausländerfeindliche Ressentiments gedeutet werden kann.

Auf den Vorschlag der Polizei und des Heims, Vertrauen zu den Institutionen zu haben, sich bei Konflikten sofort bei ihnen zu melden und diese konkret zu klären, wollten partout einige nicht eingehen. Andere überlegten aber schon, ob es Sinn macht, weiter allgemein gegen das Heim an sich zu protestieren und zeigten sich bei der Lösung von Konflikten kooperationsbereit.

Es ist zu hoffen, dass sich diese Meinung in der Facebook-Gruppe durchsetzt und Flüchtlinge von allen als ganz normale Menschen wahrgenommen werden, die Hilfe und rechtlichen Schutz statt rassistische Ausfälle und Beschimpfungen gebrauchen.

Auch ist das Argument, Flüchtlingswohnheime dürften nicht in der Nähe von Schulen und KITAs sein, gerade durch die Wirklichkeit im Allende-Viertel widerlegt. Es ist eher umgekehrt: Solche Wohnheime müssen mitten unter den Bürgern sein. Auch die Deutschen müssen lernen, wie man mit anderen menschlich umgeht.

Gut ist: Die absolute Mehrheit der Bürger des Allende-Viertels wünscht keine demonstrativen „Familienspaziergänge“ rund um das Salvador-Allende-Haus, vor allem nicht von Bürgern, die hier gar nicht wohnen. Ob die Teilnehmer an solchen Märschen künftig weiter als „Rassisten“ bezeichnet werden wollen, hängt allein von ihnen selbst ab. Wenn diese Einsicht unter ihnen greift, wäre den Flüchtlingen und dem Frieden im Wohngebiet geholfen. Wenn nicht, werden wir uns im Wohngebiet auch gegen rassistische Demonstrationen energisch zu wehren wissen.

Wichtiger ist aber jetzt, dass am 04.06. auf dem Gelände des Heims ein Kinder- und Familienfest stattfindet, zu dem alle aus der Umgebung ebenfalls eingeladen sind, auch die Kinder der Diskutanten.
Eberhard Aurich

[Kommentar dazu hier](#)

27.05.2014 Weitere Spendensortierung im Heim.

28.05.2014 Erneuter Arbeitseinsatz von zwei Mitgliedern der Bürgerinitiative: Im strömenden Regen Ausheben und Verfüllen eines Kabelgrabens zur Beleuchtung des Spielplatzes.



04.06.2014 Interkulturelles Kinder- und Familienfest im Salvador-Allende-Haus
Es war ein wundervolles Fest für Kinder und Familien im Heim, dank an alle, die es gestaltet haben. Wer nicht dabei war, hat etwas verpasst!



Der Talentwettbewerb war das Highlight des Festes



Zirkus zum Mitmachen und selbstgebackener Kuchen von den Bewohnern



Übergabe des neuen Spielplatzes und Begrüßung durch den Chor der Amtsfeldgrundschule

Wer hat dieses bewegende Fest organisiert?

[Hier alle, die das Fest gestaltet haben](#)

[Gemeinsamer Dank von EJV und der Bürgerinitiative](#)

04.06.2014 Eröffnung des Asylbewerberheims in Adlershof. Kundgebung zur Begrüßung. Kundgebung von Heimgegnern.

05.06.2014 Berliner Woche meldet:

Nachbarn spendieren Spielplatz für Heimkinder

Köpenick. Das Flüchtlingsheim in der Salvador-Allende-Straße hat jetzt einen Spielplatz. Die Wohnungsgenossenschaft Amtsfeld, der die Wohnungen im Umfeld gehören, hat die Anlage mit Schaukel, Klettergerüst, Sandkasten, und Rutsche spendiert. Im vom Evangelischen Jugend- und Fürsorgewerk betriebenen Heim leben 254 Flüchtlinge, darunter rund 80 Kinder. Die nahmen den Platz gleich in Besitz. Ralf Drescher

05.06.2014 Aufstellen einer Outdoor-Tischtennisplatte auf dem Heimgelände durch das Grünflächenamt von Treptow-Köpenick: Sofortige Nutzung!



11.06.2014 Treffen von Uli Haas und Eberhard Aurich mit dem neuen Integrationsbeauftragten des Bezirks Treptow-Köpenick, Gregor Postler

13.06.2014 Am Sommerfest und Tag der offenen Tür in der KITA "Amtsfelder Knirpse" unter dem Motto "Kinder der Welt" nahmen 15 Kinder und drei Muttis teil. Sie hatten mehrere Stunden viel Freude an den verschiedenen Ständen, ließen sich den leckeren Kuchen schmecken, trafen zwar nicht immer ins weltmeisterliche Tor, schürften aber erfolgreich nach Schätzen im Sand und hofften bei der Tombola auf große Gewinne. Die Mädchen ließen sich schminken und die Jungs waren happy, als ein Karate-Lehrer ihnen kurz einige Bewegungen zeigte. Die KITA und die Bürgerinitiative hatten einige Gutscheine zur Benutzung der einzelnen Stationen spendiert.





[Kommentar](#)

- 17.06.2014 Treffen der Bürgerinitiative "Welcome refugees!" des Allende-Viertels: Bestätigung des Berichts an den Runden Tisch und Beratung von Vorhaben für das II. Halbjahr 2014
- 18.06.2014 6. Runder Tisch des Allende-Viertels fordert:
Aus Respekt vor Menschenwürde der Bewohner keine Demos vor dem Heim!

[Wortlaut des Beschlusses](#)

[Fragen von Bürgern und Antworten darauf](#)

[Bericht der Bürgerinitiative an den Runden Tisch](#)

18.06.2014 Besuch von Dilek Kolat, Senatorin für Arbeit, Integration und Frauen, im Salvador-Allende-Haus



Dilek Kolat und Dr. Andreas Eckhoff (EJF), rechts im Gespräch mit Frank Gips, dem Einrichtungsleiter

Die Senatorin erkundigte sich besonders nach der Integration des Flüchtlingsheims in das Wohngebiet und den Erfahrungen des Runden Tisches. Als besonders bemerkenswert fand sie, dass die hier tätige Bürgerinitiative mit vielen Bürgern ständig im Gespräch ist, keiner Frage ausweicht und so Vertrauen der Bürger zum Heim und seinen Bewohnern schafft. Sie wolle über dieses Beispiel einer positiven Willkommenskultur gerne überall berichten. Dr. Eckhoff berichtete, dass bei EJF als gemeinnützige AG die Bewohner im Mittelpunkt der wirtschaftlichen Tätigkeit des Betreibers stehen. Frau Kolat informierte darüber, dass demnächst das Arbeitsverbot für Flüchtlinge per Gesetz geändert werden soll (schon nach drei Monaten Arbeitserlaubnis) und dass Berlin zusätzliche Deutschkurse und Bildungsberatung anbieten will. Sie fragte nach dem Erfolg der neu eingerichteten Wohnungsberatungsstelle des EJF. Auf einem Rundgang überzeugte sie sich vom Einhalten der Standards für die Unterbringung im Asylbewerberheim.

19.06.2014 Erneut verteilt die NPD im Allende-Viertel ihre hasserfüllten Flyer. Alles, was dort als angebliche Argumente gegen Flüchtlinge genannt wird, hält keiner sachlichen Prüfung stand. Es gibt keine gestiegene Kriminalität im Allende-Viertel, vor allem keine, die von den Flüchtlingen ausgeht. Kriminell ist allerdings, was die NPD hier wieder hetzerisch verbreitet.

20.06.2014 Der Beschluss des Runden Tisches erscheint als Petition bei openpetition.

[Runder Tisch fordert aus Respekt vor Menschenwürde von Flüchtlingen: Keine Demos vor dem Heim!](#)

Aktuelles vom 30.06.2014: [Änderungen an der Petition](#)

69 UNTERSTÜTZER

[Zur Petition](#)

Ein Service von  openPetition

20.06.2014 Weltflüchtlingstag

Das Hochkommissariat der Vereinten Nationen (UNHCR) teilte mit, dass 2013 51,2 Millionen Menschen auf der Flucht gewesen sind. Schwerpunkt ist Syrien. Fast die Hälfte davon sind Kinder. In Europa wurden vergangenes Jahr 484 600 Asylanträge gestellt. Notwendig sei ein einheitliches Asylverfahren in Europa. Grundsätzlich müsse Menschen geholfen werden, die vor Verfolgung und Krieg fliehen. Die internationale Gemeinschaft stehe aber auch in der Pflicht, nach politischen Lösungen zu suchen, um Krieg und Vertreibung nicht erst entstehen zu lassen.

Die Bundesregierung teilte mit, dass sie das Asylbewerberleistungsgesetz neu regeln will. Sie hält am sog. Sachleistungsprinzip fest. So sollen von den 352 EUR für einen alleinstehenden Flüchtling 140 EUR in bar ausgezahlt werden. Paare erhalten pro Person 126 EUR, Kinder zwischen 82 und 90 EUR.

23.06.2014 Der Beschluss des Runden Tisches wird in den Schaukästen des Mieterbeirats im Allende-Viertel veröffentlicht.

30.06.2014 Auf Einladung von EJF referierte der Senator für Gesundheit und Soziales Maria Czaja zu aktuellen Fragen der Unterbringung von Flüchtlingen in Berlin. Er dankte ebenso wie Dr. Andreas Eckhoff vom EJF besonders der Bürgerinitiative im Allende-Viertel für die Unterstützung des Heims. Berlin müsse sich darauf einstellen, auch zukünftig Flüchtlinge aufzunehmen, fünf Prozent aller Flüchtlinge in Deutschland. Dass sich die Berliner Bürgermeister darauf geeinigt hätten, diese gerecht auf die einzelnen Bezirke zu verteilen, halte er für sehr wichtig. Auch gelte es seiner Rede nach, die Öffentlichkeitsarbeit zu Flüchtlingsfragen zu verbessern, damit sich unter der Bevölkerung eine Willkommenskultur so wie im Allende-Viertel entwickle.



Senator Mario Czaja im Dialog mit Dr. Andreas Eckhoff (EJF)

30.06.2014 Bundespräsident Joachim Gauck spricht auf Berliner Symposium zum Flüchtlingsschutz

[Seine Rede im vollen Wortlaut](#)

30.06.2014 Berliner Morgenpost im Allende-Viertel unterwegs. Britta Klar unterhält sich auch mit Cela Ibrahimovic, die zurzeit mit ihren drei Kindern im Salvador-Allende-Haus lebt.

02.07.2014 Zeitungen melden, dass die Kapazität des Salvador-Allende-Hauses von 250 auf 271 Plätze erweitert wurde.

03.07.2014 Fotoshooting mit den Gewinnern des Talentewettbewerbs zum Kinderfest Anfang Juni auf dem Gelände des Salvador-Allende-Hauses.



03.07.2014 Eine amerikanische Jugendgruppe, Gast der Evangelischen Gemeinde Köpenick, organisierte Spiele mit den Heimkindern im Volkspark Köpenick.



Warmup unter Leitung des Mitglieds der Bürgerinitiative Matthias Karcher



Spielerische Wettkämpfe

04.07.2014 Land der Träume

Die Amtsfeld-Grundschule feierte den Abschluss ihrer Projektwoche mit dem eigentlichen Höhepunkt dieser, nämlich dem 120-minütigen Auftritt der gesamten Schule zusammen mit dem Dreamland Team. Ermöglicht wurde dies durch die Kooperation zwischen der Schule und dem neugegründeten Zirkus- und Theaterprojekt Dreamland. Das Besondere daran ist, dass hierbei die Schülerinnen und Schüler im Mittelpunkt stehen. Ihnen wurde innerhalb einer Woche in verschiedenen Workshops zahlreichen Tricks beigebracht. Darüber hinaus probten sie alle gemeinsam für das große Abendereignis, wo sie die Bühne beherrschten. Die Kinder der Begrüßungsklassen aus dem Salvador-Allende-Haus waren auch dabei und konnten ihre Talente zeigen.

So wurde das Publikum von den Kindern in ein Land der Träume entführt, wo Hexen sie mit kniffligen Rezepten begrüßten, Indianer auf einem Balken balancierten, Clowns für eine heitere Stimmung sorgten, Junglebewohner die Spannung mit Feuerkünsten erhöhten, Prinzessinnen mit Tauben zauberhafte Übungen vorführten und nicht zu allerletzt Akrobatikünstler für ein krönendes Abschluss ihre ganze Energie reinsteckten.

Für ihre großartige Leistung wurden alle Kinder mit gebührendem Applaus belohnt, was ihnen sicherlich ein

Erfolgsereignis bereitet. Besten Dank für diese besondere Aufführung, von der Einzelmomente einer Welt voller Glitzer, Freude und harmonischer Zusammenarbeit bestimmt noch für eine Weile nachhallen werden.
Ana-Maria Trásnea

Der notwendige Unkostenbeitrag für die Kinder der Asylbewerber war aus Spendenmitteln der Bürger getragen worden.



- 04.07.2014 120 deutsche Kulturschaffende schreiben einen Offenen Brief an den Deutschen Bundestag, an das Abgeordnetenhaus von Berlin und an das Europäische Parlament und fordern darin: Einschränkung des Artikels 16 des deutschen Grundgesetzes durch den sogenannten „Asylkompromiss“ von 1993 wieder rückgängig machen!

[Zur Petition](#)

- 06.07.2014 Die ehemalige Ausländerbeauftragte des Berliner Senats, Barbara John reagiert bissig auf ein uneingeschränktes Bleiberecht, wie es Flüchtlingsorganisationen und Kulturschaffende sowie Teilnehmer von Demonstrationen fordern: Ein uneingeschränktes Bleiberecht wäre nur ein "staatliches Förderprogramm für Schlepperorganisationen." "Da können wir auch gleich die Ausländerbehörde schließen und die deutsche Asylgesetzgebung wegwerfen." Die Lockerung der Residenzpflicht und einen schnelleren Zugang zum Arbeitsmarkt hält sie aber für völlig richtig.
- 07.07.2014 Im Namen der Bürgerinitiative dankt Eberhard Aurich den Schülern des Emmy-Noether-Gymnasiums auf ihrem Schuljahresabschlussfest für die Unterstützung ihrer Mitschüler aus dem Salvador-Allende-Haus, besonders der AG gegen Rassismus. Die Schüler reagieren mit Beifall.
- 08.07.2014 Auf der Innenministerkonferenz der EU-Staaten sprach sich der deutsche Innenminister dafür aus, die Lage in den Heimatstaaten der Flüchtlinge zu verbessern. Außerdem forderte er, dass sich alle EU-Staaten an die vereinbarte Regel halten, dass das aufnehmende Land ein Asylverfahren einleiten muss und nicht einfach in andere Staaten weitergeschickt werden sollten.
- 09.07.2014 Die illegalen Besetzungen durch Flüchtlinge in Berlin gehen weiter. Nach Oranienplatz, Gerhart-Hauptmann-Schule und Alex war diesmal das Ziel die Aussichtsplattform des Fernsehturms. Der Betreiber des Turms zeigte den Hausfriedensbruch an, die Polizei räumte daraufhin den Turm. Die Flüchtlinge - unterstützt von etlichen Organisationen - fordern eine Änderung der deutschen und europäischen Asylgesetzgebung, die ihnen einen freien Zuzug in die EU ermöglichen soll.
- 14.07.2014 Senator Mario Czaja antwortet der Berliner Zeitung auf Fragen zur Berliner Flüchtlingspolitik und stellt die Rechtslage klar, die ein pauschales Bleiberecht nicht erlaubt. Es gebe leider Gruppierungen, die den Flüchtlingen wider besseren Wissens Hoffnungen machen. Das helfe den Flüchtlingen überhaupt nicht. Denn der Rechtsstaat ließe sich nicht erpressen. Zur Willkommenskultur antwortete er: "Es hat sich vielerorts ein nachbarschaftliches Miteinander rund um die Flüchtlingsunterkünfte entwickelt. Es ist heute normal, dass Flüchtlinge von der Nachbarschaft respektiert und bei ihrem Einleben unterstützt werden."
- 24.07.2014 Die Berliner Morgenpost bringt einen großen Artikel über das Allende-Viertel. "Zu Besuch auf der Insel der Glückseligen". Darin spielt das Salvador-Allende-Haus eine wichtige Rolle.



[Original des Artikels von Britta Klar](#)

[Artikel als PDF](#)

- 06.08.2014 Franz Allert, Präsident des Landesamtes für Gesundheit und Soziales (Lageso), stellt den Jahresbericht zu Flüchtlingen 2013 vor. Danach hat Berlin 6 039 Flüchtlinge aufgenommen, 72 Prozent mehr als im Vorjahr. Die meisten Geflüchteten kamen aus Serbien, Bosnien-Herzegowina und Syrien. Für dieses Jahr rechnet er mit 10 000 neuen Asylsuchenden, allein in den ersten sieben Monaten kamen bereits 5 000. Berlin verfügt derzeit über 9 712 Plätze in Gemeinschaftsunterkünften, die alle belegt sind. 700 bis 800 Plätze sollen dieses Jahr noch dazu kommen.
- 15.08.2014 Eine evangelische Jugendgruppe mit Teilnehmern aus verschiedenen Teilen Deutschlands, der Schweiz und Bosniens, die eine Woche Urlaub in Berlin-Köpenick macht, half im Salvador-Allende-Haus beim Einrichten neuer Zimmer und säuberte gemeinsam mit Heimkindern den Spielplatz.





Es blieb noch Zeit für ein Fußballmatch mit Kindern des Heims.

30.08.2014 Die Fußballmannschaft des Salvador-Allende-Hauses nahm an einem Sommerfußballturnier der SPD auf der Willy-Sänger-Sportanlage in Baumschulenweg teil. Es war ein riesiger Spaß für die Mannschaft. Sie hat sich vor allem gegenüber den Großen prächtig geschlagen. Antonius Stojanovic wurde sogar als bester Spieler des Turniers ausgezeichnet. Die Mannschaft belegte den achten Platz von elf angetretenen Mannschaften. Herzlichen Glückwunsch!





Hier einige Ergebnisse:
 Wasserratten - Allende-Haus 4:0
 Friedrichshagen/Frauen - Allende-Haus 3:2
 Windworkers - Allende-Haus 3:1

Rumba - Allende-Haus 1:2
 KiJuParlament - Allende-Haus 1:2

Fotos: U. Haas

03.09.2014 Die Zentrale Aufnahmestelle für Asylbewerber in Moabit wird vom Lageso zeitweise geschlossen. Grund ist die hohe Anzahl von Asylanträgen, die nicht bearbeitet werden können. Das Personal soll nun kurzfristig verstärkt werden.

08.09.2014 Theater im Salvador-Allende-Haus

Asyl-Monologe





Die Asyl-Monologe erzählen von den Fluchtursachen und Erfahrungen mit dem deutschen Asylsystem von Ali aus Togo, Felleke aus Äthiopien und Safiye aus der Türkei. Deren authentische Berichte werden von Schauspielern des Theaters für Menschenrechte engagiert vorgetragen. Über 100 Besucher folgten der 90-minütigen Aufführung.

09.09.2014 UNICEF bemängelt in einer Studie die Behandlung von Kindern im deutschen Asylsystem

10.09.2014 Urteil gesprochen

Das Amtsgericht Tiergarten hat die beiden Täter verurteilt, die Ende April einen Brandanschlag auf das Salvador-Allende-Haus verübten. Gegen einen 21-Jährigen ergingen vier Monate Haft auf Bewährung. Er muss außerdem 100 Stunden soziale Arbeit leisten.

Der 20-jährige Komplize muss für zwei Wochen in den Jugendarrest. Das Gericht sprach die Angeklagten der Sachbeschädigung schuldig. Der 20-Jährige wurde zudem wegen des Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen verurteilt.



Beide Männer hatten Ende April eine Notausgangstür der Flüchtlingsunterkunft mit brennbarer Flüssigkeit besprüht und angezündet - nach eigenen Angaben unter Alkoholeinfluss. Das Feuer war von selbst erloschen. Die Überwachungskameras hatten sie gefilmt, sie wurden einige Stunden später verhaftet.

Die Bürgerinitiative hatte diesen Anschlag eindeutig verurteilt: Ein klares Nein zu Terrorakten! ([Standpunkt im Wortlaut](#)). In der Nähe der Unterkunft kam es Tage später zu einer Protestkundgebung gegen den Anschlag (siehe Tagebuch 04.05.2014).

[Gerichtsbericht im Neuen Deutschland vom 11.09.2014](#)

[Bericht in der Berliner Abendschau am 10.09.2014](#)

10.09.2014 Treffen der Bürgerinitiative "Welcome refugees!" des Allende-Viertels zur Vorbereitung des Runden Tisches am 17.09.2014

17.09.2014 7. Runder Tisch

Als neue Mitglieder am Runden Tisch wurden begrüßt:
St. Elisabeth Diakonie in Köpenick; Haus Müggelspree
und AG Flucht und Menschenrechte

Es wurde nach kontroverser Diskussion ein Verfahren über die künftige Aufnahme weiterer Mitglieder am Runden Tisch beschlossen.

Zur Situation rund um das Salvador-Allende-Haus:

Es gibt jetzt eine Kapazität von 306 Plätzen, 286 sind belegt.

Die Heimleitung versicherte, dass gemäß Betreuungsschlüssel Personal eingestellt ist bzw. wird. Gleichzeitig unterstützt das Haus andere Heime, die von EJF gegenwärtig eingerichtet werden, mit seinen Erfahrungen und auch Personal.

Der Schulunterricht ist in beiden einbezogenen Schulen weiterhin voll und ganz gewährleistet.

Nach Einschätzung der Polizei gibt es keine relevanten Auffälligkeiten rund um das Heim.

Dank der Aktivitäten der Bürgerinitiative und ihrer Gesprächsbereitschaft seien Besorgnisse in der Bevölkerung zerstreut worden und keine weiteren Anti-Heim-Aktivitäten zu beobachten. Einer aktuellen Beschwerde zu jugendlicher Gewalt eines Bürgers aus dem Wohngebiet wird die Polizei gemeinsam mit den Bürgern nachgehen.

Ines Feierabend informierte über die Gesamtsituation in Berlin und die Aufgaben von Treptow-Köpenick. Die in der Presse genannten Asylbewerberzahlen erforderten große Anstrengungen aller Beteiligten. Deshalb sei die Kapazität des Salvador-Allende-Hauses ausgeschöpft worden, es gebe neue Heime in Adlershof und demnächst in Rahnsdorf-Hessenwinkel. Der Senat plane auch in Köpenick ein Container-Heim.

Die Bürgerinitiative "Welcome refugees!" des Allende-Viertels berichtete darüber, dass die Existenz des Heimes und die Vielfalt der Bewohner mittlerweile im Wohngebiet als normal empfunden werde. Die Empfehlung des Runden Tisches, in Heimmnähe auf Demos zu verzichten, habe offensichtlich auch eine positive Resonanz gefunden. Es gebe zugleich auch eine ungebrochene Bereitschaft zur Unterstützung des Heimes, wie es in Spenden und im ehrenamtlichen Engagement zum Ausdruck komme. Ein Weiterbetrieb des Salvador-Allende-Hauses über den 31.12.2014 hinaus werde deshalb von der BI unterstützt.

Gemeinsam mit dem Kinder- und Jugendparlament plane die Bürgerinitiative für den 3. Oktober ein Ballon- und Drachenfest im Volkspark "Träume steigen in den Himmel" (Beginn: 10:00 Uhr).

Die Bürgerinitiative schlug zugleich eine Zusammenkunft aller Verantwortungsträger im Wohngebiet und interessierter Einwohner zum Thema "Ein Jahr Salvador-Allende-Haus - wie nun weiter?" vor.

- 19.09.2014 Der Deutsche Bundesrat stimmte der Änderung des Asylrechts zu. Umstritten war bis zuletzt vor allem die Erweiterung der Liste der so genannten sicheren Herkunftsländer um drei Staaten des westlichen Balkans: Serbien, Mazedonien und Bosnien-Herzegowina. Möglich wurde die Zustimmung durch das Ja auch des grün-roten-regierten Baden-Württembergs, nachdem die Bundesregierung Erleichterungen in anderen Bereichen des Asylrechts zugesichert hatte, besonders bei der sogenannten Residenzpflicht und der Möglichkeit der Arbeitsaufnahme. Auch gilt jetzt nach der Erstaufnahme das Prinzip Geldleistungen haben Vorrang vor Sachleistungen.
- 19.09.2014 Am Vorabend wurde ein Stein auf das Salvador-Allende-Haus geworfen. Gegen 21.30 Uhr warf ein Unbekannter in der Salvador-Allende-Straße ein faustgroßes Betonstück gegen eine Balkontür. Dabei ging die Glasscheibe der Tür zu Bruch. Verletzt wurde niemand. Ein Fachkommissariat der Direktion 6 hat die Ermittlungen übernommen.
- 03.10.2014 Träume stiegen in den Himmel





Über 40 Kinder des Salvador-Allende-Hauses und aus dem Allende-Viertel feierten so den Tag der deutschen Einheit gemeinsam mit Bürgern auf wunderbare Weise: Sie ließen phantasievolle Drachen steigen und schickten mit bunten Luftballons ihre Träume in den blauen Himmel der Hauptstadt. Mitglieder der Bürgerinitiative "Welcome refugees" und des Kinder- und Jugendparlaments von Treptow-Köpenick organisierten das Event im Volkspark Köpenick. Einwohner meinten: "Eine wunderbare Idee!". Und ein kleines Mädchen aus Serbien sagte schlicht: "Es war ein Sonnentag für mich." ([Mehr unter Aktuell](#))

- 11.10.2014 Tauschmarkt in der KITA Zwergenland in Friedrichshagen. Dem Salvador-Allende-Haus wurden 7 große Säcke und 4 Kartons, vollgefüllt mit Kinderkleidung von 44 bis 124 zur Verfügung gestellt. Mehr darüber unter [Aktuell](#)
- 20.10.2014 Weitere Asylbewerberunterkunft im Allende-Viertel geplant

Um den weiter steigenden Zustrom von Flüchtlingen in Berlin zu bewältigen, baut Berlin jetzt sechs große Containerunterkünfte. An Standorten in fünf Bezirken werden die Containerwohnungen in den nächsten Monaten errichtet, sagte Sozialsenator Mario Czaja (CDU) am Montag auf einer Pressekonferenz des LaGeSo. Zwischen 300 und 480 Menschen können dort jeweils wohnen. Die erste Unterkunft soll noch vor Weihnachten fertig werden. Ein Standort ist die Alfred-Randt-Straße 19 im Allende-Viertel II (ehemaliger KITA-Standort).

[Bericht in der Abendschau des RBB](#)

Die Wohnanlagen aus Containern stehen künftig im Stadtteil Buch in Pankow, in Lichtenberg, Marzahn, Köpenick sowie in Lichtenfelde in Steglitz-Zehlendorf, wo es zwei Unterkünfte geben wird. Ein Standort ist die Alfred-Randt-Straße 19 im Allende-Viertel II (ehemaliger KITA-Standort). Dort sollen ca. 400 geflüchtete Menschen Obdach und weiterführende Unterstützung finden. Zuständig ist für diese Unterbringung das Landesamt für Gesundheit und Soziales (LAGeSo). Betreiber der Einrichtung soll der Internationale Bund (IB) werden.

Für 2014 rechnet Berlin mit 12.000 neuen Asylbewerbern und Flüchtlingen, die meisten kommen aus Syrien und Serbien. Im vergangenen Jahr waren es rund 6.000.

Aufgrund der zurzeit noch immer existierenden Krisenherde sind die weltweiten Flüchtlingszahlen stark gestiegen. Geflüchtete Menschen aus Krisengebieten wie z.B. Syrien, Afghanistan, Irak, Nordafrika etc. sind auf unsere Hilfe angewiesen. Der Bezirk Treptow-Köpenick hat sich in der Vergangenheit gegenüber diesen – oft traumatisierten Menschen – durch große Solidarität und ein hohes Maß an ehrenamtlichem Engagement ausgezeichnet. Diese Tradition sollte im Allendeviertel weiterhin fortgesetzt werden.

Die am häufigsten gestellten Fragen und Antworten zu den Gemeinschafts- und Notunterkünften für Asylsuchende und geflüchtete Menschen finden Sie hier:

https://www.berlin.de/ba-treptow-koepenick/assets/beauftragte/integration/pdf/haufig_gestellte_fragen.pdf

- 22.10.2014 Die Bezirke Treptow-Köpenick, Steglitz-Zehlendorf und Lichtenberg lehnen die Standorte der neuen Containerdörfer ab.

[Die Berliner Zeitung berichtet über den Unmut im Allende-Viertel.](#)

23.10.2014 Vertreter der Bürgerinitiative „Welcome refugees!“ im Allende-Viertel, des Bürgervereins des Viertels (BVAKE.V), Mitglieder des Mieterbeirats aus Allende I, Vertreter von KITAs, Senioreneinrichtungen und Jugendfreizeiteinrichtungen haben mit Entsetzen und Unverständnis darauf reagiert, dass im Allende-Viertel zu Mitte Dezember eine weitere Flüchtlingsunterkunft mit 400 Insassen in Wohncontainern eröffnet werden soll. Besonders empört sind sie darüber, dass der Senator, Herr Mario Czaja, und das Landesamt für Gesundheit und Soziales es nicht für erforderlich hielten, sich darüber vorher mit den Verantwortlichen im Bezirk und mit den Anwohnern zu beraten.

Nach intensiver Diskussion wurde ein Offener Brief an den Regierenden Bürgermeister von Berlin, Klaus Wowereit, den Senator für Gesundheit und Soziales, Mario Czaja, den Bezirksbürgermeister von Treptow-Köpenick, Oliver Igel, und an das Abgeordnetenhaus sowie die Bezirksverordnetenversammlung verabschiedet. [Mehr dazu hier](#)

[Der Offene Brief im vollen Wortlaut](#)

23.10.2014 Online-Bericht der Berliner Woche über das geplante Containerdorf. Rald Drescher schreibt:

Auch für Anwohner Eberhard Aurich, der sich seit dem Einzug des Heims an der Salvador-Allende-Straße für eine Willkommenskultur gegenüber Flüchtlingen einsetzt, ist die Entscheidung für ein zweites Heim in unmittelbarer Nachbarschaft nicht nachvollziehbar.

"Wir werden deshalb beim Senat Protest einlegen, denn es gab keinerlei Prüfung der Bedingungen vor Ort oder Befragungen von Anwohnern. Das ändert allerdings nichts an unserer Einstellung den Flüchtlingen gegenüber. Wir werden auch sie willkommen heißen und für ihre Integration ins Wohngebiet werben", verspricht Eberhard Aurich.

24.10.2014 Der Offene Brief wurde in gekürzter Fassung als Petition online gestellt.

Uli Haas erklärte dazu, dass er als Sprecher des Runden Tisches nur als Privatperson gehandelt habe, nicht im Auftrag des Runden Tisches.

25.10.2014 Senator Czaja gibt der Berliner Zeitung ein Interview und stellt seine Entscheidung als alternativlos hin.

[Interview](#)

[Ein Kommentar](#)

25.10.2014 Die Berliner Morgenpost berichtet über den Protestbrief des Allende-Viertels.

26.10.2014 Dem Protest der Bürgerversammlung schlossen sich bis heute über 550 Bürger an.

Kommentare dazu siehe [hier](#)

27.10.2014 Das Neue Deutschland druckt Auszüge aus dem Protestbrief der Bürger des Allende-Viertels.

28.10.2014 In einer Presseerklärung kritisiert Bezirksbürgermeister Oliver Igel ebenfalls die Kommunikation des Landesamts für Gesundheit und Soziales (LaGeSo). Auch er hält den Standort für ungeeignet.

Offensichtlich ist dies auch seine Antwort auf den Offenen Brief der Bürger des Allende-Viertels.

Er hat sich trotz des energischen Protests der Bevölkerung sowohl mit der Entscheidung als auch mit dem Standort abgefunden: "Das Bezirksamt muss davon ausgehen, dass noch in diesem Jahr, in den letzten Wochen des Monats Dezember, im Allendeviertel bis zu 400 geflüchtete Menschen zusätzlich untergebracht werden. Auf diese Situation hin sollten alle Aktivitäten gerichtet sein. Die von mir wiederholt angebrachte Kritik an dem Standort im Allendeviertel wird nicht zu einer anderen Standortwahl, die vom Senat vorgenommen wurde, führen. Dies hat der Senat deutlich gemacht. Die Blicke sollen und müssen daher nach vorn gerichtet werden." Die Debatte über den Standort dürfe seiner Meinung nach nicht auf den Rücken der Flüchtlinge ausgetragen werden.

Er erklärt weiterhin: "Das Bezirksamt wird eine enge Zusammenarbeit zwischen allen Akteuren vor Ort – von den Senioreneinrichtungen, Schule, Kitas, Jugendeinrichtungen, Wohnungsgesellschaften bis zum Krankenhaus unterstützen. Gemeinsam mit dem Stadtteilzentrenträger Offensiv 91 soll die Willkommenskultur im Viertel gestärkt werden. Ein Runder Tisch mit den genannten Akteuren wird eingerichtet. Jede Bürgerin und jeder Bürger, der sich für die Flüchtlinge einsetzt und sie unterstützen will, ist herzlich willkommen."

Noch vor der Eröffnung der neuen Einrichtung werde es im Dezember zwei Anwohnerversammlungen geben, in denen die Bürgerinnen und Bürger die Gelegenheit bekommen werden, ihre Fragen gegenüber dem Landesamt für Gesundheit und Soziales, dem Träger der Einrichtung und dem Bezirksamt anzubringen.

Die Bürgerinitiative "Welcome refugees!" des Allende-Viertels wird am 29.10. ihre Position zu diesen geplanten Aktivitäten beraten.

[Die Presseerklärung](#) von Oliver Igel

28.10.2014 Die Berliner Woche berichtet über unseren Protest.

Spiegel-TV erkundigt sich über die Situation im Allende-Viertel und wird wahrscheinlich am Freitag den Kiez aufsuchen.

28.10.2014 Die Berliner Zeitung berichtet über den "Aufruhr am Waldesrand". Uli Haas als Sprecher des Runden Tisches und der Bürgerinitiative "Welcome refugees!" steht Rede und Antwort.



Foto: Berliner Zeitung

[Artikel der Berliner Zeitung](#)

Die Online-Petition hat bereits über 800 Unterschriften.

29.10.2014 Die Bürgerinitiative "Welcome refugees" beriet über ihre Einschätzung nach Veröffentlichung des Offenen Briefes.

[Mehr hier](#)

30.10.2014 Die Baustelle in der Alfred-Randt-Straße wird seit dem frühen Morgen eingerichtet (Bauzaun).



Eberhard Aurich gewährt dem Deutschlandfunk ein Interview.

31.10.2014 Uli Haas übergab die Petition der Bürger des Allende-Viertels mit 1000 Unterschriften an den Regierenden Bürgermeister von Berlin und an den Petitionsausschuss des Abgeordnetenhauses.

Durch Unbekannte wurde in der Nacht der Bauzaun in der Alfred-Randt-Straße umgestoßen.



Ulrich Haas und Eberhard Aurich stehen Spiegel-TV Rede und Antwort.

Der Deutschlandfunk berichtet in seiner Sendung "Deutschland heute" [siehe Presse](#)

- 01.11.2014 Die Berliner Zeitung veröffentlicht einen Artikel unter der Headline "Der Kümmerer" über das Engagement von Eberhard Aurich in der Bürgerinitiative "Welcome refugees!"



Das Berliner Abendblatt berichtet ebenfalls über den Protest der Bürger.

[Mehr unter Presse](#)

- 02.11.2014 Spiegel-TV berichtet darüber, dass auch im Allende-Viertel sich Protest gegen das Containerdorf regt und bietet NPD-Schmidtke eine Plattform, seine ausländerfeindlichen Thesen zu verkünden.
- 03.11.2014 Im Allende-Viertel II liegen anonyme Flugblätter in den Briefkästen, die gegen das geplante Containerdorf hetzen.
- 03.11.2014 Der Ausschuss für Gesundheit und Soziales des Abgeordnetenhauses von Berlin tagt. Eine Bürgerin des Allende-Viertels stellt Senator Czaja zur Rede. Er wiegelt ab, der Standort sei geprüft und gut geeignet. Er ließ keinen Zweifel, dass demnächst gebaut wird.
- 03.11.2014 Ehrenamtliche Unterstützer der Bewohner des Salvador-Allende-Hauses trafen sich zu einem Erfahrungsaustausch. In bewegenden Worten berichteten einige über ihre Begegnungen mit Familien, über deren persönliches Schicksal, über persönliche Unterstützung, über viele Freuden, aber auch über schwere Enttäuschungen. In einigen Fällen gelang es, durch den eigenen persönlichen Einsatz den Asylbewerbern Wohnraum und einen KITA-Platz zu verschaffen. Vermieter ließen aber oft durchblicken, dass ihnen diese Bewohner nicht recht seien. In etlichen Fällen haben auch Flüchtlinge die Hilfe der Bürger nicht akzeptiert oder gar missachtet. Viele Unterstützer können auch Entscheidungen der Ausländerbehörde über Abschiebungen nicht verstehen und fühlen sich persönlich betroffen. Einige haben daraufhin mit Protestbriefen reagiert und zu anwaltlicher Hilfe geraten. Alle waren sich einig, diese individuelle Unterstützung fortzusetzen und erwarten vom Salvador-Allende-Haus eine gute Organisation der ehrenamtlichen Unterstützung.
- 03.11.2014 Die Berliner Abendschau berichtet ausführlich über den Bürgerprotest im Allende-Viertel, ließ in dem Bericht aber kaum Zweifel daran, dass das Containerdorf dort gebaut werden wird. Das Zentrum für Demokratie wird sich nach Aussage von Yves Müller darum kümmern, dass die Einwohner den neuen Bewohnern freundlich begegnen. Dazu gibt es ab 11.11. im Wohngebietszentrum eine Bürgersprechstunde. Auch Einwohnerversammlungen sind geplant. Die Bürgerinitiative "Welcome refugees!", der Offene Brief von Anwohnern kam in diesem Bericht nicht vor, obwohl ihr Sprecher Uli Haas interviewt worden war.

[Bericht der Abendschau](#)

- 04.11.2014 Ralf Drescher berichtet in der Berliner Woche über die Reaktion von Bezirksbürgermeister Oliver Igel, der ebenfalls den Standort der Flüchtlingsunterkunft kritisiert.

[Artikel in der Berliner Woche am 04.11.2014](#)

- 06.11.2014 Senator Mario Czaja antwortet auf den Offenen Brief der Bürger des Allende-Viertels und die Online-Petition. Mit Verweis auf die erhöhten Asylbewerberzahlen hält er an der Einrichtung des geplanten Containerdorfes fest. Auf die eigentliche Kritik des Offenen Briefes geht er mit keinem Wort ein. Auch zur Belegung des Allende-Hauses sagt er nichts.

[Die Antwort auf den Offenen Brief und die Online-Petition von Senator Mario Czaja](#)

Wer dazu eine Meinung hat, kann diese gerne an uns schicken. [Kontakt](#)

- 06.11.2014 Die Online-Petition zum Offenen Brief von Bürgern des Allende-Viertels hatten bis heute 1252 Bürger unterschrieben.
- 06.11.2014 Die Berliner Zeitung berichtet über die Wirkungen der Proteste gegen die Containerdörfer. In Lichtenberg soll die Größe der Einrichtung in Falkenberg nochmals geprüft werden. In Köpenick, wo auch der Bezirksbürgermeister gegen den Standort des Containerdorfes intervenierte, bleibe der Senator Czaja bei seiner Entscheidung. Oliver Igel dazu: "Wir müssen dafür sorgen, dass ein Stück Ruhe in die Diskussion kommt, weil wir die Entscheidung umsetzen müssen". Deshalb sollen Anfang Dezember zwei Einwohnerversammlungen stattfinden.

[Artikel der Berliner Zeitung vom 06.11.2014](#)

- 07.11.2014 Gegen-Heim-Schmiererei auf dem Fußweg vor der geplanten Baustelle des Containerdorfes
- 08.11.2014 Eberhard Aurich schreibt einen Brief an Senator Czaja zu seiner Antwort auf den Offenen Brief aus dem Allende-Viertel

[Wortlaut des Briefes](#)

- 09.11.2014 Berlin ist in Feierlaune zum 09.11. Im Allende-Viertel aber wurde der Bauzaun für das künftige Containerdorf mit Gewalt umgestoßen. Zudem wurden ausländerfeindliche Parolen auf die Straße geschmiert, die gar zu Gewalt aufriefen. Am Nachmittag fanden sich ca. 50 Leute zu einem "Picknick", um gegen das künftige Flüchtlingsheim zu protestieren.
- 10.11.2014 Die stellv. Bezirksbürgermeisterin, Ines Feierabend, sagt im Allende-Blättchen ihre Meinung zur Entscheidung von Czaja und wirbt für Willkommen. [Der Artikel](#)
- 11.11.2014 Im Wohngebietszentrum des Allende-Viertels berieten auf Einladung von offensiv 91 e.V. Verantwortliche aus Einrichtungen und Einwohner des Allende-Viertels II darüber, wie sie das geplante Containerdorf und vor allem die dann dort lebenden Menschen aktiv unterstützen können. Dabei wurden viele Vorschläge unterbreitet, die sich im Allende-Viertel I bei der Integration des Salvador-Allende-Hauses in den Kiez bewährt haben. Es wurde plädiert, die dort gesammelten Erfahrungen zu nutzen. Demnächst wird es zwei Einwohnerversammlungen für Bürger des Viertels geben, wo alle Fragen und Besorgnisse öffentlich erörtert werden können. offensiv 91 e.V. plant zudem ein Büro vor Ort, wo im direkten Gespräch weitere Probleme geklärt werden sollen. Erstmals wurden vom künftigen Betreiber, dem Internationalen Bund (IB), konkrete Angaben zur Art der Container gemacht: Es werden zwei dreigeschossige Baumodule gesetzt. Hinzu kommen Gemeinschaftseinrichtungen. Einige Bürger zeigten sich besorgt über geplante Aktionen der Rechten gegen die Unterkunft.

Obwohl die Beratung eigentlich nur für einen Kreis von Verantwortlichen und für Flüchtlinge Engagierte geplant war, war sie vom Bürgerverein BVAK e.V. und dem Allende-Blättchen ohne Abstimmung mit dem Veranstalter als Bürgerversammlung beworben worden, bei der Fragen gestellt werden können. Das führte dazu, dass ca. 60 weitere Bürger vor dem Veranstaltungsort auf Einlass hofften, der ihnen aber nicht gewährt werden konnte. Die Bürgerinitiative "Welcome refugees!" des Allende-Viertels war zu dieser Zusammenkunft gar nicht eingeladen worden..

- 11.11.2014 Die Senatskanzlei teilt im Auftrag von Herrn Wowereit mit, dass die Online-Petition an Mario Czaja weitergeleitet wurde. [Das Schreiben](#)
- 11.11.2014 Die KSC-Sportvereinsmitglieder spenden zwei Couches für den Aufenthaltsraum im Salvador-Allende-Haus.
- 12.11.2014 Die Zeitungen melden, dass Asylanträge von verfolgten Syrern und Irakern jesidischen oder christlichen Glaubens ab sofort in beschleunigten Verfahren bearbeitet werden. Damit können solche Anträge bereits in

Erstaufnahmelagern entschieden werden. Im Idealfall soll der Bescheid nach elf Tagen möglich sein.

- 13.11.2014 Senator Czaja erklärt im Berliner Abgeordnetenhaus, dass der Senat die Sorgen und Ängste der Bürger in der Nähe der neuen Containerdörfer sehr ernst nehme. Die Bürger würden zeitnah informiert, wofür aber die Bezirke verantwortlich seien, die für die Information und Entwicklung der Willkommenskultur auch zusätzlich Geld erhielten.
- 13.11.2014 Mit einer Plakataktion wirbt der Berliner Senat bei Privaten um Vermietung von Wohnungen an Flüchtlinge. Koordinator der Aktion ist das EJF.
- 13.11.2014 Neue Facebook-Seite "Köpenick hilft!"

[Link nach Facebook](#)

- 13.11.2014 Für Samstag, 15.11.2014, sind zwei Demos im Allende-Viertel II angekündigt, eine sog. BÜRGERDEMO (heute mit Flugblättern in den Briefkästen beworben) und eine Mahnwache unter dem Motto "Solidarität mit Flüchtlingen statt Ausgrenzung!"

Die Bürgerinitiative "Welcome refugees!" und die Unterzeichner des Offenen Briefes aus dem Allende-Viertels bitten alle Bürger des Wohngebiets, sich nicht an der sog. BÜRGERDEMO zu beteiligen. Es ist zu befürchten, dass der zivilgesellschaftliche Protest gegen den Standort des Containerdorfs zu einer fremdenfeindlichen und rassistischen Kundgebung missbraucht wird. Unsere Bürgerinitiative und die Unterzeichner des Offenen Briefes haben mit dieser Demo nichts zu tun und lehnen sie ab. Wir unterstützen seit über einem Jahr geflüchtete Menschen und Asylbewerber, wir werden das auch künftig tun.

Das Bündnis für Demokratie und Toleranz, gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus Treptow-Köpenick lädt für Samstag, 15:30 Uhr, zu einer Mahnwache unter dem Motto „Solidarität mit Flüchtlingen statt Ausgrenzung!“ ein. Unsere Bürgerinitiative unterstützt diesen Aufruf. [Wortlaut des Aufrufes](#)

Treffpunkt: Buswendeschleife Müggelschloßchenweg

- 14.11.2014 Am Abend hatte eine Bewohnerin des Salvador-Allende-Heims einen Herzinfarkt. Das erklärt den Einsatz des Rettungsdienstes im Heim.
- 14.11.2014 Am Morgen begannen trotz aller Bürgerproteste mit Baumfällarbeiten die Baumaßnahmen auf dem Gelände in der Alfred-Randt-Straße 19.

[Bericht der Berliner Zeitung online am Nachmittag](#)

- 15.11.2014 Unter massivem Polizeieinsatz fanden am Nachmittag zwei Kundgebungen im Allende-Viertel II statt.

Das Bündnis für Demokratie und Toleranz, gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus hatte zu einer Mahnwache „Solidarität mit Flüchtlingen statt Ausgrenzung!“ aufgerufen, zu der ca. 200 Bürger des Wohngebiets, aber auch wohngebietsfremde linke Aktivisten kamen. Hans Erleben, der Sprecher des Bündnisses, erklärte, dass er den Protest gegen den Standort des Containerdorfs im Allende-Viertel verstehe, weil Bezirk und Bürger nicht in die Entscheidung eingebunden waren. Mit Beginn der Bauarbeiten sei aber die Entscheidung endgültig gefallen, nun müsse man den Flüchtlingen einen würdigen Empfang bereiten, so wie das bereits im Allende-Viertel I durch den Runden Tisch und die Bürgerinitiative "Welcome refugees!" im Allende-Viertel I gelungen sei.



Zur sog. BÜRGERDEMO waren nach Presseberichten ca. 400 Anwohner gekommen. Die Organisatorin Julia

Resse erklärte zu Beginn, dass man heute hier ausschließlich gegen den Standort des Containerdorfes demonstrieren wolle und sie, falls ausländerfeindliche Äußerungen gemacht würden, in Abstimmung mit der Polizei die Demo sofort auflösen werde. Sebastian Schmidtke (Vorsitzender der NPD von Berlin), der in der ersten Reihe der Demonstranten stand, nahm dies mit der Bemerkung "heute" wohlwollend zur Kenntnis. Unter den Demonstranten waren Anhänger der NPD, aber vor allem Bürger, die mit der NPD nichts am Hut haben, sich von ihr gar distanzieren, aber ihren Protest gegen eine Senatsentscheidung ausdrücken wollten. Am Schluss konnten doch Schmidtke und Voigt ihrer nationalistischen Parolen ins Megaphon sprechen.



Links: NPD-Chef Sebastian Schmidtke

Kurzfristig änderte die Polizei entgegen aller vorherigen Absprachen die Route der Demonstration, sodass die BÜRGERDEMO nicht mit der Mahnwache zusammenieß.

[Bericht der Berliner Abendschau am 15.11.2014](#)

[Bericht der Berliner Zeitung am 17.11.2014](#)

[Video auf Youtube](#)

- 17.11.2014 Die Bürgerinitiative "Welcome refugees!" im Allende-Viertel traf sich mit Abgesandten der soeben neu entstandenen Anwohnerinitiative "Allende 2 hilft!". Es wurden Erfahrungen ausgetauscht und vereinbart, sich gegenseitig zu unterstützen. Ziel ist es, im Allende-Viertel 2 die Bürger besser zu informieren und deren Bereitschaft, geflüchteten Menschen und Asylbewerbern Unterstützung zu gewähren, zu fördern und konkrete Aktivitäten zu ermöglichen. Dazu werden auch die Internetseiten gegenseitig verlinkt.
- 17.11.2014 In einer Erklärung behauptet das Bündnis für Demokratie und Toleranz Treptow-Köpenick wahrheitswidrig: "Am Samstag versammelten sich circa 400 rassistische Anwohner_innen des Allende-Viertels und Neonazis aus ganz Berlin und Brandenburg, um mit einem Aufmarsch durch das Wohngebiet in Berlin-Köpenick zu ziehen." Wahr ist, dass viele protestierende Anwohner Warnungen auch unserer Bürgerinitiative nicht ernst genug nahmen. Wir hatten geschrieben "Es ist zu befürchten, dass der zivilgesellschaftliche Protest gegen den Standort des Containerdorfs zu einer fremdenfeindlichen und rassistischen Kundgebung missbraucht wird." und dazu aufgefordert dieser Demo fernzubleiben. Nach den lauthals verkündeten Regeln der Veranstalter der Demo hätte diese entweder sofort (Teilnahme von Nazis), spätestens aber bei den nationalistischen Sprüchen von Schmidtke und Voigt aufgelöst werden müssen, das ist unterblieben und damit wohl ein Fehler der Polizei. Bernd Palenda, Berliner Chef des Verfassungsschutzes schreibt heute in der Berliner Zeitung: "Es wäre ein Fehler alle Demonstranten gegen neue Flüchtlingsheime mit Rechtsextremisten gleichzusetzen. Diese Stigmatisierung ist genau das, was Neonazis wollen." So ist es wohl.

Die Erklärung des Bündnis für Demokratie und Toleranz ist keineswegs hilfreich, die Bürger des Allende-Viertels zu beruhigen und sie für eine Willkommenskultur zu gewinnen. Gegen ein Bauprojekt Protestierende und besorgte Eltern als "rassistische Anwohner_innen" zu bezeichnen geht gar nicht.

19.11.2014 Der Bezirksbürgermeister Oliver Igel empfing Uli Haas und Eberhard Aurich von unserer Bürgerinitiative zu einem Gespräch. Daran nahm auch Hans Erxleben, Vorsitzender des Integrationsausschusses der BVV, teil. Im Mittelpunkt standen der heftige Protest der Bürger des Allende-Viertels in den vergangenen Wochen und Schlussfolgerungen, wie Bezirksamt und Bürger gemeinsam mit der Situation umgehen, dass das geplante Containerdorf im Bau ist und im Dezember erste Bewohner aufnehmen wird. Dabei wurden Gedanken ausgetauscht, wie die Erfahrungen bei der Einrichtung des Allende-Hauses für die Entwicklung der Willkommenskultur im Allende-Viertel 2 genutzt werden können. Volle Übereinstimmung bestand darin, dass rassistische oder rechtsradikale Auffassungen zurückgedrängt werden müssen. Auf den demnächst stattfindenden Einwohnerversammlungen soll zudem den Bürgern Gelegenheit geboten werden, ihre Besorgnisse zu artikulieren, Fragen zu stellen und konkrete Unterstützungsangebote für die künftigen Bewohner zu unterbreiten. Uli Haas und Eberhard Aurich wollen dafür eintreten, dass aus Respekt vor den künftigen Bewohnern keinerlei Demos mehr im Wohngebiet stattfinden.

19.11.2014 Die Berliner Zeitung kommentiert in einem Leitartikel die Ereignisse vom Wochenende im Allende-Viertel und anderswo.

[Leitartikel der Berliner Zeitung vom 19.11.2014](#)

20.11.2014 8. Runder Tisch im Salvador-Allende-Haus: Erfreuliche Entwicklung rund ums Heim. Schüler kommen gerne in die Schule, viele Ehrenamtliche unterstützen die Bewohner, ein Weihnachtsfest wird vorbereitet. Der Spendenfluss durch Bürger hält an. Die Polizei konnte bestätigen, dass alle Gerüchte über angeblich schlimme Vorkommnisse im Heim, über Diebstähle bei Lidl u.a. Lügen sind und jeder Grundlage entbehren.

Als Gäste am Runden Tisch nahmen Mitglieder der Bürgerinitiative "Allende 2 hilft" teil. Ihnen wurde volle Unterstützung zugesagt.

20.11.2014 "Welcome refugees!" im Allende-Viertel und die neue Bürgerinitiative "Allende 2 hilft!" vernetzen sich im Internet. Beide haben das gleiche Ziel: Ein gutes Zusammenleben zwischen Bürgern des Allende-Viertels und den neuen Bewohnern in den Flüchtlingsheimen.



[Zur neuen Bürgerinitiative "Allende 2 hilft!"](#)

[Kontakt zur neuen Bürgerinitiative](#)

20.11.2014 Die ersten Container stehen in der Alfred-Randt-Straße.



21.11.2014 Entgegen der Ankündigung zog die BÜRGERDEMO am Abend sowohl durch Allende II als auch Allende I und sogar am Salvador-Allende-Haus, dem Wohnheim für Flüchtlinge, vorbei. Unsere ernste Warnung an die Bürger, sich nicht von den Rechtsradikalen vereinnahmen zu lassen, wurde überhört, mehrere hundert Bürger liefen mit und ließen ihrer Wut über das Containerdorf freien Lauf, unterstützt von Lautsprecheransagen, die gegen Asylantenheime überhaupt aufhetzten. Die Bürgerinitiative "Welcome refugees!" im Allende-Viertel hat sofort dagegen protestiert, dass die Empfehlung des Runden Tisches vom Juni 2014 - keine Demos vor Flüchtlingsheimen - von der Versammlungsbehörde grob missachtet wurde.

[Wie kommt es, dass sich so viele Bürger solchen Demos anschließen? - ZDF 23.11.2014](#)

21.11.2014 Erneut ist eine BÜRGERDEMO im Allende-Viertel angekündigt. Wir fordern alle Bürger auf, sich davon zu distanzieren. Der Anmelder der DEMO (nicht Bürger des Allende-Viertels) wurde gar vom NPD-Landesvorsitzenden Schmidtke beraten.

Die rechtsradikale Kaperung der Protestdemo am vergangenen Wochenende in Allende 2 sollte allen Bürgern des Wohngebiets doch zu denken geben. Weitere BÜRGERDEMOS dieser Art richten sich nicht mehr allein gegen Entscheidungen der Verwaltung und die Art und Weise des Umgangs mit den Bürgern, sondern gegen Menschen in Not. Wer an solchen Hassdemos teilnimmt, darf sich nicht darüber wundern, als rassistisch und rechtsradikal bezeichnet zu werden.

Bleiben Sie deshalb solchen Demos fern!

[Kommentar](#)

[Siehe auch Inforadio Berlin](#)

24.11.2014 Offenbar als Reaktion auf die Bürgerproteste wegen der mangelnden Kommunikation zwischen Senat und Bürgern berief Sozialsenator Mario Czaja einen "Beirat für Zusammenhalt". Das parteiübergreifende Gremium soll dazu beitragen, Vorbehalte unter den Anwohnern gegenüber Flüchtlingsheimen abzubauen, aber auch deren berechnete Interessen gegenüber der Sozialverwaltung zu vertreten. Ihm gehören an: Eberhard Diepgen (CDU), Ingrid Stahmer (SPD), Heidi Knake-Werner (Linke) und Wolfgang Wieland (Grüne), alles frühere führende Senatspolitiker.

25.11.2014 Papst Franziskus hat bei einem Besuch des Europaparlaments eine gemeinsame Politik Europas für die Rettung von Flüchtlingen angemahnt. "Man kann nicht hinnehmen, dass das Mittelmeer zu einem großen Friedhof wird", sagte Franziskus am Dienstag in Straßburg vor den Parlamentariern aus den 28 EU-Ländern. Bisher fehle jedoch eine gegenseitige Hilfe innerhalb der EU, um den Flüchtlingsansturm zu bewältigen.

25.11.2014 Wieder Medienauflauf im Allende-Viertel: heute journal und RTL-aktuell führen Interviews mit Mitgliedern beider Bürgerinitiativen, die Flüchtlinge unterstützen und sie nicht ausgrenzen wollen.



Bettina Küster steht dem heute-Journal Rede und Antwort

25.11.2014 Die Bürgerinitiative "Allende 2 hilft" stellt sich mit einem Flyer vor.

[Flyer DIN A4 zum Ausdrucken](#)

[Flyer DIN A6 zum Ausdrucken](#)

26.11.2014 Weihnachtspäckchen für Flüchtlingskinder packen, Gespräche bei Stollen und Glühwein in der BUDE, Weihnachtsbasar im Seniorenheim, interkulturelles Fest und Flohmarkt an der St.-Joseph-Kirche - neuen Aktionen der Willkommenskultur im Allende-Viertel.

[Aktionen](#)

26.11.2014 Ralf Drescher, der Lokalreporter der Berliner Woche, kommentiert die aktuellen Aufregungen im Allende-Viertel rund ums neue Flüchtlingsheim und fordert eindringlich: "Mehr Mitgefühl bitte".



Aus: Berliner Woche, 26.11.2014

27.11.2014 In der Bezirksverordnetenversammlung von Treptow-Köpenick wurde mit zwei Gegenstimmen (NPD) und einer Stimmenthaltung (CDU) eine Erklärung verabschiedet, in der es unter anderem heißt:

Flüchtlinge "haben ohne Einschränkungen Anspruch auf eine menschenwürdige Behandlung und Unterstützung des Bezirkes. Treptow-Köpenick heißt Flüchtlinge willkommen und stellt sich seiner gesamtstädtischen Aufgabe hinsichtlich ihrer Unterbringung und Integration.

Die Entwicklung einer echten Willkommenskultur, die den Geflüchteten eine schnelle und umfassende Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglicht, die auf Solidarität statt Ausgrenzung zielt, steht dabei im Vordergrund. Auch wenn wir den Standort für die Flüchtlingsunterkunft in Allende II für ungeeignet und die Form der Unterbringung für problematisch halten, stellen wir uns schützend und solidarisch vor die Flüchtlinge.

Die Bezirksverordnetenversammlung verurteilt die Stimmungsmache von rechtsextremen Hetzern auf Demonstrationen im Bezirk aufs Schärfste und macht deutlich, dass sie jede Form von Rassismus ablehnt und sich mit aller Kraft für ein friedliches und von gegenseitiger Wertschätzung geprägtes Miteinander einsetzt. Wer mit den Ängsten von Menschen spielt und Vorurteile schürt, spielt mit dem Feuer und betreibt wissentlich die Eskalation der Situation vor Ort.

Die Bezirksverordnetenversammlung lässt die Bürgerinnen und Bürger im Allende-Viertel nicht allein und wird alle ihr möglichen Maßnahmen ergreifen, die dazu beitragen, Ängste und Vorbehalte abzubauen. Wir nehmen diese sehr ernst und werden die Entwicklung vor Ort aktiv, positiv und im Sinne der dort lebenden Menschen sowie den dort Schutzsuchenden begleiten."

[Wortlaut der Erklärung](#)

27.11.2014 Die degewo wirbt im Allende-Viertel für eine gute Nachbarschaft. Sie stellt eine Wohnung als Begegnungsstätte für Mieter zur Verfügung, in der offensiv 91 demnächst Sprechstunden für Anwohner anbieten wird.

[Brief der degewo](#)

27.11.2014 Wieder Hetze gegen Flüchtlinge

Wie einigen Facebook-Seiten zu entnehmen ist, findet die nächste Demo der Heimgegner bereits am morgigen Abend ab 19 Uhr statt. Hier soll also eine Institution in regelmäßiger Folge geschaffen werden (freitags hier, montags in Marzahn ...), da kann man nicht mehr nur von einer Ablehnung des Standortes sprechen, sondern von einer Hetze gegen Flüchtlinge insgesamt.

Wir bitten alle unsere Mitbewohner, nicht mehr an dieser zweifelhaften Art des Protestes teilzunehmen und sich dagegen auszusprechen.

Das Knowhow dieser Demos stammt nicht aus dem Wohngebiet, sondern von der NPD, die erneut den Lautsprecherwagen und die Ordner stellt.

Bürgerinitiative "Welcome refugees!"
Bürgerinitiative "Allende 2 hilft"

27.11.2014 Im Berliner Angeordnetenhaus wurde einstimmig eine Entschließung "Flüchtlinge sind willkommen - Berlin tritt ein gegen Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit" beschlossen.

[Entschließung](#)

[Kommentar dazu unter ND-online](#)

28.11.2014 Das heute-journal des ZDF berichtet über den Protest im Allende-Viertel.

[heute-journal vom 28.11.2014](#)

28.11.2014 Vertrag für Salvador-Allende-Haus auf unbestimmte Zeit verlängert

Das Salvador-Allende-Haus in Treptow-Köpenick wird seit dem 13.11.2013 vom Berliner Landesamt für Gesundheit und Soziales (LAGeSo) als Gemeinschaftsunterkunft für die vorübergehende Unterbringung von Flüchtlingen und Asylbewerber/innen genutzt. Momentan können in der Einrichtung 306 Personen untergebracht und in Alltagsangelegenheiten unterstützt und betreut werden. Das LAGeSo hat dem Bezirksamt mitgeteilt, dass aufgrund der immer weiter steigenden Flüchtlingszahlen der Mietvertrag für das Grundstück in der Salvador-Allende-Straße 89-91 auf unbestimmte Zeit verlängert worden ist.

Die Berliner Unterbringungsleitstelle des LAGeSo sieht in dieser Vertragsverlängerung eine Möglichkeit zum Aufbau einer langfristigen Zusammenarbeit in diesen wichtigen sozialen Fragen der Unterbringung und Betreuung mit dem Betreiber der Einrichtung, dem Evangelischen Jugend- und Fürsorgewerk (EJF), und den ehrenamtlichen Initiativen vor Ort.

28.11.2014 Am Abend fand eine Demonstration und eine Kundgebung statt, die sich eigentlich für eine positive Willkommenskultur für das entstehende Containerdorf aussprechen wollte. Daran nahmen ca. 100 Bürger des Allende-Viertels und von außerhalb teil. Hans Erleben, der Vorsitzende des Integrationsausschusses der Bezirksverordnetenversammlung, trug dabei den Text der Erklärung der BVV vor. Weil Anwohner wiederum pauschal als Rassisten beschimpft und von vielen Bürgern nicht akzeptierbare Losungen skandiert wurden, nahmen etliche Aktivisten der Willkommenskultur im Allende-Viertel gar nicht erst teil oder verließen vorzeitig den Aufzug.

Eine zuvor bereits angekündigte Demo von Heimgegnern, die erneut von der NPD gesteuert worden wäre, wurde kurzfristig abgesagt.

[Kommentar](#)

28.11.2014 Das erste Gebäude mit drei Etagen im Containerdorf steht.



30.11.2014 Im Bericht aus Berlin der ARD wird über die Anwohnerinitiativen zur Integration von Flüchtlingen im Allende-Viertel berichtet.

[ARD-Bericht aus Berlin 30.11.2014](#)

30.11.2014 Weihnachtskonzert am 1. Advent in der Christus-Kirche in Oberschöneweide: Das Köpenicker Chorensemble und die Männergesangsvereinigung aus Essen singen engagiert deutsche und internationale Weihnachtslieder. Die Chöre spenden 100 EUR der Tageseinnahme für ein Kinder-Weihnachtsfest im Salvador-Allende-Haus. Unter Beifall bittet der Moderator auch die Besucher um eine Spende nach dem Konzert. Der Spendenkorb füllte sich rasch, es kamen 426 EUR zusammen. Dank an alle Spender im Namen der Kinder!



30.11.2014 1. Advent - [Kommentar](#) zu den Demos der vergangenen Tage.

01.12.2014 Die erste sehnlichst erwartete Einwohnerversammlung fand im Allende-Viertel 2 statt. An ihr nahmen 300 Bürgerinnen und Bürger teil. Claudia Schütz vom LaGeSo informierte über die Flüchtlingssituation in Berlin und die Notwendigkeit, kurzfristig weitere Gemeinschaftsunterkünfte auf alle Bezirke Berlins verteilt zu schaffen. Sie erläuterte die Standards im Containerdorf. Es stellte sich der bereits erfahrene Betreiber, der

Internationale Bund (IB), mit seinem Heimleiter Peter Hermanns vor, der einen kompetenten Eindruck hinterließ und sehr auch auf ehrenamtliche Unterstützung baut. So wolle er noch vor Bezug eine öffentliche Begehung im Containerdorf organisieren, damit sich viele Bürger von den Standards der Einrichtung für Wohnen, Sanitär und Kinderbetreuung überzeugen könnten. Auf die vielen Fragen der Bürger nach der vorschulischen und schulischen Betreuung der dort lebenden Kinder, nach der gesundheitlichen Betreuung, nach Ersatzpflanzungen für gefällte Bäume antworteten der Bezirksbürgermeister Oliver Igel und seine Stellvertreterin Ines Feierabend. Markus Knapp vom Polizeiabschnitt 66 sicherte zu, dass seitens der Polizei alles Erforderliche getan werde, um die Sicherheit im Wohngebiet gemeinsam mit allen Bürgern auch künftig zu gewährleisten. Die Zusammenkunft war geprägt von vielen Fragen der Bürger, die alle sachkundig und kompetent beantwortet wurden. Insgesamt gab es eine ruhige und sachliche Atmosphäre. Allerdings gab es auch die ungeschönte Frage einer Bürgerin, ob die Flüchtlinge auch über Empfängnisverhütung aufgeklärt werden, "damit sie sich hier nicht vermehren". Im Verlaufe der zweistündigen Beratung wurde zwar auch nochmals der Protest gegen die Entscheidung zum Bau einer solchen Einrichtung artikuliert, es überwog aber eine konstruktive Haltung, den neuen Bewohnern mit Wohlwollen und Solidarität zu begegnen. So gab es bereits einzelne konkrete Unterstützungsvorschläge wie Mithilfe beim Einrichten einer Bibliothek im Containerdorf.

[Bericht in der Berliner Zeitung am 03.12.2014](#)

[Bericht im Neuen Deutschland am 03.12.2014](#)

[Bericht im Berliner Tagesspiegel am 03.12.2014](#)

02.12.2014 In "mdw, Das Magazin der deutschen Wirtschaft für Innovation und Zukunft" erscheint eine Kolumne von Uli Haas unter der Headline "Engagieren statt klagen" zu den aktuellen Problemen im Allende-Viertel.



[Die Kolumne als PDF](#)

03.12.2014 Es werden Päckchen gepackt, für die Kinder im Salvador-Allende-Heim, die der Weihnachtsmann am 11.12.2014 übergeben wird. Wir haben schon mal zugeschaut beim Packen.



Darauf kann sich der erst 10 Monate alte Mahir freuen.

Eine wunderbare Resonanz auf unseren Aufruf! Wir danken allen Spendern und Packern!

03.12.2014 Der Bezirksbürgermeister von Treptow-Köpenick, Oliver Igel, plädiert auf seiner Internetseite für mehr Verständnis und Integration.



[Wortlaut seiner Erklärung](#)

04.12.2014 Festveranstaltung des EJF zum 120. Gründungstag der Rettungshausgesellschaft, aus der das EJF entstanden ist. Vorstandssprecher Dr. Andreas Eckhoff würdigte die große Unterstützung, die das Salvador-Allende-Haus in Köpenick von der Bürgerinitiative "Welcome refugees!" des Allende-Viertels bei der Aufnahme von Flüchtlingen erhalten hat. Die Festrede hielt der Bundesminister für Gesundheit Hermann Gröhe. Das Festprogramm gestalteten der Staats- und Domchor Berlin sowie die PBH Allstars, ein Musikprojekt des Pastor-Braune-Hauses mit behinderten Kindern.

05.12.2014 Weihnachtslieder gegen Hass und Wut

Runder Tisch und "Allende 2 hilft" hatten zum Weihnachtsliedersingen für ein friedliches Miteinander im Kiez an die Buswendeschleife in Allende 2 geladen. Der Chor von Jungen und Alten wurde verstärkt durch Abgesandte vom Runden Tisch und "Welcome refugees!" aus Allende 1. Dem konnten sich auch die Antifas von uffmucken nicht verschließen. Gemeinsam ließen die stille und die eher laute Demo dann den Schnee rieseln und genossen die stille Nacht. Oh du Fröhliche! Gemeinsam gelang es trotz gegenseitiger Skepsis über die Formen der Willkommenskultur eine erneute rechte BÜRGERDEMO an den Rand des Viertels abzudrängen. Auch Allende 2 wird Flüchtlinge willkommen heißen, das war die Adventsbotschaft dieses Abends. Die von Demos genervten Anwohner werden es begrüßen. Ein weiteres Singen findet kommenden Freitag wieder um 19:00 Uhr statt. Noch mehr Sänger sind herzlich willkommen.





05.12.2014 Die Berliner Zeitung veröffentlicht ein ausführliches Interview mit dem Bezirksbürgermeister Oliver Igel. Er meint: "Den Standort nur über die Presse bekannt zu geben, reicht nicht aus, um für Akzeptanz für die Menschen zu sorgen, die zu uns kommen. So wie es gelaufen ist, haben sich die Anwohner - zu Recht - vor den Kopf gestoßen gefühlt." Und er wünscht sich: "Es wäre notwendig, dass sich im Allende-Viertel 2 eine Bewegung etabliert, die deutlich macht, dass man nicht in die rechte Ecke gehört. Ich weiß, dass inzwischen viele von den Dauer-Demos genervt sind."

[Das gesamte Interview](#)

06.12.2014 Die Arbeitsgruppe Flucht und Menschenrechte, vertreten am Runden Tisch des Allende-Viertels I, organisierte gemeinsam mit der kath. St. Joseph-Kirche eine interkulturelle Veranstaltung und einen Flohmarkt zugunsten der Flüchtlinge im Allende-Viertel 2. Es traten Musiker und Sänger aus den Regionen auf, aus denen Flüchtlinge nach Köpenick kommen.





06.12.2014 Die Berliner Morgenpost und andere Zeitungen melden, dass das Berliner Verwaltungsgericht am 11.12.2014 über Klagen von Anwohnern gegen das Containerdorf im Allende-Viertel entscheidet.

[Artikel der Berliner Morgenpost](#)

08.12.2014 Spende von singenden Herzen

Das Chorensemble Köpenick e.V. übergab dem Salvador-Allende-Haus und der Bürgerinitiative "Welcome refugees!" für eine Kinderweihnachtsfeier 739,90 EUR. Bei zwei wundervollen Adventskonzerten in der Christus-Kirche in Schöne-weide und im Rathaus Köpenick hatten die Chormitglieder einen Teil ihrer Einnahmen aus dem Eintrittsgeld dafür zur Verfügung gestellt. Zusätzlich hatten die Besucher der Veranstaltungen nach liebevoller Aufforderung des Chores freiwillig gespendet (siehe auch Tagebucheintrag 30.11.2014).





Frank Gips, Leiter der Einrichtung, nahm die Spende bewegt entgegen und sicherte den Spendern zu, dass wie üblich diese ausschließlich den Kindern des Hauses zukommt: Selbstverständlich für die Weihnachtsfeier, aber auch Kinder-Fahrkarten zum Besuch von Kulturveranstaltungen, Materialien für die Kinderbetreuung.

Dank an alle selbstlosen Spenderinnen und Spendern!

08.12.2014 Migrationsforscher Wolfgang Kaschuba in der Berliner Zeitung über Fremdenfeindlichkeit: "Die rechten Proteste im Berliner Osten zeugen von Trotz"

Es hat damit zu tun, dass im Osten viele Menschen allergisch auf Top-Down-Politik reagieren: 'Ist wie früher. Die machen was mit uns und fragen uns nicht mal.' Da bricht auch Trotz durch. Sie sagen es so, obwohl sie wissen, dass sie damit provozieren. Das hat zivilgesellschaftliche Hintergründe.

Zivilgesellschaft kann man nur lernen. Im Grunde ist das Verhältnis zwischen Staat und Gesellschaft wie ein Trainingscamp. Und die DDR hatte Ausgrenzung nun mal legitimiert: Den Klassenfeind durfte und musste man denunzieren. So etwas hinterlässt auch langfristig Spuren. Dass dies heute ausgerechnet auch Neonazis ausnützen und Proteste organisieren, ist eine gewisse Ironie der Geschichte.

Es führt sogar zu grotesken Situationen. Die Leute, die protestieren, engagieren sich ja für ihren Kiez. Wir wollen aber, dass sie bitteschön nur Baumscheiben pflegen und nicht ausländerfeindlich agieren. Den Wunsch, soziale Risiken gering zu halten, hegen wir aber alle. Wir sind nun mal lieber 'unter uns', grenzen uns zunächst und reflexhaft ab. Um das zu ändern, muss Besorgnis abgebaut und umgekehrt Verantwortung aufgebaut werden.

[Das gesamte Interview](#)

09.12.2014



Zum Jahreswechsel scheidet Treptow-Köpenicks stellvertretende Bezirksbürgermeisterin Ines Feierabend aus dem Bezirksamt aus und wird Staatssekretärin im Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie in Erfurt. Uli Haas und Eberhard Aurich dankten ihr in persönlichen Schreiben für die konstruktive Zusammenarbeit am Runden Tisch im Allende-Viertel I und für die Unterstützung der Bürgerinitiative "Welcome refugees!". Beide wünschten ihr von Herzen viel Erfolg in Thüringen.

09.12.2014 Sprechstunden für Anwohnerinnen und Anwohner in der Alfred-Randt-Straße

Für die Anwohnerinnen und Anwohner im Allendeviertel Treptow-Köpenick werden im Dezember noch folgende Sprechstundentermine stattfinden:

Donnerstag, 11.12.2014, 16:00 – 17:30 Uhr,
Dienstag, 16.12.2014, 10:00 – 11:30 Uhr und
Donnerstag, 18.12.2014, 16:00 – 17:30 Uhr

im Seniorenzentrum Bethel Treptow-Köpenick, Alfred-Randt-Straße 23, 12559 Berlin, Raum 005.

Den Bürgerinnen und Bürgern wird hier die Möglichkeit gegeben sich über die geplante Einrichtung einer Gemeinschaftsunterkunft für geflüchtete und asylsuchende Menschen in der Alfred-Randt-Straße 19 zu informieren, Antworten auf Fragen zu bekommen und evtl. eigene Ideen zur Unterstützung einbringen zu können.

- 09.12.2014 Bezirksbürgermeister Oliver Igel und der Integrationsbeauftragte des Bezirkes, Gregor Postler, übergaben mit freundlicher Unterstützung der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH (FBB), der Heide-Grundschule in Adlershof und der Amtsfeld-Schule im Allendeviertel I jeweils 35 Karten für die Kinderrevue „Ganz Schön Anders“ im Berliner Friedrichstadtpalast.

Beide Schulen leisten einen wertvollen Beitrag für die Integrationsarbeit im Bezirk. An beiden Schulen lernen jeweils etwa 30 Schülerinnen und Schüler in den sogenannten „Willkommensklassen“ die offiziell "Lerngruppen für Neuzugänge ohne Deutschkenntnisse" heißen. Kinder aus verschiedenen Ländern lernen gemeinsam und werden erfolgreich in Regelklassen integriert. Bezirksbürgermeister Igel dazu: "Ich freue mich, dass die ca. 60 Kinder aus den Willkommensklassen so viel Rückhalt und auch Zuspruch in ihren Schulen erfahren. Schön, dass uns Kinder zeigen, wie einfach Integration funktionieren kann - unbefangen und ohne Vorurteile." Kinder aus Deutschland, Polen, Serbien, Syrien u.a. Ländern können sich nun auf einen gemeinsamen Ausflug in den Friedrichstadtpalast freuen. Die Kinder der Amtsfeld-Grundschule werden dabei am Sonntag, 14.12., von Mitgliedern der Bürgerinitiative "Welcome refugees!" begleitet.

- 09.12.2014 Als Mitglied der Bürgerinitiative "Welcome refugees!" war ich in Weimar an dem Abend Anfang November dabei, als im Beisein des damals designierten und mittlerweile gewählten Ministerpräsidenten von Thüringen, Bodo Ramelow, die Idee zur Initiative "Weimar hilft!" entstand.

[Lesen Sie selbst](#)

- 09.12.2014 Sie haben Fragen zum Ablauf von Asylverfahren?

Die Berliner Zeitung veröffentlichte jüngst dazu eine Übersicht.

[Hier die PDF der S. 2 der Berliner Zeitung vom 01.12.2014](#)

- 10.12.2014 2. Einwohnerversammlung im Allende-Viertel 2. Daran nehmen diesmal auch Senator Mario Czaja und das Mitglied seines Beirats für Zusammenarbeit Wolfgang Wieland (Grüne) teil. Viele Fragen der Bürger konnten so auch aus der Sicht der politischen Zusammenhänge beantwortet werden. Czaja räumte ein, mit dem Bau der Containerdörfer, den Anwohnern viel zuzumuten, aber es sei eine schnelle und gute Lösung für die Unterbringung der rasch wachsenden Zahl der Flüchtlinge. Wolfgang Wieland mahnte, dass bei solchen Entscheidungen stets die Bürger mitgenommen werden müssten und nicht nur vor vollendete Tatsachen gestellt werden dürften. Der Heimbetreiber Internationaler Bund versprach erneut eine aktive Kommunikation mit den Bürgern und die Bereitschaft zu gemeinsamen Lösungen, sollten Probleme entstehen.

[Frage des 86-jährigen Heinrich Witzke aus dem Bethel-Seniorenheim](#)

Am Nachmittag hatte der Chef der Links-Fraktion im Deutschen Bundestag, Gregor Gysi - das Allende-Viertel gehört zu seinem Wahlkreis - die neue aus Containern montierte Unterkunft besichtigt und Unterstützung zugesagt.

Die Bürgerinitiative "Allende 2 hilft!" forderte während der Veranstaltung zur Teilnahme am nächsten Adventssingen für Freitag, 12.12., 19:00 Uhr, auf. Sie appellierte an die Bürger, sich nicht von Rechten missbrauchen zu lassen.

Wer es immer noch nicht glaubt, hier Informationen über die rechte Szene, die sich den Bürgerprotest im Allende-Viertel zu Nutze macht.

[Information](#)

- 10.12.2014 Eine Hausgemeinschaft in der Bouché-Strasse, Treptow, spendete Kinderwagen, Fahrräder, Roller, Spielsachen und Kinderkleidung. Christoph Nickel hatte mit einem Bewohner die ganze Wagenladung ins Heim gebracht. Wir waren sehr erfreut, zumal für die Kinder im Heim Spielsachen gern angenommen werden.

11.12.2014 Wunderschöne Weihnachten im Salvador-Allende-Haus

Die Bürgerinitiative "Welcome refugees!" des Allende-Viertels organisierte gemeinsam mit den Kinderbetreuerinnen des Hauses ein Weihnachtsfest für die Kinder im Salvador-Allende-Haus. Jedes Kind erhielt vom Weihnachtsmann und seinen Helfern ein individuelles Päckchen, das von Anwohnern des Allende-Viertels und anderer Gegenden Köpenicks liebevoll gepackt wurde.



Dank an alle, die die Päckchen packten: Evangelische Kirchgemeinde Köpenick, besonders an Frau Graupe

und die Konfirmanden, Evangelische Schule Köpenick, Montessori-Schule Köpenick, Mitglieder und Helfer der Bürgerinitiative, Bürger des Allende-Viertels und aus anderen Teilen Köpenicks.

Dank an alle, die die Veranstaltung und den Raum gestalteten, besonders Matthias Karcher (Gesamtleitung), Kathrin Möller (Päckchenaktion), dem Weihnachtsmann und der Weihnachtsfrau, Matthias Joss, Kerstin Jacob, den Künstlern Elena Niebrandt, Melody Sophie Rubin, Alexander Töws, Deborah Karcher, den Kindern des Salvador-Allende-Hauses für ihren eigenen Beitrag.

Wir danken den vielen Unterstützern: Der Chorvereinigung Köpenick für ihre großzügige Spende, dem Kinderhilfswerk für Naschwerk, Frau Drechsler vom WGZ und den vielen freiwilligen Helfern.

11.12.2014 Das Berliner Verwaltungsgericht weist Anträge von Anwohnern gegen das Containerdorf im Allende-Viertel 2 als unberechtigt ab.

[Bericht in der Berliner Zeitung am 12.12.2014](#)

[Kommentar der Berliner Zeitung am 12.12.2014](#)

12.12.2014 Am Weihnachtssingen des Emmy-Nöther-Gymnasiums in der Stadtkirche nahmen auch die Mitglieder der Begrüßungsklasse aus dem Salvador-Allende-Haus aktiv teil.



12.12.2014 Anzeige wegen Morddrohung

Uli Haas, Sprecher der Bürgerinitiative „Welcome refugees!“ und Sprecher des Runden Tisches im Allende-Viertel I, erstattete bei der Polizei Anzeige wegen Morddrohungen auf Facebook gegen ihn. Das Landeskriminalamt ermittelt gegen eine Bürgerin aus dem Kreis des sog. "Sonntags-Picknicks".

12.12.2014 2. Adventssingen in Allende 2





Unter den Sängern auch Bezirksbürgermeister Oliver Igel (Mitte) und das Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses Tom Schreiber (ganz rechts)

- 12.12.2014 Das Bezirksamt Treptow-Köpenick teilte mit, an welchen Orten neue Bäume als Ersatz für die im Containerdorf gefällt im Frühjahr gepflanzt werden.

Standorte

- 14.12.2014 Vom Bezirksamt und BER gesponsert und begleitet von Mitgliedern der Bürgerinitiative, besuchten Kinder der Begrüßungsklassen der Amtsfeld-Grundschule und weitere Kinder aus dem Heim die weihnachtliche Kinderrevue im Friedrichstadtpalast.



- 15.12.2014 Uli Haas und Eberhard Aurich bedankten sich bei Ines Feierabend für ihre Arbeit am Runden Tisch im Allende-Viertel. Sie wird ab Januar 2015 als Staatssekretärin im Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie tätig sein.
- 15.12.2014 Das erste Gebäude des Containerdorfes wurde schlüsselfertig übergeben, es muss noch eingerichtet werden, ehe vor Weihnachten die ersten Bewohner einziehen können.
- 15.12.2014 Gemeinsames Singen von Weihnachtsliedern

Kinder des Salvador-Allende-Hauses sangen gemeinsam mit Kindern der Freien Montessori-Schule Köpenick internationale Weihnachtslieder, zündeten gemeinsam die Kerzen einer Weihnachtsspirale und freuten sich über Geschenke, die die Montessori-Kinder mit Lernutensilien für sie gepackt hatten.



17.12.2014 Standing ovation für einen Zauberer im Heim

Der Dresdner Aktionskünstler Günter Voigt kam als VOGANI ins Heim, er verzauberte die Kinder mit seinen Tricks und Vorführungen. Das war eine Stunde pure Freude und Action. Die Frage danach: "Wann kommst du wieder?"





Präsentiert wurde die Veranstaltung von der Bürgerinitiative "Welcome refugees!", der Künstler trat honorarfrei auf. Ana-Maria Trasnea moderierte engagiert das stimmungsvolle Event, ein Weihnachtsgeschenk der Bürger des Allende-Viertels an die Bewohner des Salvador-Allende-Hauses.

18.12.2014 Die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration Aydan Özoğuz dankte am Internationalen Tag der Migranten rund 600 Bürgerinnen und Bürgerinnen im Namen der Bundesregierung im Welsaal des Außenministeriums für ihr ehrenamtliches Engagement. Die eingeladenen 600 Gäste - darunter der Sprecher der Bürgerinitiative "Welcome refugees!" des Allende-Viertels Uli Haas- setzen sich für die soziale Integration von Flüchtlingen ein und schaffen Begegnungen. Sie bauen Ängste ab und erleichtern das Ankommen in Deutschland. Mit viel persönlichem Engagement widmen sie ihre Zeit und Kraft den Flüchtlingen. Das ist keine Selbstverständlichkeit und verdient große Anerkennung!



Aydan Özoğuz bei ihrer Ansprache im Weltsaal des Außenministeriums



Auf Vorschlag des SPD-Bundestagsabgeordneten Matthias Schmidt war auch die Bürgerinitiative "Welcome refugees" des Allende-Viertels eingeladen. Uli Haas vertrat sie.

Grußworte hielten auch Außenminister Frank-Walter Steinmeier und Wirtschaftsminister Sigmar Gabriel.

[Rede des Außenministers](#)

18.12.2014 Die Berliner Morgenpost veröffentlichte Auszüge aus einem Positionspapier des Beirats für Zusammenhalt von Senator Mario Czaja. Darin wurde auch die Kritik der Bürger des Allende-Viertels hinsichtlich der Größe der Flüchtlingsheime und die mangelhafte Kommunikation mit den Bürgern seitens der Regierenden verarbeitet.

[Berliner Morgenpost](#)

19.12.2014 3. Adventssingen im Allende-Viertel 2

19.12.2014 Die Schüler der Willkommensklassen der Amtsfeld-Grundschule präsentierten vor begeisterten Mitschülern die Ergebnisse ihres zweimonatigen Theaterprojekts "Willkommen - Mit Händen und Füßen", das sie gemeinsam mit ihren Lehrerinnen und Künstlern des Köpenicker Schlossplatz-Theaters erarbeitet hatten.







Rhythmus, Bewegung, Gestaltung mit dem Körper, allein oder in der Gruppe - Action pur zur Freude aller Zuschauer, unter ihnen auch der SPD-Bundestagsabgeordnete Matthias Schmidt.

20.12.2014 1. Helfertreffen für das Flüchtlingsheim im Allende 2. Wir waren überwältigt von der Vielzahl an TeilnehmerInnen, die mit einer Menge an tollen Ideen und Hilfsangeboten den ankommenden Flüchtlingen unter die Arme greifen möchten.

21.12.2014 Es besteht nun die Möglichkeit in der Müggelschlößchen-Grundschule zu folgenden Zeiten Spenden abzugeben:

Montags von 10:00 - 13:00 Uhr und
Dienstags von 10:00 - 13:00 Uhr.

Zusätzlich nehmen wir zwischen den Feiertagen vom
27.12.14 bis 30.12.14 in der Zeit von 10:00 bis 13:00 Uhr Spenden entgegen.

23.12.2014 Während seines traditionellen Weihnachtssingens in der Alten Försterei mit diesmal 27 500 Sängerinnen und Sängern verkündete der FC Union seine neue Aktion "Anstoß zur Begegnung". Der Köpenicker Traditionsclub will damit das Zusammenleben von Flüchtlingskindern mit den Berliner Nachbarn fördern.



24.12.2014 Zur Petition vom 24.10.2014

Die Petition wurde vom Petenten zurückgezogen bzw. wird nicht weiter verfolgt

Im Ergebnis haben wir zum Inhalt der Petition sehr großen Zuspruch erhalten, jedoch keine Änderung zum Standort erreichen können. Da wir Unterzeichner keinerlei Absicht verfolgt haben, gegen Flüchtlinge uns zu wenden und im Allende-Heim seit einem Jahr intensiv die dortigen Bewohner und den Heimbetreiber unterstützen, werden wir nun die Petition beenden.

Unsere Kritik an der Verfahrensweise der Politik des Senats von Berlin bleibt vollinhaltlich bestehen. Eine Antwort vom Petitionsausschuss des Abgeordnetenhauses steht noch immer aus. Es soll auch keine Weiterführung des Anliegens der Petition geben können.

Wir haben dem Containerdorf und seinen Bewohnern unsere Solidarität zugesichert und werden die dortige Bürgerinitiative "allende2hilft" jegliche Unterstützung zu Teil werden lassen.

Uli Haas

25.12.2014 Den Bewohnern des Salvador-Allende-Hauses und besonders den Kindern wünschen wir hier in unserem Kiez friedliche Weihnachten und ein gutes 2015.



Allen Mitgliedern der Bürgerinitiativen "Welcome refugees!" und "Allende 2 hilft" und ihren Helfern sowie den Mitgliedern des Runden Tisches, den Mitarbeitern des Salvador-Allende-Hauses und des neuen Containerdorfes wünschen wir ein frohes und besinnliches Fest. Wir sagen allen ein großes Dankeschön, die uns in diesem Jahr so wundervoll unterstützt haben, sodass wir heute stolz sein können auf die Willkommenskultur hier.

25.12.2014 Das Containerdorf im Allende-Viertel 2 erwartet seine Bewohner.



27.12.2014 Einzug der ersten 30 Bewohner in das Containerdorf in Allende 2: Sie wurden mit Plätzchen und kleinen Geschenken begrüßt. Die Anwohner hatten warme Kleidung, Kinderkleidung und Spielzeug gespendet, die durch die Bürgerinitiative "Allende 2 hilft" an die Flüchtlinge verteilt werden. Täglich kommen neue Spenden.



Fotos: Berliner Zeitung

27.12.2014 Auf Change.org will Karl Lempert 1 Million Unterschriften gegen PEGIDA sammeln. Unterschreiben auch Sie.

[Zur Petition](#)

29.12.2014 Der Petitionsausschuss des Berliner Abgeordnetenhauses antwortete auf den Offenen Brief und der Online-Petition von Bürgern des Allende-Viertels.

[Mehr dazu hier](#)

Tagebuch 2015

04.01.2015 Die Bürgerinitiative "Allende 2 hilft" bedankt sich für die riesige Spendenbereitschaft der Bewohner des Allende-Viertels 2.

05.01.2015 Für den 9.1. ist wieder eine sog. BÜRGERDEMO angekündigt, sie soll durch beide Teile des Allende-Viertels ziehen. Wir alle, die wir die Bewohner das Salvador-Allende-Heims und des neuen Containerdorfs aus schlichten humanen Erwägungen unterstützen, appellieren an alle Bürger des Wohngebiets, an dieser erneuten Hetzveranstaltung nicht teilzunehmen. Mittlerweile sollte doch klar geworden sein, wer hier welche menschenfeindliche Suppe kocht.



05.01.2015 In Zusammenarbeit mit Boulevard Berlin (Steglitz) hat die Ing.Art Medien- und Veranstaltungstechnik GmbH vier Gospelkonzerte in der Mall organisiert. Dazu war jeder bei freiem Eintritt willkommen, aber eben auch gerne mit Winterkleidung als Spende für Flüchtlingsheime, die Wilfried Kälberer vom Veranstalter unserer Bürgerinitiative übergab, die für die Verteilung an die Bewohner des Salvador-Allende-Heims sorgt.



06.01.2015 **Brandanschlag auf Kommunalpolitiker**

In der Nacht wurde das Auto von Hans Erleben, Vorsitzender des Integrationsausschusses der BVV Treptow-Köpenick und Mitglied an unserem Runden Tisch, angezündet.

Das geht gar nicht, wenn man so seine Meinung dokumentieren will, sollten sich alle Pegida-Freunde und

Heimgegner überlegen, mit wem sie sich hier verbünden, Solidarität mit Hans Erxleben! Uli Haas

Lieber Hans, du hast Recht, davon darf man sich nicht einschüchtern lassen. Jene, die oft das große demokratische Maul schwingen, haben jegliches Gefühl für Recht und Anstand verloren und scheuen nicht vor Kriminalität zurück. Ich bin an deiner Seite! Eberhard Aurich

- 07.01.2015 Sozialsenator Mario Czaja teilte in der RBB-Abendschau mit, dass er 2015 mit 15 000 neuen Flüchtlingen in Berlin rechnet. Darauf seien die Planungen des LaGeSo abgestellt. Auf die Frage des Moderators, wie viele denn davon in Berlin bleiben, meinte er, dass Flüchtlinge aus Syrien, Irak, Pakistan mit hoher Wahrscheinlichkeit (80-90 Prozent) hier Asyl bekämen und dann auch arbeiten dürften. Flüchtlinge aus Serbien, Bosnien und Mazedonien würden jedoch zu 99,9 Prozent wieder zurückgeschickt.

07.01.2015



07.01.2015 **Der Senat antwortete auf schriftliche Anfragen des Mitglieds des Abgeordnetenhaus Tom Schreiber (SPD)**

Die Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD) tritt als organisierte rechtsextremistische Struktur im Zusammenhang mit den Protesten gegen Flüchtlingsunterkünften auf. Das teilt die Senatsinnenverwaltung auf eine parlamentarische Anfrage mit. In Berlin sind alle derzeitigen islam- und fremdenfeindlichen Gruppierungen von Neonazis und Rechtsextremen ins Leben gerufen oder unterwandert worden. In Köpenick war sogar ein NPD-Funktionär bei einem Anmeldergespräch mit der Polizei für eine Demonstration gegen Flüchtlinge dabei.

Das teilt die Senatsinnenverwaltung auf eine parlamentarische Anfrage des SPD-Abgeordneten Tom Schreiber mit.

Weiter hieß es in der Antwort, die der Deutschen Presse-Agentur vorliegt: „Als organisierte rechtsextremistische Struktur tritt die Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD) im Zusammenhang mit den Protesten gegen Flüchtlingsunterkünften auf.“ Die Proteste der Bürgerbewegung Treptow-Köpenick seien „von Anfang an durch Rechtsextreme initiiert“ und durch die gemeinsame Teilnahme von Anwohnern und erkennbaren Rechtsextremen geprägt. Auch am Berliner Pegida-Ableger Bärigida („Berliner Patrioten gegen die Islamisierung des Abendlandes“) beteiligen sich nach Einschätzung des Verfassungsschutzes Rechtsextreme.

[Die Antwort an Tom Schreiber im Hinblick auf Demonstrationen im Allende-Viertel](#)

[Die Antwort an Tom Schreiber im Hinblick auf sog "Sonntagsspaziergänge"](#)

[Die Antwort an Tom Schreiber im Hinblick auf die Facebook-Seite "Nein zum Heim in Köpenick"](#)

08.01.2015 Drohungen und Flaschenwurf am Flüchtlingsheim

Am Morgen kam es zu einem Zwischenfall auf dem Gelände des Flüchtlingsheims in der Alfred-Randt-Straße. Eine unbekannte Person warf eine Glasflasche auf das Gelände und rief lautstark Drohungen gegen die Bewohner/innen des Heims. Einige Kinder, die auf dem Weg zur Schule waren und sich vor dem Hauptgebäude aufhielten, bekamen es ordentlich mit der Angst zu tun.

08.01.2015 Der Innensenator von Berlin, Frank Henkel, antwortete auf eine E-Mail des Sprechers des Runden Tisches des Allende-Viertels, Uli Haas, in dem dieser um Erfüllung der Empfehlung des Runden Tisches bat, durch die Versammlungsbehörde keine Demonstrationen und Kundgebungen in der Nähe von Flüchtlingsheimen zu genehmigen.

Im Brief heißt es unter anderem:

"Die Versammlungsbehörde achtet darauf, dass angemeldete Versammlungen, die sich gegen die Unterbringung von Flüchtlingen richten, grundsätzlich nicht im Nahbereich dieser Unterkünfte stattfinden und erteilt bei entsprechender Notwendigkeit beschränkende Verfügungen.

Wenn das Grundrecht der Versammlungsfreiheit der Anmelderin bzw. des Anmelders mit anderen Rechtsgütern, hier der Privatsphäre bzw. Persönlichkeitsrechte der in der Flüchtlingsunterkunft untergebrachten Personen, kollidiert, bedarf die Interessenkollision einer Abwägung."

Deshalb gebe es stets ein Kooperationsgespräch mit den Anmeldern. Dabei spiele die Entfernung zur theamatisierten Unterkunft stets eine Rolle, womit der Bitte des Runden Tisches nachgekommen werde.

Wortlaut der Antwort

09.01.2015 **Solidaritätskundgebung versus Heimgegner**

Ca. 100 Heimgegner liefen wieder schreiend durch das Allende-Viertel und wandten sich gegen Asylantenheime unisono, gegen sogenannten Asylmissbrauch und forderten das schnellere Abschieben von "Wirtschaftsflüchtlings".



Das Bündnis für Demokratie und Toleranz, gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus Treptow-Köpenick hatte eine Solidaritätskundgebung für Flüchtlinge organisiert, an der ebenfalls ca. 100 Menschen teilnahmen, darunter Bezirksbürgermeister Oliver Igel.



Fotos: Björn Kietzmann (Berliner Zeitung)

Beim Marsch der sog. BÜRGERDEMO durch das Viertel erschallte von einigen Balkonen der energische Ruf:

"Nazis raus!"



- 13.01.2015 Die Berliner Abendschau ist dem Gerücht über eine angebliche Vergewaltigung vor Monaten im Allende-Heim mal nachgegangen und hat - wie wir bereits mitgeteilt hatten - festgestellt, dass dieses völlig haltlos ist. Nichts von dem, was auf Facebook verbreitet wurde, stimmt!

[Bericht der Abendschau vom 13.01.2015](#)

- 13.01.2015 Das EJF (Evangelisches Jugend- und Fürsorgewerk) hatte alle ehrenamtlichen Helfer des Salvador-Allende-Hauses zu einer Zusammenkunft eingeladen. Ewald Möller dankte allen für die uneigennützig Unterstützung des Heimes im zurückliegenden Jahr. Er würdigte die Betreuung einzelner Familien, den engagierten Deutschunterricht, die Kleider- und Spielzeugspenden sowie vor allem das aktive Engagement für eine Willkommenskultur im Wohngebiet, wie es vor allem bei den Events für die Kinder zum Ausdruck kam. Das EJF wolle auch einen aktiven Kontakt zum neuen Containerdorf aufbauen, damit die Willkommenskultur in allen Teilen des Kiezes unterstützt werde und die Aktivitäten der Bürgerinitiativen gebündelt werden können.
- 13.01.2015 Heimgegner posten auf ihrer Facebook-Seite Lügen und Verleumdungen über das Containerdorf in Allende 2. Der Heimleiter, Peter Hermanns, nahm dazu Stellung sofort Stellung.

[Seine Antworten auf die Verleumdungen](#)

- 19.01.2015 Elternversammlung in der Amtsfeld-Grundschule zu aktuellen Fragen des Zusammenlebens der in- und ausländischen Schulkinder
- 23.01.2015 **Eröffnung einer neuen Notunterkunft für Flüchtlinge und Asylbewerber in der Rudower Str. 18 in 12524 Berlin-Treptow-Köpenick**

Wie das Landesamt für Gesundheit und Soziales mitteilt, führt die aktuelle Unterbringungssituation in Berlin dazu, dass eine weitere Unterkunft zur Unterbringung von Flüchtlingen eröffnet wird. In der Rudower Straße 18 in 12524 Berlin wird zum 24.01.2015 eine Notunterkunft zur vorübergehenden Unterbringung von Flüchtlingen eröffnet. Voraussichtlich wird diese Unterkunft mit ca. 50 Plätzen in Betrieb gehen und sukzessive nach notwendigen Umbaumaßnahmen auf 200 Plätze erweitert. Die Inbetriebnahme und Betreuung der Flüchtlinge übernimmt die Berliner Wohnplattform als Betreiber. Pressemeldung des Bezirksamtes Treptow-Köpenick

- 26.01.2015 Der Petitionsausschuss des Abgeordnetenhauses antwortete ein zweites Mal auf die Online-Petition von Bürgern des Allende-Viertels vom 23.10.2014

[Antwort des Petitionsausschusses an die Petenten](#)

[Stellungnahme des Bezirksbürgermeisters Oliver Igel gegenüber dem Petitionsausschuss](#)

- 27.01.2015 **Sprechstunden für Anwohnerinnen und Anwohner in der Alfred-Randt-Straße**

Für Anwohnerinnen und Anwohner im Allendeviertel Treptow-Köpenick finden ab jetzt in der **Alfred-Randt-Straße 42** folgende regelmäßige Sprechzeiten statt:

Montag, 12:00 - 17:00 Uhr
Dienstag, 9:30 - 16:00 Uhr
Mittwoch, 12:00 - 17:00 Uhr
Donnerstag, 9:30 - 16:00 Uhr

Freitag, 9:30 - 14:00 Uhr

Den Bürgerinnen und Bürgern wird hier die Möglichkeit gegeben sich über die Gemeinschaftsunterkunft für geflüchtete und asylsuchende Menschen in der Alfred-Randt-Straße 19 zu informieren, Antworten auf Fragen zu bekommen und evtl. eigene Ideen zur Unterstützung einbringen zu können.

- 30.01.2015 In der 34. Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick am 29.01.2015 sind Herr Gernot Klemm als Stellvertretender Bezirksbürgermeister und Herr Michael Grunst zum Bezirksstadtrat gewählt worden. In der Sitzung des Bezirksamtes am 30.01.2015 wurde über die neue Geschäftsverteilung entschieden. Herr Klemm wird als stellvertretender Bezirksbürgermeister künftig für die Leitung der Abteilung Arbeit, Soziales und Gesundheit verantwortlich sein. Herr Bezirksstadtrat Grunst übernimmt ab 30.01.2015 die Leitung der Abteilung Jugend und öffentliche Ordnung.
- 31.01.2015 Kinder und Jugendliche aus fünf Unterkünften trafen das erste Mal zusammen mit Akrobaten aus dem Zirkus Cabuwazi. Heute war das Auftakttreffen für eine Zusammenarbeit zwischen Arbeitsgruppe Flucht+Menschenrechte (AG-F+M), Zirkus Cabuwazi sowie Kindern und Jugendlichen der Flüchtlingsunterkünfte in Köpenick. Es wird noch ein zweites Treffen geben und dann geht es ins Zirkuszelt zum Üben. Am 28. März während der "Wochen gegen Rassismus" wird es eine Aufführung geben. Dort werden die Kinder zeigen können, was sie in der Zeit zuvor gelernt haben.



- 02.02.2015 Der Internationale Bund (IB) als Betreiber der Containersiedlung in der Alfred-Randt-Straße hatte zum Tag der Offenen Tür eingeladen. Ca. 150 Bürger folgten der Einladung und machten sich mit den Lebensbedingungen der Flüchtlinge vertraut. Sie besichtigten gemeinsam mit Sozialarbeitern des IB die Wohn- und Gemeinschaftsräume, die Sanitärräume und Gemeinschaftsküchen. Sie erkundigten sich nach dem Deutschunterricht im Heim und der schulischen Betreuung der Kinder. Einige Bürger waren mit Sachspenden gekommen. Vertreter der rechten Szene der Heimgegner beobachteten den Besuch mit Argwohn. Während des Besuchs herrschte aber eine freundliche und sachliche Atmosphäre. Es gab allerdings einen großen Presseandrang. Der Bürgermeister von Treptow-Köpenick, Oliver Igel, und die Mitglieder des Beirats von Senator Czaja Ingrid Stahmer und Heidi Knake-Werner nutzten die Gelegenheit, um sich bei den Anwohnern, besonders bei der Bürgerinitiative "Allende 2 hilft!", für die selbstlose Unterstützung der Flüchtlingseinrichtung zu bedanken.





Fotos: RBB

[Bildergalerie der Berliner Zeitung](#)

[Pressemeldungen](#)

[Video](#)

06.02.2015 Erneut fand eine rechtsgerichtete Bürgerdemo im Allende-Viertel statt, es waren aber nur noch ca. 30 Anhänger und Mitläufer gekommen, darunter allein 7 NPD-Aktivisten, wie dieses Bild zeigt.



Auf der Abschlusskundgebung in der Pablo-Neruda-Straße hetzten Sebastian Schmidtke, NPD-Vorsitzender von Berlin, und Ronny Zasok, stellv. NPD-Landesvorsitzender der NPD von Brandenburg gegen die deutschen Asylgesetze, die Politik im Allgemeinen und gegen den Bezirksbürgermeister von Treptow-Köpenick im Besonderen.

07.02.2015 Ein letztes Mal haben Kinder und Jugendliche sich aus mehreren Treptow-Köpenicker Unterkünften im Salvador Allende Haus (EJF) getroffen, und unter Anleitung von Cabuwazi's Zirkusleuten Akrobatik geübt. Ab jetzt geht es jeden Samstag zum trainieren direkt in das Zirkuszelt.



08.02.2015 Politischer Frühschoppen: **Pegida statt Politik? Wohin steuert die Gesellschaft?**



Podiumsdiskussion mit Matthias Schmidt, Bundestagsabgeordneter (SPD), Prof. Dr. Dieter Rucht, Protestforscher am Wissenschaftszentrum Berlin, Olaf Sundermeyer, freischaffender Journalist, u.a. für den Rundfunk Berlin-Brandenburg (rbb) und Burhan Kesici, Generalsekretär des Islamrates für die Bundesrepublik Deutschland

10.02.2015 Die ARD-Tagesschau berichtete, dass im vergangenen Jahr die Anschläge auf Flüchtlingsunterkünfte zugenommen haben. Als Beispiel einer positiven Willkommenskultur zeigte der Bericht dagegen das Salvador-Allende-Haus und die Aktivitäten von Bürgern im Heim.



Mitglieder der Bürgerinitiative "Welcome refugees" des Allende-Viertels beim Sortieren von Kleiderspenden der Anwohner

11.02.2015 Dank der Spendenbereitschaft der Anwohner sind nun auch die Lager im Salvador-Allende-Haus übervoll. Deshalb bitten wir um Verständnis, dass bis auf Weiteres keine Kleiderspenden angenommen werden.

Allerdings besteht Bedarf bei: **Schuhen und Sportschuhen - Kindersachen - Schulranzen - Schulmaterial - Hauswirtschaftssachen (Geschirr - Töpfe - Bettwäsche - Handtücher)**

14.02.2015 Auf Einladung des SPD-Bundestagsabgeordneten Matthias Schmidt besuchten Mitglieder der Bürgerinitiativen "Welcome refugees" und "Allende2 hilft" den Deutschen Bundestag. Wir sagen herzlichen Dank, besonders

auch für die Unterstützung unserer Bürgerinitiativen durch Matthias Schmidt.



21.02.2015 Kiezspaziergang im Allende-Viertel mit dem SPD-Vorsitzenden von Berlin Jan Stöß, der Senatorin für Arbeit Dilek Kolat und dem Bezirksbürgermeister Oliver Igel (alle SPD).

23.02.2015 **Wir haben es getan.**

In einer Versammlung am 17. Januar trafen wir uns um aus der Bürgerinitiative *Allende 2 hilft* den **Verein Allende 2 hilft e.V.** entstehen zu lassen. Insgesamt waren wir zehn Personen, die sich bereits seit dem Bekanntwerden der Planung der Flüchtlingsunterkunft in der Alfred-Randt-Straße Ende November 2014 im Viertel engagiert haben. Alle Anwesenden waren zuvor bereits übereingekommen, dass die lose Struktur der Bürgerinitiative nicht mehr ausreichend ist, um die vielen Aufgaben zu bewältigen und so trafen wir uns mit dem Vorhaben einen Verein zu gründen.

Es war ein verregener Samstag, als wir uns um 15:00 Uhr in einem ruhigen Raum im Seniorenheim Bethel an die Arbeit gemacht haben. Die Liste dessen, was bei einer Vereinsgründung zu beachten ist, war lang. Zunächst waren viele Fragen zu besprechen und Details mussten ausgearbeitet werden. Auch wenn die Zeit wie im Fluge verging, wir konnten am Ende des Nachmittags unsere neue Satzung einstimmig beschließen und sind nun der **Verein Allende 2 hilft e.V.**

Unser Verein möchte Flüchtlingen in Not helfen. Sie sind uns willkommen und sie sollen sich in unserem Kiez gut aufgehoben fühlen. Unser Engagement leistet einen Beitrag für ein friedliches und ruhiges Miteinander zwischen Anwohnern und Flüchtlingen im Allende Viertel II. Wir wollen im Kiez eine „Nachbarschaftsskultur“ mitgestalten, die zeigt, dass wir uns freuen, dass diese Menschen da sind, Begegnungen und Austausch fördern, an Prozessen mitwirken und materielle Unterstützung leisten. Dabei verlieren wir auch nicht die Interessen der Anwohner/innen und deren Bedürfnisse aus dem Blick. Gerade sie möchten wir einladen, uns zu unterstützen, mitzumachen und ein gestaltender Teil des Allende Viertels zu sein.

[Homepage](#)

25.02.2015 **BUNTER ABEND DER VERSTÄNDIGUNG:
KÖPENICKER FEIERN „ANSTOSS ZUR BEGEGNUNG“**

Unter dem Motto „Anstoß zur Begegnung“ lud der 1. FC Union Berlin Bewohner aus den Flüchtlingsunterkünften im Köpenicker Allende-Gebiet I & II, Anwohner und Unioner am Mittwochabend ins Stadion An der Alten Försterei ein. In enger Zusammenarbeit mit den Betreibern der Heime und der

Wohnungsbaugesellschaft degewo wurde ein bunter Nachmittag für Klein und Groß organisiert.



Flüchtlinge, Anwohner und Mitglieder der großen Union-Familie – über 500 Gäste folgten der Einladung und verlebten einen bunten Nachmittag in nachbarschaftlicher Atmosphäre. Bei kalten und warmen Getränken sowie vielen Leckereien kamen die neuen Nachbarn nach und nach ins Gespräch. Wer wollte, konnte sich einer der angebotenen Stadionführungen anschließen, welche auf bis zu vier Sprachen gleichzeitig durchgeführt wurden. Wem es an der frischen Luft doch zu kalt wurde, schwang zu exotischen Klängen das Tanzbein. Die kleinen Gäste vergnügten sich derweil beim Kinderschminken oder in der Bastelecke.



„Es war unser Ziel, den Dialog zwischen den neuen Nachbarn und den Köpenickern anzustoßen. Wir als Verein fühlen uns humanistischen Grundsätzen verpflichtet und wollten den Abend als Anstoß zum Austausch nutzen. Dass der Einladung so viele Menschen gefolgt sind, macht uns sehr glücklich und stolz“, freute sich Präsident Dirk Zingler über einen äußerst gelungenen Abend in der Haupttribüne des Stadions An der Alten Försterei.





Der 1. FC Union Berlin bedankte sich bei allen Partnern, Unterstützern und freiwilligen Helfern für ihr Engagement. Dazu gehörten u.a. der Verein offensiv 91, das Zentrum für Demokratie und die beiden Bürgerinitiativen des Allende-Viertels "Welcome refugees" und "Allende 2 hilft e.V."

06.03.2015 **Kiezkassenversammlung** im Allende-Viertel: Für die Ausschöpfung des Budgets der Kiezkasse in Höhe von 2100 Euro für das Allende-Viertel wurden folgende Projekte bestätigt:

- 400 EUR zur Erstellung einer Informationstafel zum Gartendenkmal Volkspark Köpenick
- 1100 EUR für die Neubepflanzung der Blumenbeete im Volkspark Köpenick
- 100 EUR für einen interkulturellen Garten im Containerdorf
- 500 EUR für das Kinder- und Anwohnerfest am 04.07.2015 im Allende-Viertel

15.03.2015 Eine Gruppe der Jungen Linken von Köpenick und ehrenamtliche Unterstützer des Salvador-Allende-Hauses machten einen mehrstündigen Frühjahrsputz auf dem Gelände des Flüchtlingsheims. Einige Heimkinder waren aktiv dabei.



18.03.2015 Der Jugendhilfeausschuss der Bezirksverordneten-Versammlung Treptow-Köpenick beriet darüber, inwieweit die Jugendfreizeitanstalt Würfel und die BUDE dem veränderten Bedarf im Allende-Viertel Rechnung tragen können und welche Hilfen für erweiterte Angebote erforderlich sind. Dabei ging es auch um die Evaluation des Angebots, Öffnungszeiten auch an den Wochenenden, Einbeziehung auch älterer Jugendlicher in das Betreuungsangebot und die Struktur des Betreuungsangebots vor allem im Würfel. Die Abgeordneten drängten auf eine rasche Reaktion auf die veränderte Situation, konnten aber keine weitere finanzielle Unterstützung zusagen. Von den zahlreich erschienenen Vertretern der Bürgerinitiativen des Allende-Viertels

wurde der Unmut laut, wie schwerfällig die Verwaltung reagiere und sich in keiner Weise auf die veränderte Bedarfssituation im Kiez eingestellt habe. Zu den 812 Kindern und Jugendlichen des Allende-Viertels seien mittlerweile 200 Kinder und Jugendliche aus den Flüchtlingsheimen hinzugekommen. Es sei deshalb dringend notwendig, die Öffnungszeiten der öffentlichen Einrichtungen zu erweitern, die personelle Besetzung zu erweitern und das Angebot zu überprüfen. Völlig unverständlich blieb den Gästen der Beratung, wie der Stadtrat für Jugend auf die drängenden Fragen reagierte. Auch scheint das Zusammenwirken zwischen Verwaltung der Jugendhilfe und den örtlichen Bürgerinitiativen dringend veränderungsbedürftig.



19.03.2015 Auf Fragen der Bürger des Allende-Viertels zum Ablauf der Asylverfahren, zu Fluchtgründen und der Unterbringung von Flüchtlingen in Berlin antwortete der Leiter der Ausländerbehörde Berlin, Engelhard Mazanke, während eines Bürgerdialogs im Flatow-Gymnasium.



19.03.2015 Das Bezirksamt Treptow-Köpenick hat Kenntnis von einem Einladungsschreiben zu einer Bürgerversammlung am 21.03.2015 zur Unterbringung von asylsuchenden und geflüchteten Menschen im Allende-Viertel erhalten, welches unpersonalisiert an Haushalte im Allende-Viertel I sowie im Allende-Viertel II verteilt wurde. Unter Verwendung von Teilen des Bezirkswappens wollen sich die Initiatorinnen und Initiatoren den Anschein einer bezirklichen Veranstaltung geben. Das Bezirksamt Treptow-Köpenick weist darauf hin, **dass es sich bei der Veranstaltung nicht um eine bezirkliche Veranstaltung handelt**. Vielmehr setzt sich das Bezirksamt Treptow-Köpenick für ein friedliches und tolerantes Miteinander ein.

21.03.2015 Mitglieder von Bürgerinitiativen des Allende-Viertels begannen zum Frühlingsanfang gemeinsam mit Bewohnern des Containerdorfs in Allende II einen "Garten der Hoffnung" einzurichten.



24.03.2015 Kinder der katholischen Kita "St.Joseph" aus der Joachimstrasse, Köpenick, haben Spielzeug gesammelt, um es unseren Kindern im Allende-Heim zu spenden. Zur Überabe kamen 12 Kinder mit den Betreuerinnen, sie hatten alle Spielzeug in den Händen und haben es unserer Kindergruppe, die von Anna betreut wurde, übergeben. Es war reichlich Spielzeug, sodass es allen Kindern im Heim bestimmt viel Freude bringen wird. Die Kita-Kinder haben sich eine Stunde bei uns aufgehalten und mit den Heimkindern gespielt. Es war ein sehr schöner Besuch und den Kita-Kindern wurde die Situation unserer Heimkinder ein wenig vermittelt. Danke an diese Initiative von St. Joseph in der Fastenzeit.

11.04.2015 Heimbewohner des Salvador-Allende-Hauses und ihre Kinder bauten auf dem Gelände des Heims einen Garten für Blumen, Obst und Gemüse. Der Frühjahrsputz im Gartengelände wurde abgeschlossen. Noch am selben Tag wurden die ersten Blumen, Stauden und Sträucher gepflanzt. Unterstützt wurde diese Aktion von Mitgliedern der Bürgerinitiative "Welcome refugees" des Allende-Viertels.





16.04.2015 Dank an Matthias Karcher, er war heute wieder mit einer großen Gruppe evangelischer Jugendlicher aus der Schweiz bei uns im Allende-Heim-Garten. Die fleißigen Helfer haben restliche Erde verteilt, Dahlien und weitere Blumen gepflanzt, Zwiebeln gesteckt, die Wege sauber gespült und mit den Kids noch eine Stunde im Allende-Park gespielt.
Großer Dank an die Gruppe. Einige waren schon voriges Jahr dabei und haben sich gefreut, uns im Heim wiederzusehen.



05.05.2015 Im Berliner Roten Rathaus wurden in einem Festakt erstmalig der **Europapreis „Blauer Bär“** vom Land Berlin und der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland verliehen. Der Regierende Bürgermeister von

Berlin, Michael Müller, hob in seiner Festrede hervor, dass dieser Preis angesichts eines zunehmenden antieuropäischen Populismus und der Bedrohung unserer europäischen Grundwerte auch ein deutliches Zeichen des Bekenntnisses Berlins zur europäischen Integration setzt. Mit der Auszeichnung wurden Berliner Initiativen, Projekte und Personen gewürdigt, die mit ihrem überwiegend ehrenamtlichen Engagement zum Zusammenwachsen Europas beitragen und sich für unsere gemeinsamen europäischen Überzeugungen einsetzen. Eingereicht wurden 30 Vorschläge und unter den drei Preisträger/innen, die den „Blauen Bären“ entgegen nehmen durften, ist Karin Zehrer aus Treptow-Köpenick. Bezirksbürgermeister Oliver Igel hierzu: „Ich gratuliere Karin Zehrer herzlich zur Verleihung des Blauen Bären. Der Preis würdigt ihr vielfältiges Engagement in der Arbeit mit und für Menschen über alle internationalen Grenzen hinweg. Man merkt ihr an, dass die internationale Verständigung für sie eine Herzenssache ist.“ In der Laudatio hieß es unter anderem „Frau Zehrer ist Vorsitzende des Städtepartnerschaftsvereins Partner Treptow-Köpenick e.V. und kümmert sich voller Energie und Freude um die Pflege der elf bezirklichen Städtepartnerschaften.“ Doch die Preisträgerin wurde nicht nur dafür, sondern auch für ihr Engagement für eine Willkommenskultur gegenüber Flüchtlingen aus aller Welt geehrt. Vor wenigen Monaten hat sie gemeinsam mit anderen Freiwilligen die Plakataktion „Rahnsdorf hilft – Wir heißen Flüchtlinge willkommen“ ins Leben gerufen, die eine Welle der Hilfsbereitschaft im Zusammenhang mit der neuen Flüchtlingsunterkunft in Rahnsdorf nach sich gezogen hat.



Unter den Nominierten war auch Ana-Maria Trasnea, Mitglied der Bürgerinitiative "Welcome refugees" des Allende-Viertels.



Für alle Nominierten waren die Einladung in das Berliner Rathaus und der Festakt zur Verleihung des „Blauen Bären“ ein Zeichen der Wertschätzung und Anerkennung ihrer langjährigen ehrenamtlichen Tätigkeit, mit der sie einen aktiven Beitrag zur europäischen Integration leisten.

Wir gratulieren allen Nominierten und besonders den Preisträger/innen und wünschen weiterhin viel Ausdauer und Freude bei ihrem Engagement!

07.05.2015 RTL berichtet über die Unterstützung der Flüchtlinge in Allende II.

[Bericht](#)

26.05.2015 Der Verein Allende2hilft e.V. und die Bürgerinitiative "Welcome refugees!" des Allende-Viertels sagen übereinstimmend das für den 04.07.2015 geplante Allendefest aus organisatorischen Gründen ab. Zwei Tage später verkündet der Verein Allende2hilft e.V., dieses Fest dennoch in eigener Regie durchzuführen.

03.06.2015 Die Berliner Zeitung berichtet in einer Reportage über den Alltag im Flüchtlingsheim in Allende 2

[Bericht als PDF](#)

09.06.2015 **10. Runder Tisch im Allende-Viertel I**

Alle Teilnehmer berichteten über die gute Integration des Salvador-Allende-Hauses in das Wohngebiet. Es gibt keine akuten Probleme. Ein Sommerfest für die Flüchtlinge im Allende-Haus wurde angeregt.

11.06.2015 Heute war der Politikkurs des Flatow-Gymnasiums mit Frau Dr. Hampf im Heim. Die Abiturienten wollten einen umfangreichen Einblick zu allen Flüchtlingsfragen erhalten. Sie hatten einen Katalog mit Fragen eingereicht, die vom Heimleiter sehr ausführlich beantwortet wurden. Als Vertreter des Runden Tisches und der Bürgerinitiative stellte Uli Haas die Arbeit der Ehrenamtlichen dar. Ein Bewohner des Heims wurde zu seinen Fluchtgründen befragt und erzählte einiges aus seinem Alltag im Heim.

Es war eine angeregte Diskussion mit den Schülern, die bestimmt auch zu weiterem Verständnis beigetragen hat. Wir sind immer interessiert, solche Angebote von Schulen zu begleiten.

Im Juli wird es zwei Workshops mit Schülern der Bölsche-Schule in Vorbereitung auf die dort einzurichtenden Willkommensklassen für Schüler aus dem Flüchtlingsheim Rahnsdorf geben. Das sind sehr schöne und nützliche Begegnungen, Jugendlichen die Flüchtlingsfragen nahezubringen und ihnen Hinweise zu geben, wie man im Sinne einer Hilfe damit umgehen und sich auch engagieren kann.

20.06.2015 Im ND erscheint ein Artikel über das Allende-Viertel II. Darin wird behauptet, dass sich im Allende-Viertel im Hinblick auf Flüchtlinge nichts normalisiert hätte. Gegen diese Darstellung protestieren Uli Haas und Eberhard Aurich in Leserbriefen und verwiesen auf das bürgerschaftliche Engagement von Allende 2 e.V., auf die umfangreichen Spendenaktionen, auf den Bau des Gartens der Hoffnung, auf die Vorbereitung des Allende-Festes im Kiez.

24.06.2015 Seit 14 Tagen war im Übergangwohnheim in der Alfred-Randt-Straße der Palästinenser Baraa M. aus Syrien im Hungerstreik. Er protestierte damit gegen den langen bürokratischen Weg zur Erteilung eines Visums für seine Frau und Tochter. Er selbst hat eine Aufenthaltsgestattung in Deutschland. Alle Unterlagen waren bei der deutschen Botschaft in Beirut eingereicht. Über sein Schicksal berichteten das Neue Deutschland und die Berliner Zeitung. Heute wurde das Visum erteilt. Seine Familie kann nach Berlin kommen. Der Hungerstreik wurde beendet.

04.07.2015 Die 844. Folge der beliebten **Kinderserie Schloss Einstein im KIKA** erzählt vom Flüchtlingskind Lejla. Figarino, das Kinder-Radio-Programm des MDR, sprach dazu mit Schauspielern, Betroffenen und der Produzentin.

[Audio](#)

04.07.2015 Allendefest für Kinder und Anwohner in der Alfred-Randt-Straße, organisiert von Allende 2 hilft e.V.

08.07./ **Projektwoche der Wilhelm-Bölsche-Oberschule in Friedrichshagen**

09.07.2015 **"Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage"**

Workshop Gerüchtekampf: Woher kommen die Menschen, die im Salvador-Allende-Haus wohnen? Warum kommen sie hierher? Über welche Wege kommen sie hierher? Welche Hürden müssen sie hier überwinden? Welche Gerüchte sind nur Gerüchte? Welche Erfahrungen haben wir mit Flüchtlingen? Welche Erfahrungen haben Unterstützer/Helfer? Wie leben die Flüchtlingskinder hier? Wie ist ihr Schulalltag? usw. Ein aktiver Unterstützer und Begleiter der Gemeinschaftsunterkunft, Uli Haas, berichtete von seinen alltäglichen Erfahrungen mit Flüchtlingen, beantwortete Fragen ehrlich und klärte auf durch Zahlen und Fakten.





Teilnehmer: Schülerinnen und Schüler der 8. und 9. Klassen

Workshop Wandgestaltung im Salvador-Allende-Haus, Wohnheim für Flüchtlinge:

Ihr wollt mit dabei sein, den Freizeitbereich der Kinder und Jugendlichen im Salvador-Allende-Haus künstlerisch zu verschönern, indem ihr mit Tatendrang beim Malern und Malen eigene Ideen umsetzt? Dann seid ihr in diesem Projekt genau richtig. Euch erwarten zwei künstlerische Tage im Flüchtlingswohnheim in der Salvador-Allende-Straße 89-91, in denen ihr viel über die Bewohner/innen erfahren werdet und am Ende stolz auf euer Bild, an der jetzt noch leeren und grauen Wand, blickt. Die Bewohner/innen und ich freuen sich auf euch!



Mit Engagement dabei: Schüler und Schülerinnen der 7. und 9. Klasse





Ein schönes Ergebnis zur Freude der Kinder des Flüchtlingsheims

Wir gehen auf Sendung! Bei diesem RADIOWORKSHOP werdet ihr zu Journalisten und Journalistinnen. Wir recherchieren, denken nach, interviewen, schreiben kleine Texte und nehmen diese auf, suchen Musik und schneiden am Computer. Wenn die Gruppe gut zusammenarbeitet, können wir am Ende des Workshops vielleicht eine kleine Magazin-Sendung präsentieren. Thematisch: Wir arbeiten zu einem Thema aus dem Bereich Flucht und Zuwanderung. Wir suchen Interviewpartner und Interviewpartnerinnen, Fachleute oder Leute aus unserem näheren Umkreis.



Abschluss der Projektwoche



Stand auf dem Schulhof mit 'Glücksrad', jeder Gewinn bekam eine Süßigkeit, Kugelschreiber und Erklärung zu dem gezogenen Land. Es waren die bekanntesten Länder, aus denen Flüchtlinge kommen. Aufbau der Mauer von Ressentiments, die Schüler im Unterricht erarbeiteten. Nach Bekanntgabe, dass die Schule das Ziel erreicht hat: Schule gegen Rassismus - Schule mit Courage - wurde die Mauer eingerissen und vernichtet, damit wurden auch die Ressentiments symbolisch vernichtet.

Herzlichen Dank den Schülerinnen und Schülern sowie ihren engagierten Lehrerinnen.
Wir wünschen allen frohe Ferientage.

27.07.2015 **Willkommenstag in der Fezitty in der Wuhlheide für Flüchtlingskinder.**

Aus dem Salvador-Allende-Haus nahmen in Begleitung von Uli Haas vier Kinder teil.



- 04.08. Auf Einladung des FEZ absolvierten 11 Kinder aus dem Salvador-Allende-Haus in der Schwimmhalle des FEZ einen Kurs zum Erlernen des Schwimmens. Schwimmmeister Charly, Initiator des Projekts, leitete die Kinder an, demonstrierte ihnen die Technik und forderte ständiges Üben. Allen machte es riesigen Spaß. Mitglieder der Bürgerinitiative "Welcome refugees" begleiten die Kinder in FEZ. Der Kurs war für sie kostenlos, die Fahrtkosten wurden aus Spendenmitteln aufgebracht.
- 14.08.2015
- 30.08.2015 Ana-Maria Trasnea erhielt die Ehrenamtsnadel des SPD-Parteivorstands.
- 01.09.2015 Ich wollte Ihnen mitteilen, dass ich die "kleinen" 30 Schulpäckchen gestern nachmittag im Salvador-Allende-Haus abgegeben habe. Diese Päckchen wurden nicht nur von mir, sondern auch von Kollegen und meiner Familie gespendet. Ich hoffe, dass sich die Kinder freuen werden.
B. Mustelier
- 03.09.2015 Das Union-Hilfswerk hat heute eine große Spende bei uns abgegeben. Die Spenden wurden von den Bewohnern im Wohnheim "Joachim-Fahl-Haus" (Unionhilfswerk) gesammelt: Bettwäsche/Handtücher/Stifte/Blöcke/Kinderbetten und Spielzeug. Wir haben es gern angenommen und bedanken uns bei den fleißigen Sammlern im Namen unserer Kinder im Allende-Heim.



09.09.2015 **Kinderfest 2015**

Am 09.09.2015 fand von 14:00-18:00 das jährliche Fest der Kinder des Salvador-Allende-Hauses statt. Diesmal

wurde der "Allende-Superstar" gesucht und gefunden: Mohamed.
Unterstützt wurde das Fest von Mitgliedern der Bürgerinitiative "Welcome refugees" und vom FEZ.
Alle hatten viel Spaß. Es wurde viel getanzt, es war Freude pur. Dazu trugen auch die Heimbewohner mit selbst
gekochten und gebackenen Leckereien bei.



12.09.2015 Kinder des Salvador-Allende-Hauses besuchten mit Unterstützung der Bürgerinitiative, der degewo und der
Amtsfeldwohnungsbaugenossenschaft den Kinderbauernhof in Erkner. Sie durften einmal unentgeltlich reiten
und spielen mit Tieren und allein. Organisiert war der Ausflug von Marianne Graupe von der evang.
Stadtkirchengemeinde.



16.10.2015 Das FEZ stellte dem Salvador-Allende-Heim 30 Freikarten für die Veranstaltung "Grußelspaß" in den Herbstferien zur Verfügung.

15.10./ 16.10.2015 Nach wochenlanger öffentlicher und kontroverser Diskussion beschlossen Bundestag und Bundesrat eine Verschärfung der Asylgesetze. So sollen u.a. Flüchtlinge aus sog. sicheren Herkunftsstaaten schneller abgeschoben werden und in der Erstaufnahme mehr Sach- statt Geldleistungen gezahlt werden. Die Bundesländer erhalten mehr Geld von der Bundesregierung zur Unterbringung der Flüchtlinge.

20.10.2015 **11. Runder Tisch:** Alle Vertreter am Runden Tisch konstatierten, dass es rund um das Salvador-Allende-Haus eine friedliche Situation gibt. Es gibt viele Spenden- und Unterstützungsangebote. Die Bürgerinitiative bedankte sich vor allem für die großzügige Unterstützung durch die degewo, die Amtsfeldwohnungsbaugenossenschaft, das FEZ, die Stadtkirche Köpenick und die Wilhelm-Bölsche-Schule Friedrichshagen.

Im Allende-Haus können bis auf Weiteres keine Kleiderspenden mehr angenommen werden.

23.10.2015 Eine Köpenicker Familie spendete dem Salvador-Allende-Haus eine Tischtennisplatte. Mit Unterstützung der degewo wurde sie heute ins Heim gebracht. Herzlichen Dank an alle Beteiligten.

04.11.2015 **Soforthilfe**

Gestern hörten wir im Bündnis für Demokratie von den "umF'is" (unbegleitete minderjährige Flüchtlinge), brauchen dringend Hilfe. Tom Schreibers Büro hat uns angefragt, ob wir mit Kleiderspenden helfen können. Wir haben im Allende-Heim Kleider für das Heim in Schöneweide Kleiderspenden zusammengestellt. Diese wurden heute früh ins Heim gebracht und von den SozialarbeiterInnen herzlichst begrüßt, große Freude für die

Jugendlichen. Wir wollen sie weiterhin mit Kleidung versorgen, im Allende Heim ist reichlich für alle - unsere Kinder und die umF'is Kinder - vorhanden.

Das Salvador-Allende-Heim und unsere Bürgerinitiative werden das Heim in Schöne-weide auch künftig unterstützen.

- 04.11.2015 Das Zentrum für Demokratie führte zusammen mit der Partnerschaft für Demokratie Treptow-Köpenick, gefördert aus den Mitteln des Bundesprogrammes „Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“ des BMFSFJ eine Film- und Diskussionsveranstaltung im Kino Union in Friedrichshagen durch.

Der Dokumentarfilm WILLKOMMEN AUF DEUTSCH zeigte die Probleme, die durch die stetig wachsenden Flüchtlingszahlen entstehen und setzt bei den Menschen, ihren Sorgen und Vorurteilen in der bürgerlichen Mitte an: Im Landkreis Harburg, der sich zwischen der Lüneburger Heide und Hamburg erstreckt und wo geflüchtete Menschen untergebracht werden sollen. Über einen Zeitraum von fast einem Jahr begleitet der Film Flüchtlinge, Anwohner sowie den Bereichsleiter der Landkreisverwaltung – stellvertretend für die 295 Landkreise bundesweit. WILLKOMMEN AUF DEUTSCH ist kontrovers, sehr emotional und auch amüsant und zeigt, dass die Situation schwierig, aber nicht hoffnungslos ist.

Nach dem Film gab es die Möglichkeit, über Willkommenskultur in Treptow- Köpenick zu sprechen.

Auf dem Podium waren

- **Matthias Schmidt (MdB),**

- **Klaus Bürkmann-Gehrlein (Unterstützerkreis Rahnsdorf/Rahnsdorf hilft) und**

- **Simran Sodhi (Integrationslotsin Treptow-Köpenick)**

- 10.11.2015 Ein Unbekannter hat in der vergangenen Nacht gegen 22:30 Uhr mit einer Luftdruckwaffe auf drei Fenster des Salvador-Allende-Hauses in Köpenick geschossen. Die Kugeln prallten an der Verglasung des Gebäudes ab. Verletzt wurde bei dem Vorfall niemand. Zwei Geschosse konnten von Polizisten sichergestellt werden. Die Kriminalpolizei ermittelt.
- 13.11.2015 Uli Haas traf sich heute mit der Leiterin des Heimes für "umF'is" in Schöne-weide. Er konnte sich davon überzeugen, dass dort eine sehr intensive, den Jugendlichen zugewandte Arbeit geleistet wird. Im Gespräch konnten bestimmte Missverständnisse in einer früheren Information auf dieser Website ausgeräumt werden. Das Angebot zur Unterstützung seitens unserer Bürgerinitiative wurde noch einmal bekräftigt.
- 16.11.2015 Die ersten Flüchtlinge kamen in der neuen Unterkunft "Fanhaus des FC-Union" an. Sie werden vom Internationalen Bund (IB) betreut.
- 17.11.2015 Aus dem Spendenlager des Salvador-Allende-Hauses werden auch Flüchtlinge in der Notunterkunft in der Sporthalle des FEZ versorgt.
- 29.11.2015 Das Blättchen berichtet im November 2015 über Allende II hilft e.V. und das Engagement von Stefanie Fuchs

[Das Blättchen](#)

Während des Adventssingens des Chorensembles Köpenick in der Christuskirche Schöne-weide spendeten die Besucher für ein Kinderweihnachtsfest im Containerdorf im Allende-Viertel II.

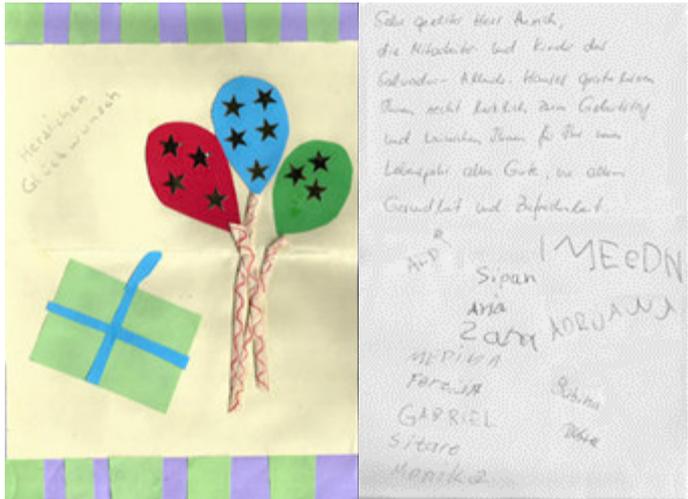
- 02.12.2015 Der Rotary-Club Köpenick spendete für das Salvador-Allende-Haus einen Weihnachtsbaum. Er wurde von den Kindern des Hauses geschmückt.

07.12.2015 **Neue Hilfeplattform**

HelpTo ist am 2.12. in Berlin gestartet. Auf HelpTo kann man sich aktiv in die Flüchtlings-Hilfe einbringen, egal ob es sich um Sachspenden, ehrenamtliches Engagement oder die Vermittlung von Arbeit oder Wohnungen handelt. Mit ein paar Klicks kann man eigene Angebote oder Gesuche einstellen und auf vorhandene Einträge reagieren. HelpTo will so den DIREKTEN Kontakt zwischen Helfenden und Hilfesuchenden ermöglichen. Als Initiative, Organisation oder Unterkunft könnt ihr eure Angebote und Gesuche auf die Seite stellen und gezielt nach Angeboten anderer Nutzerinnen und Nutzer suchen. Auf HelpTo könnt ihr euch außerdem ein eigenes Profil anlegen und euch so den Nutzerinnen und Nutzern präsentieren.

[HelpTo](#)

- 10.12.2015 Die Mitarbeiter des Salvador-Allende-Hauses und etliche Flüchtlingskinder schicken eine wunderschöne selbst gefertigte Geburtstagskarte an ein Mitglied der Bürgerinitiative "Welcome refugees" - ganz herzlichen Dank!



14.12.2015 Wir haben Plätzchen gebacken, die Kinder haben begeistert geholfen, Mehl-Zucker-Butter gerührt und Plätzchen geformt. Es war ein sehr schöner vorweihnachtlicher Nachmittag mit den Kiddis. Morgen können die Kinder der ersten Plätzchen schon kosten.



15.12.2015 Traditionelles Weihnachtsliedersingen im Allende-Viertel, diesmal auf Initiative von Allende II hilft e.V. am Brunnenstübchen



15.12.2015 Kinder der Evangelischen Schule vom Wendenschloss haben Weihnachtspäckchen für die Kinder des Salvador-Allende-Heims gepackt.



17.12.2015 **UNICEF-Foto des Jahres 2015**



Fotograf Georgi Licovski hat mit seinem Bild von Kindern an der griechisch-mazedonischen Grenze das "Unicef-Foto des Jahres 2015" gemacht. Der Mazedonier hatte am 21. August festgehalten, wie zwei Kinder zwischen drängenden Menschen und Grenzsoldaten von ihren Angehörigen getrennt wurden: Das Mädchen weint bitterlich, es hält die Hand des kleinen Jungen neben sich.

17.12.2015 **Weihnachtsfest im Salvador-Allende-Haus.** Mit Hilfe der Kinderbetreuerinnen und des Zirkus Cabuwazi gestalteten die Kinder erstmals ihr Fest selbst. Am Schluss gab es Lebkuchen und Obst. Der Weihnachtsmann wird im Heim wahrscheinlich in den nächsten Tagen heimlich vorbeikommen.





24.12.2015 **Allen Bewohnern des Salvador-Allende-Hauses senden wir einen herzlichen Weihnachtsgruß. Wir danken den Mitarbeitern des Hauses für ihr wunderbares Engagement. Wir danken allen Ehrenamtlichen für ihr Tun. Wir danken den Bürgern des Allende-Viertels für ihre wohlwollende Unterstützung.**

Allen ein frohes Weihnachtsfest!



Tagebuch 2016

07.01.2016



Eine Aktion der Polizeigewerkschaft. Unsere Bürgerinitiative beteiligt sich gemeinsam mit Allende 2 hilft daran. Dank der vielen Spenden der Bevölkerung werden wir aus dem Lager eine große Spendenlieferung zusammenstellen.

Soeben kam die Nachricht, dass sich das "Allende Haus" aus der Salvador-Allende-Straße und die BI "Refugees Welcome" an der Aktion beteiligt und bereits mehrere Säcke Spenden zusammengestellt hat - für die Obdachlosen Berlins! Danke Danke Danke Boris Biedermann

21.01.2016

Für die 7. Klassen der Bölsche-Schule Friedrichshagen fanden im Allende-Heim Workshops statt. Die Schüler haben einen Einblick ins Haus erhalten und es wurden ihnen Informationen zu den Flüchtlingen und deren Aufenthalt im Salvador-Allende-Heim des EJF gegeben. Es gab von den Schülern viele Fragen. Dabei ging es vor allem um die aktuelle Flüchtlingspolitik und die Unterbringung im Heim.



23.01.2016

Im Salvador-Allende-Haus werden ab Februar wieder Spenden angenommen. Besonderer Bedarf besteht bei Männerkleidung und Schuhen. Ebenfalls werden gern Wirtschaftsgegenstände genommen: Gläser, Teller, Tassen, Töpfe, Pfannen.

Sie können Ihre Spenden gerne beim Wachschutz des Heimes abgeben.
Herzlichen Dank

23.01.2016

DIE LINKE.
Basisorganisation Friedrichshagen

Einladung zum Bürgerforum
Samstag, den 23.01.2016 um 10 Uhr.
Ort: Kino Union, Bölschestraße 69, Berlin-Friedrichshagen

**FLÜCHTLINGE WILLKOMMEN –
RASSISMUS ENTGEGENTRETEN**
Fragen und Antworten zur Flüchtlingspolitik
in Berlin und Friedrichshagen

Im vergangenen Jahr sind viele Menschen vor Krieg und Elend nach Europa geflohen. Sie treffen in Berlin, wie in ganz Deutschland auf eine beeindruckende Welle der Solidarität. Auch in Friedrichshagen ist die Hilfsbereitschaft groß, seit im November in der Turnhalle in der Peter-Hille-Straße eine Notunterkunft eingerichtet worden ist.

Die Dauerunterbringung in Hangars und Turnhallen macht es allerdings für Flüchtlinge, Schüler und Anwohner schwierig. Massenunterkünfte bieten keine menschenwürdigen Bedingungen. Doch der Senat hat kein Konzept, um leer stehende Immobilien für die Unterbringung von Geflüchteten bereitzustellen.

Welche Alternativen zur Unterbringung in Massenunterkünften gibt es?
Wie können wir verhindern, dass Rassisten Stimmung gegen Flüchtlinge schüren?

Über diese und andere Fragen laden wir zur Diskussion ein. Es sprechen:

- Hakan Tag, Flüchtlingspolitischer Sprecher der Fraktion DIE LINKE im Abgeordnetenhaus
- Sebastian Grytka, Leiter der Notunterkunft Friedrichshagen
- Stefanie Fuchs, Mitinitiatorin der Initiative Allende-II hilft
- Sowie eine Aktivistin aus der Initiative Friedrichshagen hilft.

**REFUGEES
WELCOME**

- 25.01.2016 Der Heimleiter des Containerdorfes in Allende II Peter Hermanns protestiert öffentlich, dass Flüchtlinge vom LAGeSo das ihnen zustehende Geld nicht erhalten, deshalb nichts zu essen kaufen können und somit hungern. Abendschau und Berliner Zeitung machen diesen Verwaltungsskandal öffentlich.
- 26.01.2016 Mitglieder der Bürgerinitiative "Welcome refugees" des Allende-Viertels übergaben der Obdachlosenhilfe am Bahnhof Zoo aus dem Kleiderlager des Salvador-Allende-Hauses eine Kleiderspende. Damit reagierten sie auf einen Aufruf der Berliner Polizeigewerkschaft.
- 26.01.2016 Eine weitere Schülergruppe der Bölsche Schule hat heute mit Herrn Panter den Schulungsraum im Salvador-Allende-Haus gestaltet.



- 01.02.2016 Der Rotary-Klub Schloss Köpenick tagte im Salvador-Allende-Haus und informierte sich über die Arbeit des Hauses und die Lebensbedingungen der Asylbewerber im Heim. Bereitwillig gaben Mitarbeiter des Hauses und Bewohner aus Syrien und Irak Auskunft. Mitglieder der Bürgerinitiative und des großen Kreises der Ehrenamtlichen informierten über die breite Unterstützung aus der Bürgerschaft des Allende-Viertels. Mit großzügigen Spenden hatte der Klub das Haus bereits mehrfach unterstützt, so mit Unterrichtsmaterialien, einem Weihnachtsbaum. Ins Auge gefasst sind neue Bänke für den Garten des Hauses, auch die Bereitstellung eines Beamers für die Hygiene-Schulung wird geprüft.



- 02.02.2016 Haben gerade von Leib und Seele Köpenick eine Menge Spenden für die Flüchtlinge im Allende-Viertel abgeholt: Schrippen, Brot, Baguettes, Bananen, Mandarinen. Alles Lebensmittel, die abends übrig waren und nun den Bewohnern von Allende-Heim und dem Containerdorf zugute kommen. Danke an Leib und Seele und den Geschäften, die das alles dort hingebraucht haben.

02.02.2016 Unter Begleitung einer hauptamtlichen Kinderbetreuerin und von ehrenamtlichen Helfern besuchten Flüchtlingskinder aus dem Salvador-Allende-Haus das Ferien-Zauberschloss im FEZ. Das FEZ hatte ihnen einen freien Eintritt ermöglicht. Sie wurden von Zauberfeen herzlich begrüßt. Beim Tanz waren sie aktiv dabei.



04.02.2016 Im Rahmen der Feringestaltung besuchten in Begleitung der Kinderbetreuerin des Hauses und eines ehrenamtlichen Helfers Kinder des Salvador-Allende-Hauses die Schwimmhalle des FEZ. Voller Stolz konnten einige darauf verweisen, im Sommer 2015 mit großzügiger Unterstützung des FEZ das Seepferdchen erworben zu haben, das es ihnen nun erlaubte, auch im Tiefen zu schwimmen.

Lustig fanden die Kinder die Comics mit den Benimm-Regeln in den Bädern der Berliner Bäderbetriebe.



05.02.2016 Zahnfee Susanne zeigte Kindern, wie man Zähne richtig putzt.

22.03.2016 Acht Kinder gingen in Begleitung einer Kinderbetreuerin und eines ehrenamtlichen Helfers ins FEZ zum

Schwimmen. Der Eintritt war für die Flüchtlingskinder kostenlos.

- 24.03.2016 Mit Unterstützung eines ehrenamtlichen Helfers wurde Osterkuchen bereitet und gebacken. Alle Kinder, es waren bis zu 15 dabei, hatten viel Spaß, sie bereiteten den Teig, anschließend kneteten sie kleine Hasen, der Phantasie waren keine Grenzen gesetzt. Alle hatten Freude und warteten auf das fertige Gebäck.



- 20.04.2016 Erste Konversationsstunde im Heim, eine neu Form der Integration: Es waren acht Bewohner dabei - aus Albanien, Pakistan und Irak. Sie hatten diese Form des Gesprächs bei den Sozialarbeiterinnen angeregt. Es war eine entspannte Runde, jeder hat so gut als möglich in Deutsch von sich erzählt. Es war eine angeregte Diskussion und wie immer bei solchen Gelegenheiten hat man Interessantes aus dem Leben der Flüchtlinge erfahren. Nächsten Mittwoch wird es wieder stattfinden.
- 20.04.2016 Der Köpenicker Rotary-Klub übergab dem Salvador-Allende-Haus eine komplette Beamer-Anlage. Damit sollen Vorträge zur gesundheitlichen Aufklärung und zur Kindererziehung für die Heimbewohner unterstützt werden. Auch wird dadurch ein ständiges Angebot an Filmen für die Bewohner und Kinder möglich, das unsere Bürgerinitiative angeregt hatte.



Übergabe des Beamers, eines PC und einer Tonanlage an Frank Gips (rechts), dem Einrichtungsleiter des Salvador-Allende-Hauses

Der Klub lud zugleich 40 Kinder zum Kinderfest aller Berliner Rotary-Klubs in den Berliner Zoo für den 9. Juli 2016 ein. Er stiftete außerdem Wörterbücher Tigrisch-Deutsch und andere Unterrichtsmaterialien für das Emmy-Noether-Gymnasium und die Amtsfeld-Grundschule.

Das Haus bedankte sich mit einer Zeichnung, die die Kinder des Hauses selbst angefertigt hatten, und ebenfalls von Kindern gebackenen Kuchen.

- 31.05.2016 Uli Haas und Angela Haas, Edeltraud Liebold und Eberhard Aurich nahmen als Vertreter der Bürgerinitiative "Welcome refugees" am Hoffest des Regierenden Bürgermeisters Michael Müller teil.



05.07.2016 **12. Runder Tisch**

Derzeit hat das Salvador-Allende-Haus 328 Bewohner. Bürgerinitiative, Polizei, Wohnungsgesellschaften und Schulen berichteten übereinstimmend, dass es keine Probleme gibt. Einige Bewohner sind bereits in Wohnungen der degewo oder der Amtsfeldwohnungsbaugenossenschaft gezogen.

Das Spendenaufkommen der Bevölkerung ist weiterhin außerordentlich hoch. Benötigt werden vor allem Herrenschuhe, Hausgeschirr

[Bericht der Bürgerinitiative](#)

09.07.2016 **2. Kinder- und Anwohnerfest im Allende-Viertel II**, organisiert von Allende II hilft e.V., unterstützt von der degewo, der Amtsfeldwohnungsbaugenossenschaft, dem Internationalen Bund als Betreiber des Übergangwohnheims und vielen anderen.

09.07.2016 Familien und Kinder aus dem Salvador-Allende-Haus nahmen in Begleitung der Kinderbetreuerinnen am Kinderfest der Berliner Rotary-Klubs im Zoo teil.

20.07.2016 **Sommerfest der Bewohner des Salvador-Allende-Hauses**



[Siehe auch Bericht unter Aktuell](#)

21.07.2016 Flüchtlingkinder des Salvador-Allende-Hauses besuchen den ökologisch-sanierten neuen Badesee des FEZ



26.07.2016 Besuch des Salvador-Allende-Hauses durch Dr. Gregor Gysi, Abgeordneter des Deutschen Bundestags (Linke). Es war im Kreis mit Dr. Andreas Eckhoff, Vorstandsvorsitzender des EJF, Stefanie Fuchs, Kandidatin der Linkspartei für das Berliner Abgeordnetenhaus, der Heimleitung mit allen Sozialarbeitern und Vertreter der BI "Welcome refugees" ein reger Gedankenaustausch zu Fragen der Unterbringung, bürgerschaftlicher Aktivitäten und aktuellen Ereignissen. Nach einem Hausrundgang hat sich Gregor Gysi bei allen für die geleistete Arbeit bedankt.



05.09.2016 **Ankündigung:** Ballon- und Drachenfest am 02.10.2016 im Volkspark Köpenick



[Plakat zum Downloaden](#)

11.09.2016 **Bootsausflug auf Köpenicker Gewässern mit Bewohnern aus beiden Flüchtlingsheimen des Allende-Viertels**

100 Bewohner des Salvador-Allende-Hauses und des Übergangwohnheims in der Alfred-Randt-Straße waren der Einladung der Köpenicker Stadtkirche gefolgt, mit einem Motorboot ihre derzeitige Umgebung zu erkunden. Begleitet wurden sie von Mitgliedern der Willkommensinitiativen des Allende-Viertels. Die Route

fürhte bei wunderschönem Wetter zunächst die Spree aufwärts bis zum Müggelsee, danach am Panorama der Altstadt und des Köpenicker Schlosses vorbei bis Grünau. Es gab für die Kinder Eis, für alle kalte Getränke und eine wunderbare musikalische Begleitung auf einer afrikanischen Harfe. Diese Fahrt wurde auch möglich dank der finanziellen Unterstützung des Senats mit seinem FEIN-Projekt "Für gute Nachbarschaft im Allende-Viertel". Sie wurde ausschließlich von ehrenamtlichen Helfern organisiert.

Besonders schön war es, dass Bürger bei der Vorbeifahrt den Flüchtlingen und ihren Kindern winkten und so deren Gruß erwiderten. Die Stimmung an Bord war wunderbar. Zum Schluss der zweistündigen Reise gab es gar noch ein Tänzchen mit der Sozialbetreuerin des Salvador-Allende-Hauses.

Alles in allem ein gelungener Beitrag guter Nachbarschaft in Köpenick.





13.09.2016 **Die Wohnungsgesellschaft degewo und Sternenfischer suchen Patinnen und Paten für geflüchtete Menschen, die diese beim Bezug einer eigenen Wohnung unterstützen wollen.**




Wohngebiets-Patenschaften

Patinnen und Paten für geflüchtete Menschen gesucht

STERNENFISCHER Freiwilligenzentrum
 Projekt Wohngebiets-Patenschaften
 Projektkoordinatorin Maria Ellmer
 Oberspreestraße 182, 12557 Berlin
 Telefon 030 33 85 60 35
 Mobil 0167 97 28 119
 maria.ellmer@sternenfischer.org
 www.sternenfischer.org

degewo AG
 Potsdamer Straße 60
 10785 Berlin
 www.degewo.de



Gemeinsam für einen lebenswerten Kiez! Sprechen Sie uns an!

Gemeinsam mit Ihnen möchte degewo Neuberlinern, die vor Krieg und Not geflüchtet sind, eine Unterstützung anbieten – bei der ersten Orientierung und beim Ankommen im Alltag. Helfen Sie uns dabei.

Das Projekt Wohngebiets-Paterschaften ist eine gemeinsame Initiative von degewo und STERNENFISCHER Freiwilligenzentrum Treprow-Köpenick.

STERNENFISCHER hat als Service- und Beratungseinrichtung die Aufgabe, das bürgerschaftliche (ehrenamtliche) Engagement im Bezirk Treprow-Köpenick zu bündeln und zu stärken. Das Freiwilligenzentrum informiert und berät interessierte zu Möglichkeiten eines Engagements und vermittelt sie in mögliche Einsatzfelder. Es berät Organisationen und Einrichtungen, die mit Freiwilligen arbeiten. Und regelmäßig konzipiert STERNENFISCHER Projekte zur Engagement-Förderung und setzt diese um.

Ihr Einsatz

- die Bereitschaft, einen geflüchteten Menschen (mit Bleiberecht) ehrenamtlich zu begleiten
- 2 bis 3 Stunden Zeit pro Woche für ein halbes Jahr (wenn Sie möchten auch mehr)
- Offenheit, Freundlichkeit, Ortskenntnisse
- Freude an Austausch und gemeinsamen Aktivitäten

Ihre Aufgaben

- gemeinsam Zeit verbringen – z.B. mit Gesprächen, Erkundungs-Spaziergängen, kleinen Ausflügen, beim Sport, bei der Begleitung zum Einkauf oder auf den Spielplatz
- Hilfe bei der Orientierung
- Deutsch sprechen
- ein offenes Ohr auch für Sorgen und kleinere Probleme haben
- Einbindung in die Nachbarschaft

Ihr Gewinn

- das gute Gefühl, sich für Ihren Kiez einzusetzen und anderen Menschen zu helfen
- feste Ansprechpartner/-innen
- professionelle Unterstützung in allen Fragen der Patenschaft
- Gelegenheit zum Austausch mit anderen Patinnen und Paten
- Fortbildung, Supervision
- Unfall- und Haftpflicht-Versicherung für Ihren Einsatz
- gemeinsame Nachbarschaftsfeste
- Dankfeiern, Team-Ausflüge
- Berliner Freiwilligenpass

Weitere Informationen und Antwort auf Ihre Fragen erhalten Sie auf unseren Info-Veranstaltungen oder direkt beim STERNENFISCHER Freiwilligenzentrum.

Wir freuen uns auf Sie.

Projekt Koordinatorin:

Maria Ellmer Telefon: 030 33856035 E-Mail: maria.ellmer@sternenfischer.org

15.09.2016 Im ZDF wird über das Salvador-Allende-Haus und seine Kontakte zur Umgebung berichtet.

[Zum Video](#)

17.09.2016 **Erneutes Erlebnis Kinderbauernhof Erkner**

Kinder aus dem Allende-Heim und dem Allende-Viertel, Eltern und Ehrenamtliche sind zum Kinderbauernhof nach Erkner gefahren. Der beginnende Regen hat allen die Freude nicht vergällt, die Kinder haben auf der Busfahrt das Lied "Sonne, liebe Sonne" angestimmt und in Erkner hörte der Regen nach kurzer Zeit auf, die Sonne kam heraus und es wurde ein wunderschöner Tag für alle. Streichelzoo, Reiten, Kutschfahrten, Herumtollen auf dem Trampolin und zum Schluss Stockbrot am offenen Feuer. Es war für die Kinder ein erlebnisreicher Tag. Tiere kennenzulernen kann spannend sein.





Auch diese Fahrt wurde möglich dank der finanziellen Unterstützung des Senats mit seinem FEIN-Projekt "Für gute Nachbarschaft im Allende-Viertel". Auch sie wurde ausschließlich von ehrenamtlichen Helfern organisiert. Dank gilt der Initiative der Stadtkirche Köpenick und besonders Marianne und Gerd Graupe, die wie immer engagiert sich für diese Fahrt eingesetzt haben.

22.09.2016 **Meldung der Berliner Woche**

Berlin: Volkspark Köpenick | Köpenick. Am 2. Oktober wird der Volkspark Köpenick zwischen Müggelheimer- und Salvador-Allende-Straße zum Festgelände. Ab 10 Uhr laden unter anderem die Bürgerinitiative „Welcome

refugees“ und der Verein „Allende 2 hilft“ Kinder aus dem Allende-Viertel und den beiden örtlichen Flüchtlingsheimen zum Ballon- und Drachenfest ein. Treffpunkt ist am Brunnen auf der Krankenhauseite des Parks. Kinder können Drachen steigen lassen oder einen Ballon mit ihren Wünschen auf die Reise schicken. Ballons und Drachen werden vom Veranstalter gestellt. Zum Abschluss gibt es ein gemeinsames Picknick. **RD**

22.09.2016 **Patenschaft für Volkspark**

Anfang der Woche haben wir fast 7 000 Exemplare des Park-Flyers an die Haushalte des Allende-Viertels verteilt. Am Mittwoch meldete sich die junge Bürgerin Mandy Norbert, wohnhaft im Allende-Viertel I (WBG). Sie erklärte sich bereit, eine Patenschaft für die Tischtennisplatte und deren unmittelbaren Umgebung zu übernehmen und hatte ein paar konkrete Vorschläge. Sie vertritt eine Gruppe junger Leute, die regelmäßig dort Tischtennis spielen, deren Kinder dort im Sand spielen und die viel Freude im Park genießen.



Ich hatte deshalb die Revierleiterin Frau Flaschmann um ein Treffen mit der Patin gebeten, das heute bereits stattfand. Frau Norbert kam mit einem Freund, der ebenfalls sein Interesse an der Patenschaft bekundete.

In großer gegenseitiger Übereinstimmung haben wir zu den Bitten von Frau Norbert festgehalten:

Obwohl es eine Reparatur der Oberfläche der Platte bereits gab, prüft Frau Flaschmann, ob nicht eine andere Beschichtung erfolgen kann. Ich sicherte zu, dass die Finanzierung aus einem FEIN-Mittel-Projekt erfolgen könnte.

Frau Flaschmann wird veranlassen, dass die Kieskante rund um die Spielfläche nochmals aufgefüllt wird, damit keine Stolperstellen bleiben. Durch Frau Norbert wird die Fläche gekehrt – auch in der Hoffnung, dass sich der Kies am Rand auf natürliche Weise verfestigt. Frau Flaschmann will die mit Steinen befüllte Fläche evtl. erweitern.

Die verbrannten Latten der dort stehenden Bank werden durch das Grünflächenamt ausgetauscht.

Frau Flaschmann veranlasst, dass an dieser Stelle ein weiterer Papierkorb installiert wird, um die Müllentsorgung an der Platte zu gewährleisten.

Frau Norbert ist bereit, Sauberkeit und Ordnung an der Platte und der unmittelbaren Umgebung (2. Spielplatz) zu kontrollieren und gegebenenfalls selbst dafür zu sorgen.

Wir vereinbarten einen ständigen Kontakt. Herzlichen Dank für dieses Engagement.

Wir suchen weitere Paten, so für die Blumenrabatten, einer künftigen Blumenwiese, den Spielplatz und den vorderen Bereich am Ausgang Allende-Center.

28.09.2016 Ich wollte nur kurz Bescheid geben, dass das Ballonfest im Salvador-Allende-Haus sehr großen Anklang findet und wir schon bei fast 40 Kindern sind.

Liebe Grüße
Lea



30.09.2016 **Dankeschön-Veranstaltung im Rathaus Köpenick**

Rabenhaus e. V. – das Nachbarschaftshaus in Köpenick – feiert in diesem Jahr seinen 25. Geburtstag. Die Grundidee der Einrichtung war und ist das Engagement von vielen freiwillig Tätigen und Ehrenamtlichen in enger Zusammenarbeit und auf gleicher Augenhöhe mit den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ausgehend von den aktuellen Entwicklungen in unserer Stadt hat sich der Verein mit dem Bezirksamt verständigt, mit einem Dankeschön-Fest vor allem Menschen zu würdigen, die sich in den letzten Monaten in der Arbeit mit geflüchteten Menschen engagiert haben: alte und neue Nachbarinnen und Nachbarn.

Mit einem vielfältigen Programm, bei dem unter anderem Porträts engagierter Menschen vorgestellt wurden und der Begegnungschor auftrat, sowie einem kleinen Imbiss, wollten sich die Einladenden stellvertretend für das Bezirksamt bei den Ehrenamtlichen herzlich bedanken. Der Einladung folgten etwa 100 Treptow-Köpenickerinnen und Treptow-Köpenicker. Diese können nur stellvertretend für all die engagierten Menschen stehen, die sich seit Monaten oder teilweise auch schon seit Jahren für die Belange Ihrer Mitmenschen einsetzen. Alleine um die Einrichtungen für geflüchtete Menschen herum sind bezirkswweit hunderte Menschen regelmäßig im Einsatz. An vielen Stellen, insbesondere bei der Hilfestellung für geflüchtete Menschen, sind die vielen Engagierten nicht mehr wegzudenken; auch und nicht zuletzt um ein Zeichen für ein tolerantes und respektvolles Miteinander und gegen Populismus zu setzen.

Aus der Pressemeldung des Bezirksamtes



Der Begegnungschor (links) und Mitglieder der Bürgerinitiative "Welcome refugees" des Allende-Viertels (rechts)

02.10.2016 **Erlebnis guter Nachbarschaft im Volkspark Köpenick: Ballon-und Drachenfest „Träume steigen in den Himmel“**

Wahrscheinlich waren noch nie so viele Menschen auf einmal im sonst eher beschaulichen und denkmalgeschützten Volkspark Köpenick am Rande des Allende-Viertels wie an diesem 02. Oktober 2016. Bei wunderschönem Herbstwetter trafen sich Bürgerinnen und Bürger des Allende-Viertels und Bewohner der beiden Flüchtlingsheime zusammen mit ihren Kindern zu einem Ballon- und Drachenfest. Über 150 Leute gestalteten sich einen schönen Sonntagvormittag. Darunter waren 40 Kinder des Salvador-Allende-Hauses, etliche mit ihren Eltern. Das Fest stand unter dem Motto „Träume steigen in den Himmel“.

Und so geschah es. Die Kinder hatten ihre geheimsten Wünsche auf einen Zettel geschrieben und schickten diesen, angebunden an einen der farbigen mit Helium gefüllten Ballons in den azurblauen Köpenicker Himmel, hoffend darauf, dass ihre Wünsche wahr werden. Drei, zwei, eins – Start – fast 100 Ballons stiegen gleichzeitig unter großem Hallo und Jubel auf. Die strahlenden Gesichter sprachen für sich. Niemand kennt die Wünsche jedes einzelnen Kindes, aber einige kann man sich denken: Der Wunsch nach Liebe und Geborgenheit, nach Frieden und Harmonie in der Familie, für einige auch die Hoffnung auf ein endgültiges Zuhause hier in Deutschland und Frieden in ihrer Heimat. Der eine wünschte sich wahrscheinlich bessere Schulnoten, ein bestimmtes Geschenk zum Geburtstag oder endlich schneller zu wachsen, um zu den Großen zu gehören. Dort, wo die Ballons landen werden, werden sie wie geheime Botschaften ankommen; das kann auch für die Finder spannend sein.



Nach dem Ballonaufstieg ließen die Kinder noch Drachen steigen, bliesen Seifenblasen in den leichten Herbstwind oder fertigten sich selbst einen lustigen Button. Sie ließen sich ein kleines Picknicktütchen schmecken und machten alle einen glücklichen Eindruck.



Eingeladen zu dieser Aktion hatten der Heimatverein Köpenick e.V., die Bürgerinitiativen „Welcome refugees“ des Allende-Viertels I und Allende 2 hilft e.V. Finanziell unterstützt wurde diese Initiative durch die das Projekt „Bunte Nachbarschaft im Allende-Viertel“ im Rahmen des Freiwilligen Engagements in Nachbarschaften (FEIN) der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt Berlin. Aktiv dabei waren die gerade neu gewählten Abgeordneten Stefan Förster und Ana-Maria Trasnea, die die Veranstaltung moderierte.

Alle Bürger des Wohngebiets hatten im Vorfeld dieser Veranstaltung einen Flyer erhalten, der sie über die Geschichte und den Denkmalwert des Parks aufklärte und zu der Veranstaltung einlud. Der Park hat an diesem Tag als Erholungsoase des Allende-Viertels wesentlich an Wert gewonnen. Viele Besucher äußerten sich sehr zustimmend zu dieser Aktion.

Im Verlaufe der kommenden Woche werden noch in die Blumenrabatten 400 Zwiebeln Frühjahrsblüher (Krokusse, Narzissen, Tulpen) eingesetzt als Dank der Bürger für die Aufmerksamkeit, die dem Volkspark gewidmet wird. Der Park wurde in einem sauberen Zustand hinterlassen. Etliche Kinder sammelten selbst den Müll auf.

28.11.2016 Projektbesprechung mit Klasse 5b der Müggelschloßchengrundschule zur Gestaltung von Schaltkästen im Wohngebiet

06.12.2016 Große Freude im Heim: Heute haben Pfarrer Musold von der ev. Kirche und Marianne Graupe den Kindern den Nikolaus vertreten.





08.12.2016 Ein Weihnachtsbaum, gespendet vom ROTARY CLUB, wurde heute im Salvador-Allende-Haus aufgestellt. Die Kinder haben mit dem Schmücken sofort begonnen.



13.12.2016 Am heutigen Tag wurden der 1. Abschnitt des kleinen Waldes am Müggelschlößchenweg durch die Förster bearbeitet und gefährliche Stellen beseitigt.



13.12.2016 **Kleiner Empfang anlässlich des 70. Geburtstages von Eberhard Aurich** im Salvador-Allende-Haus: Flüchtlingskinder hatten Kuchen und Plätzchen gebacken sowie Zeichnungen und ein Kissen als Geschenke liebevoll gestaltet.



17.12.2016 **Traditionelles Adventssingen im Allende-Viertel II**, organisiert von Allende II hilft e.V. im Rahmen der FEIN-Projekte für gute Nachbarschaft.



19.12.2016 **Terror in Berlin?**

Ein LKW raste am Breitscheidplatz in den Weihnachtsmarkt: 12 Tote, 48 zum Teil schwer Verletzte. Die Polizei behauptet, es sei ein Terroranschlag, hatte aber offensichtlich zunächst den falschen Täter gefasst.

21.12.2016 **Lockere traditionelle Weihnachtsfeier im Salvador-Allende-Haus im Allende-Viertel:**

Kinder führten ein kleines Theaterstück in deutscher Sprache auf und zeigten ihre Zirkuskünste, die sie bei Cabuwazi gelernt hatten. Unter den Besuchern Mitglieder der Bürgerinitiative "Willkommen im Allende-Viertel", weitere ehrenamtliche Helfer aus dem Kiez und der Stadtkirche Köpenick. Unterstützt wurde die Feier auch vom Köpenicker Rotary-Klub. Bewohner des Heimes hatten wieder wunderbar gekocht und gebacken. Es war eine ausgelassene Atmosphäre. Gefragt waren familiäre Fotos. Die Feier endete mit einer Disko unterm Weihnachtsbaum.



Theater in deutscher Sprache



Unter den Besuchern auch Tom Schreiber, Mitglied des Abgeordnetenhaus von Berlin, hier im Gespräch mit Frank Gips, dem Leiter des Wohnheims





Von den Bewohnern selbstgebackene Köstlichkeiten auf dem Büfett

22.12.2016 **Der Weihnachtsmann im Salvador-Allende-Haus:** Schüler des Evangelischen Gymnasiums Köpenick und Konfirmanden der Stadtkirchengemeinde hatten für jedes Kind ein Päckchen gepackt. Die Weihnachtsmänner und -frauen waren die Schüler, Mitglieder der Bürgerinitiative des Allende-Viertels und ehrenamtliche Helfer des Heims.



Tagebuch 2017

10.01.2017

Stammtisch der Ehrenamtlichen im Salvador-Allende-Haus:

Positives Resümee der Arbeit 2016. Neue Vorhaben beraten und vereinbart: Kochkurs, Nähstube, Sprachunterricht, Nutzung der Fördermittel BENN und FEIN für Aktionen des Hauses und des Wohngebietes.

Zusammensetzung der Bewohner im Haus zur Zeit:

Afghanistan 36
Ägypten 5
Albanien 11
Angola 2
Armenien 1
Bosnien 3
Eritrea 9
Irak 24
Iran 6
Jemen 1
Kosovo 6
Libanon 1
Mazedonien 6
Pakistan 20
Rep. Moldavien 13
Russland 15
Serbien 20
Somalia 3
Syrien 57
Türkei 4
Turkmenistan 3
Vietnam 13
Ungeklärt 67

26.01.2017

Kochen ganz international

Im Salvador-Allende-Haus zeigte sich heute Wafaa Matar, geboren in Haifa (Palästina), vor ihrer Flucht in Syrien lebend, als perfekte Köchin. Unterstützt von ihrem Mann, einer Mitarbeiterin des Hauses und Mitgliedern der Bürgerinitiative des Allende-Viertels zauberte sie einen wunderbaren traditionell arabischen Petersiliensalat, zeigte, wie man Zucchini und Auberginen aushöhlt und mit Reis und Gehacktem füllt, alles orientalisch gut würzt und mit Tomaten- oder Joghurtsauce anrichtet. Das Rezept haben wir in Wort und Bild notiert und nehmen es auf in ein kleines internationales Kochbuch. Am Schluss wurde alles verkostet und fand den Beifall der Esser. Als gemeinsame Initiative des Wohnheims für Flüchtlinge und der Willkommensinitiative des Kiezes wird künftig alle vier Wochen gemeinsam mit Bewohnern gekocht werden.







01.02.2017

Ferien in Berlin: Mit Uli Haas Flüchtlingskinder im Stadtzentrum



15.02.2017

Kochen mit wahrer Lust und Freude

Fatima Shouban und Suad Shaat aus Syrien kochten mit Unterstützung von Mitgliedern der Bürgerinitiative des Allende-Viertels ein tolles arabisches Menü: Arabische Linsensuppe aus roten Linsen, verfeinert mit Paprika, Hühnchenbrust mit Basmati-Reis, Mandeln und Rosinen, Salat aus Eisbergsalat, grünen Gurken, Tomaten, gesäuert mit Granatapfelkernen und verfeinert mit Granatapfelsirup, Petersilie und Minze. Ob der vielen verschiedenen Gewürze war es schwierig, den gourmetmäßigen Überblick zu behalten. Als Überraschung gab es noch süße Mozzarella-Rollen und süße Spinattorte. - Alles war zauberhaft lecker!





- 22.02.2017 Eberhard Aurich schreibt an drei Berliner Abgeordnete seine drastische Meinung zu einem Vertragsentwurf der Berliner Senatsverwaltung über die professionelle Entwicklung guter Nachbarschaft mit den Flüchtlingen auch im Allende-Viertel. Im Ergebnis dessen wird es zu einem Treffen verantwortlicher Mitarbeiter des Bezirksamtes mit Vertretern unserer Bürgerinitiative sowie zu einem Treffen mit dem zuständigen Staatssekretär des Berliner Senats kommen.
- 23.02.2017 Berliner Medien melden, dass ein gewisser Ingo. P. als Kinderschänder vom Landgericht Berlin verurteilt wurde. Dazu ist seitens unserer Bürgerinitiative ein Kommentar erforderlich.

[Kommentar](#)

- 09.03.2017 Treffen von Mitgliedern der Bürgerinitiative mit Ines Schilling von der SPK über das BENN-Projekt zur Entwicklung guter Nachbarschaft. Die von uns geäußerten kritischen Einwände sind zwar nicht grundsätzlich vom Tisch, jedoch bestand Übereinstimmung, dass künftig zwei BENN-Mitarbeiter im Wohngebiet als Ansprechpartner für alle bürgerschaftlichen Initiativen ein Unterstützung für das Engagement sein können.
- 10.03.2017 **Kochaktion fortgesetzt**

Diesmal waren Männer in der Küche, viele Gewürze kamen zum Einsatz, die Hühnerbeinen, Gemüse, Spinat und Kartoffeln zugefügt wurden, um daraus wiederum ein zauberhaftes Menü zu kreieren. Die Köche kamen aus Pakistan, Gulzar, Zafar und Zaheer. Gulzar ist bereits als Koch in der Weißen Villa in Friedrichshagen tätig. Dort müsse er vor allem deutsches Essen kochen. Ganz ehrlich gestand er, dass er deutsches Essen ziemlich langweilig findet: Viel Fleisch, wenig Gemüse, wenige Gewürze. Deshalb freue er sich, bei dieser Aktion im Heim mal pakistanisch kochen zu können. Und er bezahlte seine Produkte alle selbst: Dank an die freundliche Aufnahme in Deutschland.





17.03.2017 Mitglieder unserer Bürgerinitiative, von Allende II hilft sowie Mitarbeiter des Allende-Hauses zu Gast beim Frühjahrsempfang der SPD-Fraktion in der BVV im Rathaus Treptow

17.03.2017 Staatssekretär Sebastian Scheel von der Senatsverwaltung Stadtentwicklung und Wohnen antwortet auf die Anfrage von Stefan Förster zu Sinn und Zweck des BENN-Programms des Senats, das auch im Allende-Viertel gute Nachbarschaft und Integration unterstützen soll.

[Die Antwort](#)

22.03.2017 **Bürgerversammlung zur Kiezkasse 2017 im Allende-Viertel.**

Einvernehmlich wurden folgende Projekte beschlossen:

Bücherbox (Mieterbeirat) - 900 EUR

Bekleben von 2 Mülleimern am Schweinchen-Platz mit Fotomotiven (Heimatverein) - 500 EUR

Allende-Fest (Allende II hilft e.V.) - 250 EUR

Werkstattwagen für die Fahrradwerkstatt (Allende II hilft e.V.) - 190 EUR

Holzschutzmittel und Farben für Reko Bude (Silvester e.V.) - 260 EUR

Es erging von der Versammlung ein Aufruf an die Bürger, sich am 01.04.2017 an verschiedenen Aktionen zum Frühjahrsputz im Allende-Viertel zu beteiligen.

01.04.2017 **Tolles Engagement:** 25 Bewohner des Salvador-Allende-Hauses und 10 Kinder packten an und nahmen am Frühjahrsputz teil, säuberten den Garten und die Umgebung des Hauses.



Am Schluss eine verdiente Rauchpause

06.04.2017

FEIN-Informationsveranstaltung im WGZ

[Präsentation mit allen Adressen und Terminen](#)

06.04.2017

Russisch gekocht: Die Kochaktion wurde diesmal mit russischer und kasachischer Küche fortgesetzt.





13.04.2017



Der Lenz im Park, auch ein Igel ist da

Die Erholungsoase des Allende-Viertels, der Volkspark Köpenick, ist schöner denn je. Mit Mitteln aus dem Fonds des Berliner Senats – Freiwilliges Engagement in Nachbarschaften/FEIN – wurde eine Reihe von Projekten realisiert, die jetzt alle besichtigt werden können:

- Alle Mülleimer bekommen farbige Köpenick-Motive.
- Eine neue Tischtennisplatte aus Acryl-Beton wird installiert.
- An drei Eingängen des Parks weisen künftig neue Schilder auf das Gartendenkmal hin.
- Die Blumenrabatten wurden ergänzt und verschönert.
- Schülerinnen und Schüler der Bölsche-Schule Friedrichshagen sind dabei, die beiden Häuschen im Park farbenfroh zu bemalen.
- Es gibt guten Grund, sich gemeinsam an diesen Neuheiten zu erfreuen.

Wir laden Sie deshalb alle gerne zu einem Frühjahrsspaziergang gemeinsam mit unserem Bürgermeister Oliver Igel ein.

Wann?
Samstag, 29. April, 11:00 Uhr

Treffpunkt?
Parkeingang Allende-Center



Während des Rundgangs spielt ab 11:15 Uhr am Brunnen das Köpenicker Blasorchester.

Sie alle sind herzlich willkommen!

Heimatverein Köpenick e.V.

Bürgerinitiative „Willkommen im Allende-Viertel“

29.04.2017

Frühjahrsspaziergang mit dem Bezirksbürgermeister Oliver Igel durch den Volkspark Köpenick, einem Gartendenkmal und einer Erholungsoase des Allende-Viertels. Daran nahmen auch die Mitglieder des Abgeordnetenhauses von Berlin Steffi Fuchs (Linke), Tom Schreiber (SPD) und Stefan Förster (FDP) sowie ca. 30 Anwohner und Kinder des Salvador-Allende-Hauses teil.

Der Heimatverein Köpenick und die Bürgerinitiative "Willkommen im Allende-Viertel" stellten die im Rahmen der bunten Nachbarschaft im Allende-Viertel (FEIN) erfolgreich realisierten Projekte vor: Die mit Fotofolien beklebten neuen Mülleimer, die informativen Parkeingangsschilder, die von Schülern der Bölsche-Schule neu gestalteten Häuschen im Park, die sehenswerten Blumenrabatten, die mit Kiez- und FEIN-Mitteln aufgefrischt wurden. Auch eine neue Tischtennisplatte wird ab Anfang Mai zum Wettstreit einladen. Das Blasorchester Köpenick begleitete den Rundgang mit einem Platzkonzert. Flüchtlingskinder des Salvador-Allende-Hauses schickten ihre Träume mit bunten

Luftballons in den Himmel.



Rundgang unter den Klängen des Köpenicker Bläserorchesters



Träume steigen in den Himmel



Schüler und Bürgermeister aktiv bei der Gestaltung des Parkhäuschens



Schüler der Bölsche-Schule im Gespräch mit Olver Igel (links), an den Blumenrabatten (rechts)



Die neue Tischtennisplatte wird noch erwartet, Mandy Norbert (rechts) hatte dies angeregt.

05.05.2017

Der Volkspark Köpenick im Frühjahr 2017

[Bericht, Bilanz und Vorschläge](#)

09.05.2017

Die Bundesanwaltschaft hat zwei Terrorverdächtige verhaftet. Nach Informationen der Berliner Zeitung durchsuchten Polizisten am Dienstagmorgen ein Flüchtlingsheim in der Köpenicker Alfred-Randt-Straße. Dort war der 23-jährige Moussa H.A., der aus der syrischen Stadt Rakka stammt, seit rund anderhalb Jahren untergebracht. Nach Angaben der Generalbundesanwaltschaft soll er in Syrien der Terrorgruppe „Jabhat al-Nusra“ angehört und sich an Kämpfen gegen die Truppen des Machthabers Assad beteiligt haben. Bei der Festnahme am Morgen war nach Angaben von Anwohnern ein riesiges Polizeiaufgebot vor Ort.

16.05.2017

Es tagte die Steuerungsgruppe zu den FEIN-Projekten 2017.

[Liste der bestätigten Projekte](#)

24.05.2017

Wieder syrische Kochkunst: Die aus Aleppo stammende Köchin Suad wird nach eineinhalbjährigem Aufenthalt im Übergangwohnheim demnächst eine eigene Wohnung beziehen. Sie nimmt an einem Integrationskurs teil und spricht schon sehr gut Deutsch. Sie und ihre Kollegin Jalal hatten traditionelle syrische Gerichte gekocht: Reis mit Hühnchen, Falafel, Taboleah, dazu leckere Saucen und Salate. An der Verkostung nahmen Bewohner der Heims, Mitarbeiter des Hauses und fleißige Helfer aus der Bürgerinitiative teil.





10.06.2017 Im Berliner Abendblatt erscheint ein Artikel über die FEIN-Projekte im Allende-Viertel.

22.06.2017 Aus technischen Gründen wird das Salvador-Allende-Haus ab 29.06.2017 geschlossen. Die Bewohner ziehen in andere Flüchtlingsheime um.

28.06.2017 **Abschied vom Salvador-Allende-Haus**

In gelöster Stimmung mit Musik und einer Grillparty verabschiedeten sich Bewohner und Mitarbeiter des Allende-Hauses voneinander. Tränen flossen bei den Kinderbetreuern, den Willkommenslehrerinnen der Amtsfeld-Grundschule und einheimischen Mitschülern der

Flüchtlingskinder. Mitglieder der Bürgerinitiative "Willkommen im Allende-Viertel" und ehrenamtliche Helfer waren gekommen, um adieu zu sagen und sich für die gute Zusammenarbeit mit dem Heimbetreiber EJF zu bedanken. Dreieinhalb Jahre erfolgreicher solidarischer Gemeinsamkeit gehen zu Ende. Es ist in dieser Zeit gelungen, das Flüchtlingsheim im Allende-Viertel heimisch zu machen. Viele gemeinsame Erlebnisse kamen an diesem Nachmittag in Erinnerung: Kinderfeste, Weihnachts- und Ballonfeste, Ausflüge, Schwimmkurse, persönliche familiäre Kontakte und gemeinsame Kochaktionen sowie die nicht abreißen Kleiderspenden der Bevölkerung. Auch die Auseinandersetzungen mit Heimgegnern und Vorbehalten von Bürgern kamen in Erinnerung. Allen Bewohnern wünschten alle von Herzen in neuer Umgebung viel Freude und einen guten Abschluss ihrer Asylverfahren.



